

Stellung des attributiven Adjektivs
in altfranzösischen Prosatexten

von Anfang des XIII. bis Anfang des XV. Jahrhunderts.

Teil I.

Inaugural-Dissertation,

der

hohen philosophischen Fakultät der Universität Greifswald

zur

Erlangung der Doctorwürde

vorgelegt

und nebst den beigegeführten Thesen

Mittwoch, den 14. Mai 1890

Nachmittags 3 Uhr

öffentlich verteidigt

von

R u d o l f W a g n e r

aus Gnadenfrei bei Reichenbach (Schlesien).

Opponenten:

Herr L. Czischke, Dr. phil.

Herr J. Leimbach, Cand. phil.

Herr F. Kirste, Cand. phil.

3

Greifswald.

Druck von Julius Abel.

1890.

Stellung des attributiven Adjektivs

in altnordischen Prosa

von Anfang des XIII. bis Anfang des XV. Jahrhunderts

Teil I

Inaugural-Dissertation

der

Rechtsphilosophischen Fakultät der Universität Greifswald

zur

Erlangung der Doctorwürde

vorgelegt

und nebst den betheiligten Thesen

Mittwoch, den 14. Mai 1890

Nachmittags 3 Uhr

öffentlich verteidigt

von

Richard Wagner

aus Gadebusch bei Richtenbach (Schlesien)

Opponenten:

Herr Dr. C. Schaefer, Dr. phil.

Herr Dr. A. Schmidt, Cand. phil.

Herr Dr. K. Kiste, Cand. phil.

Greifswald

Druck von Julius Abel

1890

Dem Andenken seiner lieben Eltern

in Liebe und Dankbarkeit

gewidmet

vom

Verfasser.

Dem Andenken seiner lieben Eltern

in Liebe und Dankbarkeit

gewidmet

von

Verfasser.

Die Absicht vorliegender Arbeit ist es, die Stellung des attributiven Adjektivs im Afrz. des XIII. und XIV. Jhds. zu untersuchen*).

Ausgehend von der Überzeugung, dass Rhythmus und Reim resp. Assonanz die Stellung des attributiven Adjektivs nicht unwesentlich beeinflussen, sind poetische Texte von der Untersuchung ausgeschlossen und nur Prosatexte zu Grunde gelegt worden, vor allen die der Historiker Villehardouin, Joinville und Froissart.

Benutzt wurden folgende Texte:

V. = Villehardouin „La conquête de Constantinople“.

H. = Henri de Valenciennes „Histoire de l'empereur Henri“.

Beide in: La conquête de Constantinople par Geoffroi de Villehardouin avec la continuation de Henri de Valenciennes, p. p. Natalis de Wailly. Paris 1872.

C. = Robert de Clary „La prise de Constantinople“ in: Chroniques Gréco-Romanes inédites ou peu connues, p. p. Charles Hopf. Berlin 1873. S. 1—85.

D. = La devision de la terre de oultremer et des choses qui y sont. Bericht des Patriarchen von Jerusalem an den Papst Innocenz III. in Hopf: Chroniques Gréco-Romanes, S. 29—34.

EC. = Li contes dou roi Coustant l'empereur.

AA. = Li amitez de Ami et Amile.

FI. = Li contes dou Roi Flore et de la Bielle Jehane.

CP. = Istoire d'Outre Mer (La contesse de Ponthieu).

Sämtlich in: Nouvelles Françaises en prose du XIII^e siècle, p. p. L. Moland et C. d'Héricault. Paris 1856.

AN. = Aucassin und Nicolette. Neu nach der Handschrift ed. Suchier. Paderborn 1881.

*) Im Folgenden ist nur der erste Teil dieser Untersuchung („ein Adjektiv beim Substantiv“) zum Abdruck gekommen. Der zweite Teil („mehrere Adjektiva beim Substantiv“) bleibt späterer Veröffentlichung vorbehalten.

II

M. = Récits d'un Ménestrel de Reims au treizième siècle, p. p. Natalis de Wailly. Paris 1876.

I. = Jean Sire de Joinville „Histoire de Saint Louis, Credo et Lettre à Louis X, p. p. Natalis de Wailly. Paris 1874.

I. = Recueil de Chartes originales de Joinville en langue vulgaire, ed. Natalis de Wailly in: Mémoires de l'académie des Inscriptions et Belles-Lettres. XXVI S. 329 ff.

Die einzelnen Urkunden sind bezeichnet durch grosse Buchstaben und Jahreszahl.

F. = Œuvres de Froissart publiées avec les variantes des divers manuscrits par M. le baron Kervyn de Lettenhove. Les Chroniques t. II—VI (1322—1364 umfassend).

Ausserdem wurden an grammatischen und lexikalischen Werken und Abhandlungen herangezogen:

Diez, Grammatik der romanischen Sprachen³ und Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen.⁴ Bonn 1878.

Lücking, Französische Grammatik.² Berlin 1883.

Mätzner, Französische Grammatik.³ Berlin 1885 und Syntax der neufrz. Sprache. Berlin 1843—45.

Darmesteter, Formation des mots composés. Paris 1875.

Burguy, Grammaire de la langue d'oïl et de ses dialectes. Berlin und Paris³ 1882.

Godefroy, Dictionnaire de l'ancienne langue française.

Scheler, Dictionnaire d'étymologie française.³ Bruxelles 1888 und Glossaire zu Froissart in den Œuvres de Froissart ed. Kervyn de Lettenhove, t. XIX.

Littre, Dictionnaire de la langue française. Paris 1878.

Dictionnaire de l'académie française.⁷ Paris 1878.

Plathe, Entwicklungsgeschichte der einförmigen Adjektiva im Französischen (XI.—XVI. Jahrhundert). Greifswalder Dissertation 1886.

Ferner folgende syntaktische Werke:

Völcker: Die Wortstellung in den ältesten frz. Sprachdenkmälern. Franz. Studien III.

Eichelmann: Über Flexion und attributive Stellung des Adjektivs in den ältesten frz. Sprachdenkmälern bis zum Rolandsliede einschliesslich. Marburger Diss. 1879.

Morf: Die Wortstellung im afrz. Rolandsliede. Romanische Studien III.

Schlickum: Die Wortstellung in der afrz. Dichtung Aucassin und Nicolette. Franz. Studien III.

III

- Abel Bergaigne: La place de l'adjectif épithète en vieux français et en latin in den Mélanges Graux. Paris 1884.
- Krüger: Über die Wortstellung in der frz. Prosalitteratur des XIII. Jhds. Göttinger Diss. Berlin 1876.
- Marx: Über die Wortstellung bei Joinville. Frz. Studien I.
- Philippsthal: Die Wortstellung in der frz. Prosa des XVI. Jhds. Hallenser Diss. Halle 1886.
- Darmesteter et Hatzfeld: Le XVI^e siècle en France.² Paris 1883.
- W. List: Syntaktische Studien über Voiture. Frz. Studien I S. 1—40 (speziell S. 37).
- Haase: Französische Syntax des XVII. Jhds. Oppeln und Leipzig 1888.
- O. Schulze: Beiträge zur frz. Grammatik und Lexikographie. Beilage zum Programm der Realschule I. Ordnung zu Gera. Ostern 1879.
- Tobler: Zs. f. Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft ed. Lazarus und Steinthal. VI S. 163—172.
- Henri Weil: De l'ordre des mots dans les langues anciennes comparées aux langues modernes.³ Paris 1879.
-

- Abel-Bergaigne: La place de l'histoire éphémère en France. Paris 1884.
- Kröger: Über die Wortstellung in der fr. Prosalitteratur des XIII. Jhdts. Göttinger Diss. Berlin 1876.
- Marx: Über die Wortstellung bei Joinville. Frz. Studien I.
- Philippson: Die Wortstellung in der fr. Prosa des XVI. Jhdts. Halle 1886.
- Darmstadt: Die XVII. Jhdts. in France. Paris 1887.
- W. Loh: Syntaktische Studien über Voiture. Frz. Studien I. 2. 1-10 (speziell S. 27).
- Hase: Französische Syntax des XVII. Jhdts. Göttingen und Leipzig 1888.
- O. Schatz: Beiträge zur fr. Grammatik und Lexikographie. Beiträge zum Programm der Realschule I. Ordnung zu Gera. Osnabrück 1879.
- Tobler: Zs. f. Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft ed. Lammert und Schindler VI. 2. 163-172.
- Herrn Weil: De l'ordre des mots dans les langues anciennes comparées aux langues modernes. Paris 1879.

I. Kapitel.

Eigenschaftswörter, welche immer voranstehen.

Die Eigenschaftswörter, welche in den von uns untersuchten Prosatexten von Anfang des XIII. bis Anfang des XV. Jhds. stets vor dem Substantiv stehen, zerfallen von selbst in drei Klassen:

Erbwörter oder Stammwörter, welche von Anfang an der franz. Sprache angehört haben; gelehrte Wörter oder Lehnwörter, welche erst in späterer Zeit und unter gelehrtem Einfluss in die Sprache aufgenommen sind, sowie Wörter, die ihrer Bedeutung nach dem höheren Stile angehören; endlich Neubildungen, welche erst in frz. Zeit aus Substantiven etc., meist ebenfalls unter gelehrtem Einfluss, entstanden sind.

A. Erbwörter oder Stammwörter.

Diese Klasse umfasst bei weitem die meisten aller voranstehenden Eigenschaftswörter, und zwar sind es vorwiegend kurze ein- oder zweisilbige Wörter von volkstümlichem Gepräge. Bei einer Reihe dieser Adjektiva ist noch heute die Voranstellung Regel; bei der grösseren Mehrzahl aber ist dieselbe aufgegeben worden. Eine kleine Anzahl Adjektiva sind im Nfrz. nicht mehr vorhanden. So ergeben sich drei Gruppen der Erbwörter.

I. Erbwörter, welche noch heute in der Regel vor dem Substantiv stehen.

a) Eigenschaftswörter, welche eine physische Beschaffenheit, räumliche und zeitliche Beziehungen, äussere Zustände etc. bezeichnen.

bel, belle, lat. *bellus*, schön, kommt sehr häufig (418 mal) vor. Bemerkenswert ist ein spezifisch altfrz. Gebrauch des *bel*: Es findet sich nämlich 121 mal in der Anrede als Koseform („lieb“):

Biels sire V. 142, 144, 325; AN. 6,14; 22,9; 30,5; 32,11; AA. 62, 64; CP. 170; M. 62, 192, 408; J. 784; F. III 49. *Biaus Sire Dex* H. 529; M. 44; J. 70, 556, 207. *Biaus sire sains Jacques* J. 225. *Bel seignor* V. 96; ferner H. 523; FJ. 95, ib.; M. 4, 33, 35, 38 etc.; F. III 298, 382; F. IV 286; F. V 408. *biaus amis* H. 646; ferner FJ. 90, 112 etc.; M. 201, 202. *Biele fille* H. 558; CP. 165; *ma biele fille* CP. 227. *biax fix* AN. 8,33; 10,41; 10,45; AA. 41, 62; CP. 182, 196. J. 21, 740; F. III 87, 187. *bel enfant* AN. 18,12; 18,15; 18,18; 18,32; 22,5; 22,7; 22,10; 22,14; 22,22; 22,43; M. 418. *biax frere* AN. 24,25; 24,61; AA. 66; M. 82, 379, 380; F. II 63; F. III 356. *Mon très cher seigneur et biau frère* F. II 30. *Bielle compagne* EC. 21. *bielle cousine* FJ. 140. *Biaus pères* FJ. 141. *biaus filleus* M. 61, ib., ib. *biaus parrins* M. 61, ib. *biaus cousins* M. 63; F. II 217, 300. *bele ostesse* M. 78. *Biaus niés* M. 321, ib., 402; F. III 393. *mes biaux niés* F. II 28. *bele mere* M. 412, 418, 434. *biaus comperes* M. 414, ib., 416. *ma belle soer* F. II 28, 30, 35, 366. *biaux oncles* F. II 257, 305; F. III 87. *biaux cousins et oncles* F. II 304. *biaux Dieux!* F. IV 140.

Sonst findet sich *bel* noch an folgenden Stellen:

V. 61. *tante bele vaisselmente d'or et d'argent*; ferner V. 112, 147, 194, 433. H. 517. *de bieles proeches*; ferner H. 588, 692. C. 15. *toutes les beles femmes*; ferner C. 84. AN. 6,33. *li bel clerc et li bel cevalier*; ferner AN. 16,18; 24,77. D. f. 401 r. *Damas est belle cite*. EC. 10. *Et li abes le vit biel enfant*; ferner EC. 12, ib., 15, ib., 20, 21 etc.; AA. 78; FJ. 87, 88, 89, 91, 93 etc.; CP. 202, 223, 225, 228. M. 20. *biau bacheler*; ferner M. 99, 111, 301, 430. J. 4. *la belle fin que il fist*; ferner J. 56, 89, 122, 123, 279, 457, 482, 532, 550, 604, 758, ib., ib., 759. F. II 18. *Chils roys Édouwars estoit mariés à le fille dou biau roy Phelippe de Franche*; ferner F. II 19, ib., 20, 21, 24 etc.; F. III 22, 38, ib., 73, etc.; F. IV 2, 3, 7, 38 etc.; F. V 2, 13, ib., ib., 37 etc.; F. VI 13, 100, 106 etc. Man sieht, *bel* ist hier überall wie im Nfrz. verwendet¹⁾.

¹⁾ Für die durch Heirat entstehenden verwandtschaftlichen Beziehungen

brief, bref, lat. *brevis*, kurz (von Dauer), findet sich 10 mal in folgenden Verbindungen:

M. 88. *à briez jourz*, ebenso M. 90, 274; *en briefs jours* F. IV 331; *dedens briefs jours* F. III 18; *dedens bref jour* F. II 248. J. 127. *en brief tens*; ferner F. II 412: *dedens brief temps*. F. II 35. *en brief termine*. F. VI 382. *dedens bref terme*. Nfrz. existieren noch beide Formen als getrennte

hat die neuere Sprache eine Reihe Compositionen: *beau-fils*, *beau-père*, *belle-mère* etc. Das Afrz. hatte für jene Verwandtschaftsverhältnisse eine Reihe Bildungen auf *-astre*: *fillastre*, *parastre*, *marastre*. Diese letzteren nahmen im Laufe der Zeit einen schlechteren Sinn an, und so wurden Neubildungen zur Bezeichnung jener Verwandtschaftsverhältnisse erforderlich. Da griff man zu den Koseformen der afrz. Zeit: *biau fils*, lieber Sohn, *biau père*, lieber Vater, *belle mère*, liebe Mutter etc., welche als solche nicht mehr üblich waren.

In der von uns untersuchten Periode der frz. Sprache (von Anfang des XIII. bis Anfang des XV. Jhds.) ist von diesen Neubildungen noch nicht die Rede. Im Ms. de Rome finden sich allerdings zwei Stellen, welche für die moderne Auffassung sprechen könnten: F. II 391 (Ms. de R.). *Ensi amonestoit messires Robiers d'Artois le roi d'Engleterre et le res-tilloit en ces besongnes et calenges de France et li rois i avoit très bonne affection et disoit que il ordonneroit ses besongnes et passeroit la mer et amenroit la roine sa femme avoecques lui et venroit veoir ses amis, le conte de Hainnau, son biau-père*, etc. In der That war ja der König Eduard III. von England mit Philippa von Hennegau vermählt. Der Graf von Hennegau war mithin der Schwiegervater des englischen Königs. So hat der Herausgeber der *Chroniques des Froissart*, Kervyn de Lettenhove, denn auch, wie seine Orthographie zeigt, die Stelle im nfrz. Sinne aufgefasst. Vielleicht mit Unrecht, denn noch lange über Froissart hinaus bestanden die alten Ausdrücke *fillastre*, *parastre*, *marastre* im alten Sinn. Es waren zu Froissart's Zeiten Neubildungen demnach noch nicht notwendig.

Die andere Stelle findet sich auch im Ms. de Rome: F. III 114 (Ms. de R.). *Jaquèmes Dartevelle i entendî de bon coer et dist au conte: Sire, tenés-vous pour tous confortés que li pais de Flandres vous sera ouvers et apparilliés, et dites au roi d'Engleterre, votre biau-frère et mon compère, que il se délivre de mettre à point* etc.

In der alten Sprache diente zur Bezeichnung dieses Verwandtschaftsverhältnisses der Ausdruck *serorge*, *sorourge* oder *serourge* (von lat. *sororius*). Als die anderen alten Bezeichnungen der durch Heirat entstehenden Verwandtschaftsverhältnisse durch Neubildungen ersetzt wurden, trat auch für *serourge* ein analoges *beau-frère* ein.

Wörter fort: *bref, brève* = kurz (von Dauer); *brief, briève* = kurz (nur im Femininum und im Kanzleistile gebraucht).

court, courte, lat. *curtus*, kurz (von Ausdehnung), findet sich 8 mal in folgenden Ausdrücken:

M. 187 (Ms. F). *elle s'afubla d'un court mantel*; ferner 4 mal in dem Eigennamen: *Henri au Court Mantel*. M. 12, 17, 18, 19. J. 578. *à ces autres chieveteins de la corte laingne*. F. III. 286. *li chevaliers avoit courte veue*. F. VI 165. *à leurs courtes glaives*. Nfrz. *court* = kurz (von Dauer und von Ausdehnung).

long, longue, lat. *longus*, lang, findet sich 52 mal in folgenden Verbindungen:

1) von Ausdehnung: H. 532. *uns glaives vers à uns lons fiers de Bohaigne*. AN. 40, 44. *de longues terres*. CP. 182. *qui longhe voie va*. M. 333. *en un lonc coffre*. J. 263. *il y avoit lons merriens*. J. 463. *à lonc manche*. F. II 221. *longhes pickes*.

2) von Dauer: V. 308. *de lonc tens*, ferner V. 329; *de lonc tans* J. G (1263); *de lonc temps* J. 131; G. (1263); *de loing temps* F. III 326; *de loing tamps* F. III 382; F. IV 285; *par lonc tans* M. 1, 466; *par lonc temps* J. X (bis, 1302); *par loing tamps* F. III 455. *Ne demora mie lonc tans apres* C. 83; ferner CP. 168; M. 142, 200, 214; J. (Credo) 800; *lonch temps* J. 726, 760; *long temps* F. II 398; *long tamps* F. III 316. Noch nfrz. existiert die Juxtaposition *longtemps* adv., lange. H. 661. *lonc sejour*; ferner *long sejour* F. III 425. F. II 408. *Que vous feray-je lonch compte?* ferner *long compte* F. II 438; F. III 245, 357; *loing compte* F. IV 180; F. V 340. F. II 454. *long conseil*. F. II 456. *Longue cose seroit à raconter*. F. II 221. *une longhe espasse*, ferner F. II 397. F. IV 12. *en ces lons jours*. F. III 460. *longe parolle*. F. III 401. *long record*.

Einige Male kommt *long* in Eigennamen vor: M. 333. *à Longue Jaue*; M. 278. *li cuens Guillaumes Longue Espée*; ferner M. 287, 289.

grief, *lat. *grevis* (~ *levis*), hart, schwer, findet sich 3 mal in unseren Texten:

AA. 67. *Je sace que j'aie parlé à toi grief chose come contrainz*; ferner CP. 168. *Dame, griés chose seroit à vostre cors*. J. 154. *en grief courine*.

halt, haut; haute, lat. *altus*, hoch, findet sich im Ganzen 125 mal in unseren Texten:

1) Bei Sachbezeichnungen:

α) im eigentlichen Sinn: V. 182. *el halt palais de Blacquerne*; ferner V. 185. V. 182. *l'asistrent en la halte chaière*. V. 232. *sur les hanz mas des nés*. V. 77. *virent la cité fermée de halz murs*; ferner V. 233; D. f. 402 v.; J. 582. V. 77. *virent la cité fermée . . . de haltes torz*; ebenso V. 233; F. IV 21. AN. 4,21. *en un haut estage*. EC. 5. *en un haut solier*. J. 508. *à haute table*. F. II 293. *sçant sus une haulte roche*. F. III 360. *séant sus ung hault tertre sus le mer*.

β) im übertragenen Sinn: Bei Zeitbestimmungen: V. 226. *l'endemain de halte ore*; ferner *de haute eure* M. 23; *de haulte heure* F. V 341; F. VI 273. AN. 18,5. *à haute prime*. J. 721. *aus hautes vegiles des festes sollempniex*. F. IV 417. *haut midi*. F. II 288. *de haulte nonne*; ferner *à haulte nonne* F. IV 27; F. VI 129; *haulte nonne* F. VI 417.

Bei Abstrakten: J. X (1302). *pour raison de haute justice*; ferner: *ces II hautes justiches* F. II 245. Noch nfrz. vorkommend in dem Ausdruck: *l'exécuteur de la haute justice*, der Scharfrichter. F. V 92. *de haulte honneur*. F. II 189. *pour le haulte noblèche*.

Einen besonderen Sinn hat *haut* in folgenden Verbindungen: hoch = vornehm: AN. 36,6. *mout sanbloît bien gentix fenme et de haut parage*. AN. 32,20. *ele sanbloît bien fenme de haut lignage*; ebenso FJ. 85; F. IV 125. stolz: V. 19. *bien semble que il béent à halt afaire*. J. 772. *une haute parole*. F. V 461. *le haut nom de proèce*. F. II 84. *par le raison de la haulte emprise que fet avoient*; ferner F. V 381.

Einige Wendungen sind noch nfrz. üblich: AN. 28,7. *en haute mer*; ferner CP. 197. *par haute mer*. AN. 38,21. *en la haute mer*. J. 625, ib.; *oultre le haulte mer*

F. II 204; *le haulte mer* F. IV 142. Noch nfrz.: *la haute mer*, die hohe, offene See. J. 174. *à haute voiz*, ebenso J. 278; F. VI 142. Noch nfrz.: *à haute voix*, mit lauter Stimme.

2) Bei Personennamen:

Hier ist die Bedeutung stets eine übertragene: hochstehend, vornehm.

V. 4. *cil dui halt home*; ferner V. 90, 101, 102 etc.; H. 501, 505, 545, 548; C. 2, 3, 5, 6, 9, ib.; M. 149, 173, 268, etc. F. V 74; F. VI 263. V. 102. *uns hanz ber de France*; ferner: *de par les hals barons de France* V. 18, 109, 194; H. 577; C. 3; FJ. 119; CP. 192; M. 55, 147; F. II 3, 22, 29 etc.; F. VI 183, ib. V. 185. *des altes dames i avoit tant*; ferner V. 249; F. II 193; F. VI 46. V. 212. *Et furent à grant plenté de haltes genz*; ferner EC. 13; EC. 25. *haute piersonne*; CP. 193. *haute feme*; D. f. 401 r. *les noms des haulx Sarrazins qui tiennent les terres*; ferner D. f. 401 r, ib.; M. 167. *touz les hanz princes*; ferner *les haux princhies*; F. V 74; F. II 193. *des haultes pucelles*.

jone, jeune, lat. *juvenis*, jung, findet sich 123 mal in unsern Texten, davon allein 104 mal bei Froissart.

1) Bei Personennamen:

V. 3. *cil quenz Tiebauz ere jones hom*; ferner FJ. 150; CP. 192, 204; J. 25, 94, 432; F. II 406; C. 43. *pour le jone vaslet*; FJ. 86. *comme jouene gent*; ferner FJ. 118, 147; J. 38, 282, 338, (Credo) 813. J. 337. *une grans tourbe de joenes Sarrazins*. F. II 9. *li jones contes*; ferner F. II 44, 263, 264 etc.; F. III 424; F. V 407, ib.; F. VI 100, 105, 128 etc. F. II 25 *son josne fil Édouwart*, ferner F. II 44; F. V 464; F. VI 6, 21, 216; F. II 30. *pour le jone Édouwart*, ferner F. II 54, 67; F. II 54. *la jone fille*, ferner F. III 325; F. II 76. *li sien autre jone enfant*; F. II 101. *li jouenes roys*, ferner F. II 101, 102, 104 etc.; F. V 314, 354, 355; F. II 193. *ung jouene escuyer de Haynnau*, ferner F. IV 200; F. V 389; F. II 193. *le jouene royne se nièche*; F. II 240. *se joene soer*; F. II 250. (*ce qui n'est pas bien*

séans en jouene seigneur), ferner F. II 266, 365; F. VI 240; F. II 264. *li jouenes messires Guillaumes de Douglas*, ferner F. II 289; F. II 420. *le jone contesse de Salebrin*; F. III 346. *à aucuns jouenes bourgeois*, ferner *plus de VI.^{xx} jones bourgeois* F. III 364; F. III 363. *as jones compaignons*; F. IV 30. *jones bacelers*, ferner F. IV 55; *li jones bacheleres* F. IV 33; *grant fuisson de jouene bachelerie d'Escoche* F. II 263; F. IV 200. *le jone damoisiel de Montfort*; F. IV 312. *le jone prinche*; F. IV 341. *le jouene duc de Bourgoingne*, ferner F. V 407; F. VI 258, 272, 359; F. VI 209. *li jones sires*, ferner F. VI 393. F. VI 337. *pluiseurs autres jones chevaliers*, ferner F. VI 416, 423; F. VI 359. *une jonne damoiselle*; F. II 31. *de jouenes chevaliers et escuyers*, ferner F. VI 196, 380.

Beachtenswert sind 2 Stellen, wo zu dem durch das Adjektiv bestimmten Substantiv noch ein zweites Substantiv als Apposition getreten ist: J. 519. *uns joennes vallez gentis hom se mist à li chacier*. F. III 411 (Ms. de R.). *auquns jones hommes bourgeois de Nantes*.

2) Bei Tiernamen:

J. 583. *une joene ourse*.

Wir fügen hier noch einige Adjektiva an, welche sich nur in einzelnen Juxtapositionen erhalten haben:

gentil, (gentille), lat. *gentilis*, adelig, edel, ursprünglich ein einformiges Adjektiv, erst bei Froissart findet sich das Feminin *gentille* (2 mal) neben *gentil* (2 mal). Im Ganzen kommt *gentil* 110 mal vor, davon allein 98 mal bei Froissart, in folgenden Verbindungen:

H. 547. *assés me tient-on en mon païs por jentill home*; ferner M. 123, 159, 166; F. III 346, 352, 465; F. IV 302. *gentius hon* FJ. 85; *gentix hons* C. 73; *gentis hons* M. 78, 136, 141; *gentis hom* J. 519; *li gentil homme* F. III 20, 131; F. IV 175, ib., 223; F. V 342, 384; F. VI 47, 56, 57 etc. *gentils hommes* F. II 31, 402; F. III 173, 220, 288, 362; F. IV 2, 53, 223, 224, 225; F. V. 93, 384; F. VI 45, 46, 53; H. 558. *à jentill feme*; ferner F. IV 407: *gentil femmes*;

FJ. 138. *Aiés merci de moi, gentius chevaliers; ferner li gentils chevaliers* F. II 51, 52 etc.; F. IV 325, 329, 406; F. V 98. *Ha! gentils chevaliers* F. II 200; *chils gentils chevaliers* F. VI 338; *ungs gentils chevaliers* F. IV 113; *le gentil chevalier* F. II 198; *ung gentil chevalier* F. III 168, 335; *del gentil chevalier* F. II 83; *dou gentil chevalier* F. II 84; *de ce gentil chevalier* F. II 102, F. VI 198; *au gentil chevalier* F. III 361; *gentil chevalier* F. IV. 200. CP. 193. *elle estoit haute feme et de jentill linage.* F. II 18. *qui fu pères à ce gentil roy Édouwart; ferner* F. II 22, 179, 337; F. III 449; F. VI 380; F. II 51. *li gentils sires de Biaumont; ferner* F. III 102; *gentil seigneur* F. II 54; F. V 461; F. II 61. *à celle gentil dame; F. II 99. son gentil frère et seigneur; F. II 240. li gentils contes de Kent; ferner* F. II 302; F. VI 198; F. III 228 *ungs gentils abbés; F. III 444. la gentille contesse de Sallebrin; ferner* F. III 446. Aber: *le gentil contesse de Sallebrin; F. III 447; F. V 429. li gentil dus de Bourbon.*

Nfrz. existiert von allen diesen Verbindungen nur noch eine einzige:

le gentilhomme, der Edelmann.

Das nfrz. Adjektiv *gentil*, *gentille* hat nur die Bedeutung „artig“, „hübsch“, „fein“.

souvent, souvente, urspr. Adverb von lat. *subinde*; oftmalig, häufig.

H. 578. *Nous avons grant pieche esté ichi et nos sommes combatu souventes fois encontre nos anemis.*

Noch nfrz. findet sich diese Verbindung vor. Cf. Littré „souventefois“.

mi, mie, lat. *medius*, mitten, findet sich 19 mal in einer Reihe von Verbindungen, die sich noch heute als Juxtapositionen vorfinden:

V. 463. *le semadi de mi quaresme*, ferner F. VI 254, 328. V. 470. *endroit la mie nuit*, ferner H. 624; M. 7, 70, 162, 177; J. 263. D. f. 405 r. *en my lieu del port*, ferner M. 88, 90. M. 309. *aus octaves de la mi aoust*, ferner F. II 454; F. IV 425; F. VI 94. F. VI 21. *Environ le my may.*

Noch nfrz. bestehen diese Verbindungen, vgl. Darme-
steter, *Traité de la formation des mots composés*, p. 24: *mi-
carême*, Mittfasten; *mi-août*, fünfzehnte August; *mi-mai*,
fünfzehnte Mai; *minuit* (arch. *mienuit*), Mitternacht; *milieu*,
Mitte.

sauf, lat. *salvus*, sicher, unbeschadet, findet sich 16 mal
in unseren Texten, davon 14 mal in der noch erhaltenen typi-
schen Verbindung *sauf-conduit* sicheres Geleit, Geleitsbrief:

C. 79. *s'il avoit sauf conduit*, ferner M. 227, 319; F. II
152, 426, ib.; F. IV 130, ib., 134, 204; F. V 97; F. VI 115,
153, 189; F. V 341. *à sauf garant*; F. IV 208. *en sauf lieu*.

b) Eigenschaftswörter, welche nur ethische Eigen-
schaften bezeichnen.

bon, bone, lat. *bonus*, gut. Das Adjectiv *bon* ist das am
häufigsten vorkommende der hierher gehörigen Adjektiva; es
findet sich 981 mal in allen nur denkbaren Verbindungen, bei
Joinville allein 130 mal und bei Froissart 646 mal.

V. 5. *maintes autres bones genz*, ferner V. 29, 31, ib.,
33, 38 etc. H. 517. *de boines paroles*, ferner H. 527, 538,
544 etc. C. 3. *moult d'autre boine gent a cheval et a pie*,
ferner C. 5, ib. AN. 2,14. *si estoit enteciés de bones tecs*,
ferner AN. 2,41; ib.; 6,35; 8,32 etc. D. f. 404 v. *En celle
cite a moult de boins pommiers*. EC. 7. *Et cant je veoie k'il
estoit bonne eure et boins poins, si prioie à Dieu ke il le
delivrast*, ferner EC. 7, ib., 11, 30; AA. 43, 63, 64; FJ. 88,
98 etc.; CP. 163, 170 etc. M. 5. *bonne raison*, ferner M. 12,
24, 29, 40 etc. J. D (1261). *en son boen sens et en bone
memoire*, ferner J. H, ib., ib., ib.; I; K; L etc.; J. (Hist.) 1.
A son bon signour Looyes, ferner J. 2, ib., 16 etc.; (Credo)
773, 774 etc; (Lettre) 853, 856. F. II 2. *par plaisance et le
bonne dilligence que on y a*, ferner F. II 3, 15, ib. etc.;
F. III 9, 22 etc.; F. IV 2, ib., ib. etc.; F. V 1, 2 etc.; F.
VI 1, 2 etc.

Die gesteigerte Form zu *bon* ist **mellour, meillor, meilleur**,
lat. *melior*, besser.

Meilleur ist Obl. Sing.; der Nom. Sing. dazu lautet: *mious-
dre, mieudre*.

1) **miousdre, mieudre**, Nom. Sing., findet sich in unsern Texten 6 mal, doch ist es in einigen Texten (Villehardouin und Froissart) verdrängt durch *meilleur*, das aus dem Obl. Sing. in den Nom. Sing. eindrang.

C. 26. *li mieudres chevaliers du roïame*. FJ. 124. *je sui li miousdres boulengiers ke vous saciés*. M. 11 (Ms. A). *li mieudres consaux que nous vous sachiens donneir*, ferner M. 213, 371. J. 487. *La mieudre chars que il aient*.

2) **meillor**, seinem Ursprunge nach Obl. Sing. und auch als solcher vielfach (23 mal) belegt:

V. 65. *Seignor, acompaignié estes à la meilor gent dou monde*. H. 548. *de melleur cuer*. M. 341. *meilleur chiere*. J. 48. *meillour grei*, ferner J. 439, 497, ib. F. II 140. *pour le milleur advis*, ferner F. II 204 etc.; F. III 187 etc.; F. IV 2 etc.; F. V 93; F. VI 167, 189. Einige Male findet sich *meilleur* als Nom. Sing. verwendet:

a) bei Villehardouin: V. 29. *la meillor genz del monde ont guerpi tote l'autre gent*¹⁾, ferner V. 143.

b) bei Froissart: F. II 239. *li milleur dame*; F. IV 83. *li milleurs poins*.

3) **meilleurs, meilleures**, Plur., kommt im Ganzen 15 mal vor:

V. 71. *des meillors chevaliers del munde*, ferner V. 167,2; 167,5 etc. FJ. 124. *li doi melleur boulengier de la ville*. M. 478. *li dui meilleur avocat de la court*. J. 275. *li uns des meilleurs chevaliers qui fust en l'ost*, ferner J. 529. F. II 88. *as IIII meilleures chités d'Engleterre apriés Londres*, ferner F. II 437; F. IV 479.

Der Gegensatz zu *bon* war im Afrz. noch **mal, male**, lat. *malus*, schlecht, böse, schlimm.

Es kommt im Ganzen 46 mal in unsern Texten vor:

1) bei Personen:

M. 230. *Ah! male genz*; ferner *male gent* F. II 286 (Ms. de R.); F. III 86; *malles gens* F. VI 331, 337. F. II 107 (Ms. de R.). *une male roïne*, ferner F. II 107 und 309 (Ms. de R.).

¹⁾ Der Herausgeber des Villehardouin, Natalis de Wailly, bemerkt zu V. 29: „Tous les manuscrits ont ici *meillor, meilleur ou mellour*; on trouve ailleurs (§ 393) dans A, *mialdres* au sujet singulier masculin“.

2) in Eigennamen:

M. 56. *Male Voisine, une perriere qu'il ot trop bonne.*
F. IV 225. *monseigneur Robert de Male-More;* F. II 494.
et fist li roys bien garnir Bohaing, le Male-Maison etc.;
ferner F. III 167, 168, 169. Neuf Franz. heisst dieser Ort
Malmaison.

3) bei Sachen:

V. 105. *il lor savoit mal gré de la prise de Jadres;*
ferner CP. 177, 178; J. 327; *mal gré sien* CP. 211; *mau*
gré sien FJ. 104; *mal gré li* CP. 209. V. 122. *de mil males*
voies. H. 569. *de males aises,* ferner M. 389; H. 596. *toute*
male amour, ferner M. 351. H. 679. *mais puis fist-il tant*
de males oeuvres, ferner F. IV 114. C. 83. *pour le male foi.*
AN. 24,41. *Mal dehait ait,* ebenso AN. 24, 60; J. 577.
AA. 73. *lor pardonai son mal talent.* Aber schon im Afrz.
trat Composition ein: H. 510. *embrasé d'ire et de mautalent,*
ferner M. 375; J. (Credo) 819; *maltalent* J. 154, ib. M.
263. *mourir de male mort,* ebenso C. 15, 16; F. II 339
(Ms. de R.); F. III 115; F. VI 46, 66. M. 287. *si estoient*
de mal acort. J. 33. *male chose.* J. 48. *en la male marche.*
J. 100. *sus une male rivière.* J. 250. *quant il fait mal*
tens, ferner J. 251. J. 387. *male rencontre.* J. 432. *Par*
male aventure, ferner J. 468, 648. Auch hierbei findet sich
schon im Afrz. Composition: AN. 24,49. *une grande mala-*
venture. J. 601. *maus jours.*

Einige dieser Verbindungen bestehen noch nfrz.; vgl.
Darmesteter, S. 24: *malaise*, m., Ungemach, Misbehagen;
malaventure, f., Unfall; *malencontre*, f., Unfall, Unglück; *malgré*,
Präp., trotz, ungeachtet; *malemort*, f., (familiär), unglück-
licher Tod.

Der Comparativ zu *mal* lautet **pires; pejor, piour**, lat.
pejor, schlimmer.

1) *pires*, Nom. Sing.: M. 244. *li pires rois qui onques fust.*

2) *pejor, piour*, Obl. Sing., findet sich 4 mal in unseren
Texten:

CP. 180. *piour samblant,* ebenso CP. 211. J. 448. *Dont*
Diex vous sait pejor grei d'un petit pechié quant vous le faites,

que il ne fait à nous d'un grant. F. II 311 (Ms. de R.).
piour ennemi.

humle, lat. *humilis*, nfrz. *humble*, demütig.

F. V 208 (Ms. de R.). *les humles paroles.*

large, lat. *largus*, freigebig.

J. 91. *Li larges cuens se tourna devers Ertaut.*

Vgl. damit die folgende Stelle, wo *large* appositiv beim Substantiv steht:

J. 89. *Cis Henris desus diz fu cuens de Champaingne et de Brie, et fu appelez li cuens Henris li Larges; et dut bien ainsi estre appelez, car il fu larges à Dieu et au siecle.*

sot, sote, mlat. *sottus*, dumm, kommt 2 mal im Menestrel vor:

M. 408. *Va à diables, sote beste, tu ne sez que tu dis.*

M. 464. *Soz vilains, mauvairement as entendu.*

preu, nfrz. *preux*, tapfer. Vgl. Plathe unter **prodis--preu-s*, S. 13 ff.

Es findet sich 8 mal in unseren Texten, und zwar 4 mal bei Joinville und 4 mal bei Froissart:

J. 559. *aussi preu home come le duc.* J. 560. *il a grant difference entre preu home et preudome.* J. ib.: *mainz preus homes chevaliers.* J. ib.: *preus homes.* F. II 13 (Ms. de R.). *des aultres preus chevaliers*, ferner F. IV 102; F. V 38. F. II 295. *li coraige des preux bacelers.*

preude, ursprünglich *preu + de* wurde bald als besonderes Adjektiv aufgefasst. Cf. Plathe, S. 16. *Preude* findet sich 2 mal im Menestrel:

M. 28. *la roine preude famme.* M. 48. *mout se conjoïrent si comme preudons doit faire et preude fame.*

Das nfrz. *prude* hat mit diesem afrz. *preude* nichts gemein, cf. Plathe, S. 18.

mescheant, urspr. Part. Praes. von *mescheoir*, unglücklich, elend, 9 mal bei Froissart in derselben Verbindung:

F. VI 45. *ces méchans gens*, ferner F. VI 46, 47, ib., 55, 56, 57, ib., 58. Nfrz. steht *méchant* im Sinne „schlecht“ vor dem Substantiv, im Sinne „boshaft“, „malitiös“ aber nach demselben. Cf. Lücking, Grammatik § 202, 2 c, Anmerkung 1.

vaillant, urspr. Part. Praes. von *valoir*, lat. *valere*, tüchtig, brav, findet sich 28 mal in unseren Texten und zwar 5 mal bei Joinville und 23 mal bei Froissart:

J. 23. *ce estoit trop laide chose de vaillant home de soy enyvrer*, ferner F. II 1, 19, 209, 339; F. III 305; F. IV 100, 110; F. VI 272. J. 199. *cis vaillans Turs*. J. 261. *uns vaillans Sarrazins*. J. 229. *plusour des vaillans chevaliers*, ferner F. III 360; F. IV 30, 103, 341; F. V 38, 408, 461. J. 532. *un vaillant cleric*. F. II 14. *puis le tamps le vaillant roy Édouwart*, ferner *ung vaillant roy* F. II ib. F. II 19. *tant de vaillans seigneurs*. F. II 255. *par ce vaillant prélat*. F. IV. 32. *vaillant baceler*. F. V 374. *comme vaillans gens*; ferner F. VI 423. F. VI 161. *par le pourcach dou vaillant évesque de Troies*.

II. Erbwörter, welche die im Afrz. übliche Voranstellung im Nfrz. aufgegeben haben.

Diese Gruppe der Erbwörter zerfällt wieder in zwei Unterabteilungen; die eine umfasst Adjektiva, welche im Nfrz. in Folge differenzierter Bedeutung auch verschiedene Stellung aufzuweisen haben; die andere dagegen Adjektiva, welche im Nfrz. in der Regel nachstehen.

a) Adjektiva, welche im nfrz. schwankende Stellung zeigen.

1) Eigenschaftswörter, welche eine physische Beschaffenheit, räumliche und zeitliche Beziehungen, äussere Zustände etc. bezeichnen.

chier, chiere, lat. *carus*, nfrz. *cher*, teuer.

Im eigentlichen Sinne (*chier* = „teuer“ [im Preise], „wertvoll“, „kostbar“):

V. 250. *toz les chiers avoires qui onques furent trové en terre*.

Im übertragenen Sinn (*chier* = „teuer“, „lieb“, „wert“) kommt *chier* 37 mal, davon 25 mal in der Anrede, in folgenden Verbindungen vor:

M. 386 (Ms. F). *ha, quens d'Arthois, chiers frere*. J. 2. *Chiers sire*, ferner J. (Lettre) 854; F. II 188, 256 etc.; F. III 348, 455 etc.; F. V 58, 461, ib.; *chiers seigneurs* F. III 298.

F. II 198. *chiers amis*. F. IV 99. *sires et chiers cousins*.
 F. III 455. *ma chière dame*, ebenso F. III 456, ib., 459.
 Ferner: D. f. 404 v. *de son chier fil*. J. W (1298). *de mon chier frere*. F. IV 46. *de ma chiere amie*. F. II 43. *à son chier cousin*, ferner F. II 428; F. IV 127. F. II 243. *son cher oncle*, ferner F. II 449; F. II 425. F. IV 98. *mon chier nepveut*, ferner F. IV 100. F. IV 133. *mon chier père*.

Im Nfrz. steht *cher* im Sinne „teuer“ (vom Preise) stets nach dem Substantiv, cf. Littré „*cher, chère*“ 5^o und Remarque 2^o. Im Sinne „lieb“, „wert“ steht *cher* nfrz. vor dem Substantiv, cf. Littré „*cher, chère*“ 1^o.

faus, fausse, lat. *falsus*, nfrz. *faux, fausse*, falsch.

Im eigentlichen Sinn, bei Sachen, kommt es 11 mal vor:

C. 19. *a une fausse posterne*, ferner C. 60; M. 8; F. IV 21. M. 357 (Ms. B). *par faus conseil*. J. W (1298). *par faus jugement*. J. W (1298). *par fauce enchoison*. F. II 30. *faux enort*. F. II 240. *par fausse amise*, ferner F. II 243. F. IV 207. *par fausses souppechons*.

Im übertragenen Sinn, bei Personen, mit der Bedeutung „falsch“, „treulos“ kommt *faus* 5 mal vor:

AA. 54. *contre le faus Ardré*, ebenso AA. 57; *li faus Ardriz* AA. 52. F. V 242 (Ms. de R.). *Chils faus Lombars*. M. 333 (Ms. C und F). *les letres des faus tesmoins*.
 Noch nfrz. *le faux témoin*, der falsche Zeuge.

loial, lat. *legalis*, gesetzmässig, gesetzlich.

Im eigentlichen Sinn, bei Sachen, kommt *loial* 20 mal vor:

M. 349. *a tout mon loial pouoir*, ferner F. II 11, 61 etc.; F. IV 19, 20 etc. J. E. (bis, 1262). *loial garantie*, ferner J. E (bis, 1262), ib.; E (quater, 1262), ib.; M (1270); N (1273). F. II 20. *par loyaul mariaige*. F. III 422. *loyaul service*.

Im übertragenen Sinn (*loyal* = *treu*):

1) bei Personen: M. 280. *à touz mes loiaus amis*. F. II 200. *loyaux chevaliers*.

2) bei Abstrakten: FJ. 130. *je vous ai tenu tous jours loial compaignie*.

Cf. Littré, „*loyal, loyale*“ 2^o.

moien, moienne, lat. *medianus*, nfrz. *moyen*, der mittlere.
M. 442. *Si en ot plainte des moiennes genz de la vile.*

plein, pleine, lat. *plenus*, voll, vollständig, kommt in unseren Texten 28 mal vor:

V. 11. *plain pooir*, ferner V. 94, 107, J. X (bis, 1302).
Noch nfrz. *le plein pouvoir*, die Vollmacht. H. 620. *de plain jor*, ferner *à plain jour* F. III 246. Noch nfrz. *en plein jour* am hellen, lichten Tage. H. 501. *de plaine verité*.
AN. 24, 17. *plus de planne paume*. J. L (1266). *plein paiemant*, ferner J. O (1278); P (1278). J. X (bis, 1302).
plaine autorité. J. 701. *en pleinne assise*. J. 707. *en plein plait*. F. II 21. *en plain palais de Paris*, ferner F. II 96. F. II 296. *de plain cours*. F. III 145. *de plains eslais*, ferner F. III 438; *de plain eslais* F. III 285. F. II 396. *en plain Paris*. F. III 339. *de plain acord*. F. III. 371. *les plainnes armes de Bretaingne*. F. IV 132. *en plain parlement*. F. IV 139 *à plain voille*, ferner F. V 270 (Ms. de R.).

Über die Stellung des *plein* im Nfrz. cf. Littré, „*plein, pleine*.“

povre, lat. *pauper*, nfrz. *pauvre*, arm, kommt in unseren Texten 59 mal vor:

Im eigentlichen Sinn:

1) bei Personen: H. 539. *son povre pueple*. C. 63. *povre gent*, ferner C. 83; J. 196, 280, 448; F. II 313; F. III 145, 246; F. V 84, 85, 341; F. VI 115. C. 64. *li povre chevalier*, ferner C. ib., 72; CP. 223; M. 132; J. 90, 91, 595, ib. AN. 38, 15. *ciés une povre fenme*. CP. 165. *uns povres hom*, ferner CP. 201; M. 203, 328; J. 595; F. II 151. CP. 191. *une povre pecheresse*. M. 114. *un povre vavasseur*. M. 132. *povres dames*. J. 389. *Uns povres pechierres*. J. 427. *li povre prisonnier*, ferner F. II 176. *les povres prisons*. J. 506. *pour un povre gentilhome*, ferner J. ib., 722. J. 589. *li povres clers*. J. 675. *à ce povre moinne*. J. 722. *aus povres malades, et à povres menestriers*. J. 724. *les povres aveugles*. F. II 31. *des povres bacelers*. F. III 238. *à mannière de povres marcheans* F. VI 327. *povre garchon et varlet*.

2) bei Sachen: J. 690. *il fesoit donner aus povres esqlises.* J. 722. *aus povres hospitaus, ... et aus autres povres colleges.* F. II 313. *Sire, laissiés che pouvre pays.*

Im übertragenen Sinn:

1) bei Tieren: H. 632. *sous un pouvre ronchin.* F. II 144. *assés d'hommes et de povres cevaux.*

2) bei Sachen: CP. 202. *en pouvre habit.* F. II 152. *pouvre vin.* F. II 178. *leurs povres selles.* F. III 238. *se vestirent de povres cappiaux de rude feutre.* F. III 45. *un lièvre qui est encontrés de pouvre estrinne.* F. IV 114. *à pouvre fin.* F. VI 151. *Ces II povres aventures.*

Im Nfrz. hat sich das Verhältnis herausgebildet, dass *pauvre* im eigentlichen Sinn („arm“ = „nicht reich“) dem Substantiv meist nachgestellt wird, während es im Sinne „erbärmlich“, „schlecht“, „unglücklich“ vor das Substantiv tritt. Cf. Littré, „*pauvre*“, Remarque 2.

pur, pure, lat. *purus*, rein, bloss.

In unseren Texten findet sich *pur* 19 mal voranstehend im Sinne „bloss“, „nur“:

1) bei Personen: H. 543. *trois (batailles) de purs Grifons.*

2) bei Sachen: M. 187. *car elle se despouilla en pure chemise.* J. 622. *en pure cote.* F. II 180. *pures brayes pouries et mal lavées.* F. II 90. *en purs estrelin d'Engleterre.*¹⁾

Ferner findet sich *pur* in folgenden Beispielen:

C. 21. *et fisent li tant de le pure honte.* F. II 76. *se pure vollenté.* F. II 96. *par pure vérité*, ferner F. V 59.

¹⁾ Eine eigentümliche Inversion des Artikels findet sich in Aucassin und Nicolette:

AN. 24,56: *si gist à pur l'estrain* = auf dem blossen, puren Stroh. Cf. Suchier, Anmerkung zu Aucassin und Nicolette S. 52.

Aber auch das Possessivpronomen konnte im Afrz. in dieser Weise invertiert werden, wie eine Reihe von Beispielen zeigt:

CP. 178. *il estoit toz nus en pur sa chemise et ses braies sans plus.* M. 187 (Ms. C, D, E, F). *en pure sa chemise*, ferner J. 116; F. V 211 (Ms. de R.). F. V 212 (Ms. de R.). *en purs lors braies et lors cemisses.* F. VI 46. *en purs lors costes.*

F. III 68 (Ms. de R.). *la pure intension*. F. III 117 (Ms. de R.). *de pure nécessité*, *terner par pure nécessité* F. IV 140.

Nfrz. hat sich der Gebrauch herausgebildet, dass *pur* im Sinne „rein“, „unvermischt“, „unverdorben“ dem Substantiv folgt, während es im Sinne „bloss“, „nur“ dem Substantiv vorangeht, vgl. Littré, „*pur, pure*“ 14⁰, *Dictionnaire de l'académie française*, „*pur, pure*“. Dagegen hat O. Schulze, *Zs. f. nfrz. Spr. u. L.* III S. 90, nachgewiesen, dass obige Regel von den modernen Autoren nicht strikte beobachtet wird.

vain, vainne, lat. *vanus*, eitel, leer, findet sich 3 mal bei Joinville.

1) im Sinne „leer“: J. Z.(1306). *la vainne pasture*.

Noch nfrz. existiert diese Verbindung, cf. Littré, „*vain*“ 1⁰:

„*vaine pâture, terres où il n'y a ni semences, ni fruits, et par suite, où tous les habitants d'une commune peuvent conduire leurs bestiaux*“.

also unserem „Gemeindetrift“ entsprechend.

2) im Sinne „eitel“, „nichtig“: J. 726. *en vainne gloire de ce monde*. J. 744. *pleins de vaines paroles*. Vgl. Littré, „*vain, vaine*“; Académie, „*vain*“.

vif, vive, lat. *vivus*, lebendig, lebhaft, findet sich 9 mal in unseren Texten.

1) im eigentlichen Sinn:

H. 665. *chil des vassiaus lor jetoient vive chauc es ielx*. Nfrz. *la chaux vive*, der ungelöschte Kalk, cf. Académie, „*vif*“.

2) im übertragenen Sinn:

V. 171. *par vive force*. Dieselbe Verbindung findet sich noch 7 mal: V. 218, 407, 493; M. 45, 127, 178, 287. Im Nfrz. findet sich der Ausdruck *par vive force* nicht mehr; man sagt jetzt, ebenfalls mit Voranstellung des Adjektivs: *de vive force*, mit Gewalt, gewaltsam; cf. Académie, „*vif*“.

2) Eigenschaftswörter, welche ethische Eigenschaften bezeichnen.

cruel, lat. *crudelis*, grausam.

Der Nom. Sing. lautet zu *cruel* im Afrz. *cruels* oder *crueus*, und dazu bildete man dann ein neues Femininum *crueuse*.

1) *cruels*, *crueus*, Nom. sing.: AA. 69. *je ne serai plus pères, mas cruiaus occierres!*

2) *cruel*, Obl. Sing.: F. II 23 (Ms. de R.). *crueul[s] paiement*.

3) *crueuse*, Fém.: F. II 16 (Ms. de R.). *moult de grans mauls et de crueuses justices*, ferner F. IV 202 und 302 (Ms. de R.). F. III 276. *une crueuse contrevengance*. F. III 412. (Ms. de R.). *il l'en blama et reprist aigrement de crueuses paroles*.

Über *cruel* im Nfrz., seine Bedeutung und seine Stellung vgl. Littré, „*cruel*“, Remarque 2:

„Il faut faire attention à la différence de sens que produit quelquefois la place de *cruel*: un homme *cruel*, c'est un homme qui a de la cruauté; un *cruel* homme, c'est un homme insupportable“.
dagegen O. Schulze, Beiträge zur frz. Grammatik und Lexikographie, unter „*cruel*“.

fier, fiere, lat. *ferus*, stolz, wild, kühn, 3 mal belegt bei Sachen:

V. 164. *bien fu fiere chose à regarder*. J. 128. *une fiere merveille*. F. VI 264. *il ne savoient nombre ne mesure dou fier avoir qu'il avoient*. Cf. Littré, „*fier, fiere*“ 7°.

fol, fole, lat. *follis*, nfrz. *fou, fol; folle*, thöricht.

1) bei Personennamen:

J. (Credo) 841. *aussi comme li espouz dist as foles vierges*. Aber Nfrz. *les vierges folles*, die thörichten Jungfrauen. C. 58. *toutes les foles femmes*, ferner J. 171, 702; *fole femme* J. 702. Diese Verbindung ist specifisch altfranzösisch, cf. Littré, „*fou, fol, folle*“ 2°:

„*Folle femme*, nom qu'on donnait autrefois aux femmes de mauvaise vie, aux courtisanes“.

2) bei Sachen:

- H. 508. *un fol hardement*. AA. 58. *foul consoil*, ferner
 • M. 357. F. III 407. *Sus vo folle emprise*.

saige, sage, lat. *sapius*, weise, klug, findet sich 27 mal in unseren Texten:

1) bei Personen:

AA. 36. *à saiges genz*, ferner *par saiges gens* J. 748.
 C. 20. *il y eut un sage homme*, ferner M. 89; J. 475, 477;
 F. II 412; *li sages hons* M. 109, 227; J. 476, 604. *li sage homme* M. 231; J. 34; F. IV 132; F. VI 1, ib., 378. *deus sages homes* H. 581; M. 227; J. 475; F. VI 1. Nfrz. *un homme sage*, ein kluger Mann, cf. Académie unter „sage“. J (Credo) 840. *les cinc saiges vierges*. Nfrz. *les cinq vierges sages*, die 5 klugen Jungfrauen. J. 276. *saiges chevaliers*, ferner F. III 464. F. VI 379. *il estoit sages sires*. F. VI 403. *li sage fusionsen*.

2) bei Sachen:

F. III 287. *à saige fait d'armes*.

traître, lat. *traditor*, nfrz. *traître*, verräterisch, findet sich 4 mal in unseren Texten:

1) bei Personen:

AA. 56. *li trait(r)es Ardrez*. J. 311. *uns traitres serjans*. F. V 46 (Ms. de R.). *A la mort, ces traitours Englois!*

2) bei Sachen:

F. II 88. *par son traytre conseil et enort*. Cf. Littré „*traître, traîtresse*“.

hardi, hardie, kühn, der Form nach ein altes Part. Perf. eines Verbs *hardir*, ahd. *hartjan*, welches sehr früh schon zum Adjektiv geworden sein muss.

1) bei Personen:

F. IV 81. *hardi escuier*. F. VI 425. *chils hardis chevaliers*, ferner F. VI 402.

2) bei Sachen, im übertragenen Sinn:

F. III 125. *dist que c'estoit bonne gens et de hardie emprise*, ferner F. IV 28 (Ms de R.). F. III 133. *fist une hardie emprise et chevauchie*.

b) Adjectiva, welche nfrz. dem Substantiv nachzustehen pflegen.

1) Eigenschaftswörter, welche eine rein sinnliche Eigenschaft bezeichnen.

bis, bisse, schwärzlich, grau.

AN. 14,11. *une maisiere u une bisse pierre.*

bleu, bleuë, ahd. *blâw*, blau.

F. V 417. *c'estoit ouvré de brodure une bleue dame.* F. IV 203. *les chevaliers du Bleu Gertier*, ferner F. IV (Ms. de R.) 204, ib., 205, 206.

Nfrz. heisst der Hosenbandorden: *l'ordre de la Jarretière.*

brun, brune, ahd. *brûn*, braun, kommt nur einmal in unseren Texten vor und zwar bei Joinville, der sonst die Farbenadjektiva stets nachzustellen pflegt.

J. 602. *Li rois me donna une pierre et trouvai une tanche dedans, de brune colour¹⁾.*

cler, clere, lat. *clarus*, nfrz. *clair*, hell, licht, findet sich 7 mal vor dem Substantiv:

V. 220. *trosque à cler jor*, ferner V. 350; F. II 268; F. V 273 (Ms. de R.). J. 646. *à clere flambe.* F. II 137 (Ms. de R.). *il jettent de celle clère paste sus celle caude pierre.* F. V 408. *ces clères armures.*

dru, drue, gälisch *druth*, dicht, dick.

F. II 316. *en si fort pays de marès et de crolières et de drus bois.* F. VI 8. *enclos de drues hayes.*

espés, épais, lat. *spissus*, nfrz. *épais*, dicht.

AN. 18,4. *en un espés buisson*, ferner AN. 20,4. F. II 69 (Ms. de R.). *il i avoit grant fuissou do genestres et d'épais buissons.*

fin, fine, fein, rein, kommt 13 mal vor:

H. 658. *mil et cinq cens mars de fin argent.* M. 307. *Et puis li fist on tombe de fin or et d'argent*, ferner *nouvelle monnoie de fin or.* F. VI 3.

Ferner bei Abstrakten: V. 480. *Par fine destrece.* C. 10.

¹⁾ Marx, Über die Wortstellung bei Joinville, Frz. Studien I S. 319 meint: „In dem Beispiel: „*et trouva une tanche dedans de brune couleur*“ steht *brun*, als appercipierte Eigenschaft von *couleur*, ganz richtig vor dem Substantiv.“

ch'estoit une fine merveille, ferner C. 64, 69, 75, 84; endlich noch: EC. 14. *finés miervelles*. C. 16. *par fine poverté*. F. III 454. *une estincelle de finne amour*. F. III 456. *la fine biauté*.

rude, lat. *rudis*, rauh, grob.. F. V 181.

F. III 238. *se vestirent de povres cappiaux de rude feutre*.

froit, froide, lat. *frigidus*, nfrz. *froid*, kalt. F. II 181.

J. 23. *une froide fourcelle*. F. II 110. *li froide saison*.

cras, crasse, lat. *crassus*, nfrz. *gras*, fett, 6 mal bei Froissart:

F. II 129. *I gras capon*. F. II 144. *en ces cras marès*.

F. IV 376. *ungs des cras pays de tout le monde*, ferner F. IV 395; F. VI 328. F. V 378. *une crasse marce*.

magre, lat. *macer*, *macra*, nfrz. *maigre*, mager.

F. II 87 (Ms. de R.). *et fu montés sus un magre cheval*.

legier, legiere, lat. *leviarius*, nfrz. *léger*, leicht, kommt in unseren Texten 3 mal vor:

H. 567. *legiere cose*, ferner J. (Credo) 811. F. II 169. *d'aucuns archiers et légiers compaignons*.

pesant, urspr. Part. Praes. von *peser*, schwer.

FJ. 136. *en maint pesant estour*. F. II 91 (Ms. de R.). *il estoient quitte d'un encombrier et délivré d'un pesant faix*. F. III 69. (Ms. de R.). *pesant cose*.

lointain, lointaine, lat. *longitanus*, entfernt, 9 mal bei Froissart:

F. II 275 (Ms. de R.). *tous ceuls des lointainnes marces d'Engleterre*, ferner F. III 307, 321; F. IV (Ms. de R.) 174, 218, 401; F. V (Ms. de R.) 227.

F. IV 398. *en lointains pays*, ferner F. V 252. *ens ès lointains pays*.

parfont, parfonde, lat. *profundus*, nfrz. *profond*, tief.

J. H (1264). *Parfonde Fontaine*. J. 591. *li messaige à un grant signour de la parfonde Grece*. F. III 295 (Ms. de R.). *il ne pooient passer pour les marescages et la profonde aigue*.

plat, plate, flach, eben, 14 mal bei Froissart:

F. II 137 (Ms. de R.). *une plate pierre*, ferner F. II ib.

Ms. de R.). *celle plate pierre*. F. III 9. *tous li plas pays*, ferner F. III 75, 142; F. IV 110, 147 etc.; F. VI 34 etc.

Nfrz. unterscheidet man: *le pays plat*, das ebene, flache Land; *le plat pays*, das platte, offene Land.

roit, roide, lat. *rigidus*, nfrz. *roide*, starr, steif.

F. V 431. *de roit brach*. F. VI 421. *de leur roides espées*.

wuide, nfrz. *vide*, leer.

F. II. 180. *en wuides granges*.

lait, laide, ags. *ladh*, ahd. *leid*, nfrz. *laid*, hässlich.

CP. 172. *laide chose*. F. VI 221. *pour le lait tamps*.

2) Eigenschaftswörter, welche äussere Zustände, Verhältnisse etc. bezeichnen.

enferm, lat. *infirmus*, nfrz. *infirme*, schwach, krank.

C. 27. *uns enfers hons*. AA. 60. *cil enfers malaides*.

sain, saine, lat. *sanus*, nfrz. *sain, saine*, gesund. In übertragenem Sinn findet es sich einmal vor:

J. 755. *en saine pensée*.

glout, glouton, lat. *gluto*, nfrz. *glouton*, gefräßig.

J. 291. *ce sont glout poissons*.

ennemi, ennemie, lat. *inimicus*, feindlich.

F. II 407. *c'est toute ennemie cose*.

veuf, veuve, lat. *viduus*, verwittwet; kommt 5 mal in unseren Texten vor:

C. 16. *Si se mucha en le maison a une veve dame en le vile*. C. 66. *le maison a une veve femme*, ferner M. 78; J. 588, 590.

las, lasse, lat. *lassus*, müde; arm, unglücklich.

AN. 24, 54. *Une lasse mere avoie*. CP. 191. *dist que une lasse chose estoit*.

seur, lat. *securus*, nfrz. *sûr*, sicher.

1) bei Sachen: F. III 63. *bon consseil et seur advis*. F. IV 15 (Ms. de R.). *en segur estat*.

2) bei Personen, im übertragenen Sinne („zuverlässig“): F. IV 140. *il avoient bons cappitainnes et seurs chevaliers*.

Wir schliessen hier an ein ursprüngliches Völkeradjektiv:

hongre, Adjektiv gehörig zu *Hongrie*, Ungarn, eigentlich ungarisch; verschnitten (von Pferden).

F. II 267. *il envoyèrent III escuiers montés sur III hongres chevaux trop appers pour savoir se li gais estoit de ce lés là où il volloient entrer en l'ost.* Godefroy erwähnt das Wort überhaupt nicht. Littré datiert die Geschichte des Wortes seit dem XVI. Jhd. Scheler, Glossaire zu Froissart „hongre“, sagt:

„Je mentionne le mot pour fournir un exemple de l'emploi du mot à la fin du XIV^e siècle“.

Aus Ungarn wurden viel Pferde nach den Culturstaaten des Westens exportiert, besonders verschnittene Pferde. Allmählich behielt *hongre* bloss noch die Bedeutung verschnitten. Hand in Hand damit ging das Aufgeben der alten Wortstellung (der Nachstellung).

3) Eigenschaftswörter, welche ethische Eigenschaften bezeichnen.

dolent, lat. **dolentus*, traurig, wehmütig.

F. II 101. *de dolent cuer.*

fel, felon; felle, spätlat. *felo*, nfrz. *felon, felonnie*, schurkisch, treulos, eidbrüchig. *Fel* ist Nom. Sing. zum Obl. Sing. *felon*; dazu bildete man afrz. ein Femininum *felle*.

fel, Nom. Sing.,

in unseren Texten nicht zu belegen. In poetischen Texten ist es dagegen häufig, wie einige Beispiele zeigen werden aus: „Amis et Amiles und Jourdain de Blaivies“, zwei altfranz. Heldengedichte ed. Hofmann 1882.

A. et A. 400. *Li fel Hardrez*, ferner A. et A. 765, 1482, 1639, 2250, 2263. J. de Bl. 193. *li fel Fromons*, ferner J. de Bl. 338, 541, 564, 679, 748, 1020.

felon.

J. (Credo) 788. *quant il fu batus en l'estache des felons Juis*, ferner noch J. (Credo) 790. *pour les felons Juis*.

felle, Fem.

F. IV 27. *elle avoit fait une felle emprise.*

lasche, nfrz. *lâche*, feige.

M. 409. *car tu ies une lasche criature.*

net, nette, lat. *nitidus*, rein, lauter, unbefleckt, kommt bei Joinville dreimal als ethisches Adjektiv (d. h. in übertragenem Sinne) vor:

1) bei Sachen: J. 751. *Les benefices de Sainte Eglise donne à bones personnes et de nette vie*, ferner J. (Credo) 840.

2) bei Personen (im Sinne „zuverlässig“, „unzweideutig“). J. 751. *si le fai par conseil de preudomes et de nettes gens*.

III. Erbwörter, welche neufranzösisch nicht mehr existieren.

1) Eigenschaftswörter, welche eine sinnlich wahrnehmbare Eigenschaft bezeichnen.

ort, orde, lat. *horridus*, schmutzig, findet sich zweimal bei Joinville:

J. 428. *Orde longaingne, que voulez vous dire?* J. 455. *en l'orde mer d'Acre*.

Littré bemerkt: „ord, orde, adj. *Terme vieilli*.“ Ähnlich die Académie (1878): „Ord, orde, adj. *Vilain, sale. Il est vieux*“.

desoustrain, desoustraine, lat. *desubterraneus*, der untere.

F. VI 58. *il bouterent le feu en le desoustraine ville et l'ardirent toute*. Weitere Beispiele finden sich bei Godefroy „desoustrain“.

destroit, destroite, lat. *destrictus*, enge, beschränkt.

F. V 462. *en destroites prisons*.

2) Eigenschaftswörter, welche eine ethische Eigenschaft bezeichnen.

créant, créante, urspr. Part. Praes. von *creire*; glaubwürdig, zuverlässig.

V. 299. *cil li creanta que il le garderoit en sa main trosque adonc que il aroit creant message ou ses letres pendanz*, ferner M. 270. Scheler, Glossaire S. 111; „creant“ betrachtet es als Adjektiv und giebt als Beleg: F. XVI 213. „quant les créantes nouvelles leur furent venues“.

Zusatz.

Substantiva in adjektivischer Verwendung.]

- 1) Substantiva, welche nfrz. noch als Adjektiva verwendet werden.

mere, lat. *mater*, nfrz. *mère*, Mutter- (in Compositionen).

M. 27. *en la mere esglise*, so noch M. 133, 195. Nfrz. *l'église mère*, die Mutterkirche.

Über die Verwendung von *mère* als Adjektiv im Nfrz. vgl. Littré „*mère*“ 25^o.

- 2) Substantiva, welche nfrz. nicht mehr in adjektivischer Verwendung vorkommen.

maistre, lat. *magister*, hauptsächlich, Haupt- (in Compositionen), oberer, oberst, kommt 38 mal in folgenden Verbindungen vor:

1) bei Personen: C. 44. *puis en fist li empereur sen maistre bailliu*, ebenso C. 15. C. 41. *qui estoient maistre meneeur de le bataille*. FJ. 154. *ses mestres conselliers*, ferner M. 240; F. II 72; F. III 451. J. 14. *quatorze maistres nothonniers*, ferner J. 126, 623, ib., 624. J. 193. *maistres engingnierres*, ferner F. III 266; F. IV 360. J. 281. *li maistres artilliers*. J. 544. *le maistre arbalestrier*. J. 626. *qui estoit maistres queus le roy*,¹⁾ ferner J. 681. J. 639. *qui estoit maistres serjans le roy*. F. VI 3. *tout chil maistre consseux*. F. II 102. *son maistre escuyer*, ebenso F. II 103 (Ms. de R.).

2) bei Sachen: H. 621. *le maistre porte*, ferner H. 655, 674; F. IV 360. H. 650. *le maistre dois ù il séoit*. H. 681. *ala à le maistre eglyse d'Athaines*. C. 67. *Li maistres auteus du moustier*, ferner M. 436. M. 378. *et furent menées les dames aus maistres estages*. J. 39. *par un vent qui a non guerbin, qui n'est mie des quatre maistres venez*, ferner J. 634. J. 383. *en la maistre galie*. F. III 243. *par devant le mestre tour*.

¹⁾ Noch nfrz. existiert der Ausdruck *maître queux*, der Oberkoch, cf. Littré „*maître*“ 19^o.

F. IV 236. *la mestre ville dou dessus dit conte.* F. VI 114. *li maistre fortrèche.*

B. Gelehrte oder dem höheren Stile angehörige Wörter.

Dieser Gruppe gehören nur wenige Eigenschaftswörter, welche nicht sehr häufig vorkommen, an.

apert, lat. *apertus*, offen, offenkundig, findet sich 10 mal in unseren Texten:

1) bei Sachen (im eigentlichen Sinn):

H. 543. *Molt fist illuec Nostre Sires apiert miracle à nostre gent.*

2) bei Personen (im übertragenen Sinn) mit der Bedeutung: „unternehmend“, „tapfer“, „kühn“:

F. II 165. *Pluiseur apert compaignon*, ferner F. VI 122, 338. F. II 431. *appert hommes d'armes.* F. III 136. *ungs appers chevaliers*, ferner F. V 37; F. VI 114. F. V 434. *un appert escuier de Gascoingne.* F. VI 164. *uns siens cousins et appers bacelers.* Nfrz. existiert dies Adjektiv nicht mehr.

avers, **averse**, lat. *aversus*, entgegen.

F. II 309 (Ms. de R.). *aidoit trop fort son averse partie*, vgl. Godefroy „*avers*, *averse*“. Nfrz. in der Schriftsprache ausgestorben, doch noch dialektisch in der Picardie erhalten.

benigne, lat. *benignus*, nfrz. *bénin*, *bénigne*, gütig.

AA. 52. *Et li benignes rois le relevai et li dit.*

digne, lat. *dignus*, würdig.

F. II 217. *par le digne unction et sacrement que nous recevons hui.* Nfrz. steht *digne* meist vor dem Substantiv. Cf. Littré „*digne*“ 3^o, 4^o.

divin, **divine**, lat. *divinus*, göttlich, findet sich 5 mal in unseren Texten:

H. 502. *selonc le devin jugement.* H. 502. *en le divine page de le sainte escripture.* H. 632. *par le divine soufranche de Nostre Segnour.* F. III 116. *et n'estoit nuls prestres, qui i chantast, ne lisist, ne fesist le divin office*, ferner F. III 211 (Ms. de R.). Nfrz. heisst der Gottesdienst: „*le service divin*“.

juste, lat. *justus*, richtig, genau; gerecht; 5 mal vorstehend bei Froissart:

1) von Sachen („richtig“, „genau“):

F. II 1. *par juste enquete que j'en ay fait*. F. II 455. *car il ara bien juste cause et raison*. F. III 231. *le juste information*. F. VI 422. *le juste matere*.

2) bei Personen („gerecht“, „richtig“):

F. II 2. *tels gens sont juste inquisiteur et rapporteur des besoingnes*.

rebelle, lat. *rebellis*, aufständisch.

F. IV 217 (Ms. de R.). *pour tenir et faire frontière à l'encontre d'auquns rebelles gens et chevaliers dou païs*.

universe, lat. *universus*, gesamt, ganz.

F. VI 371. *par universe monde*. Nfrz. existiert *universe* nicht mehr.

soutil, lat. *subtilis*, nfrz. *subtil*, fein, listig. *Soutil* findet sich 2 mal in unseren Texten:

J. 26. *pour le sutil senz dont vous estes*. F. II 24. *par son sutil malisce d'enghin*. Afrz. existierte neben *soutil* noch eine Form

soutif, soutieve.

F. II 40. *par pluseurs soubtieves voies*. Weitere Belege giebt Littré, „*subtil, subtile*“, Hist. Unter diesen Beispielen auch solche für Nachstellung.

faitis, faitice, lat. *facticius*, schön, wohlgestaltet.

Wir haben es hier zwar nicht mit einem gelehrten Worte zu thun, aber mit einem dem höhern Stile angehörigen Worte.

F. II 406. *ungs fetis escuyers et de linage*. Nfrz. *factice* heisst „künstlich“ (Gegensatz zu „natürlich“).

horible, orible, lat. *horribilis*, nfrz. *horrible*, grässlich, schrecklich, findet sich 2 mal:

C. 83. *les oribles pekies qu'il avoient fais en le chite*. F. II 79. *par pluseurs horibles fès¹⁾*.

¹⁾ Im Ms. de Rome lautet diese Stelle (F. II 80): *selonch la prise et la teneur de pluseurs oribles fais*.

amiable, lat. *amicabilis*, freundschaftlich, gütlich.

F. IV 95. *Si traitièrent deviers lui par amiable composition*. Noch nfrz. *un amiable compositeur*, ein glücklicher Vermittler.

Ferner 4 Adjectiva auf *-eus*:

doloreus, lat. *dolorosus*, schmerzlich, 3 mal in Texten der Champagne:

V. 411. *Iceste douloureuse novele*. J. 733. *ce yert une des douloureuses journées qui onques fust en France*. J. (Credo) 842. *li dolerex ostiex d'anfer*.

gracieux, lat. *gratiosus*, anmutig, lieblich.

F. III 454. *le gracieux maintieng que elle avoit*.

malicieux, lat. *malitiosus*, boshaft, schelmisch.

F. IV 348. *il s'avisa d'un malicieux tour*.

tenebrous, lat. *tenebrosus*, nfrz. *ténébreux*, finster.

H. 537. *es paines del tenebrous infer*.

Die Gruppe der hierher gehörigen Wörter umfasst also 17 Adjectiva, welche im Ganzen 38 mal vorkommen; das Adjektiv demnach durchschnittlich 2 mal. In Wirklichkeit findet sich *apert* 10 mal, *divin* und *juste* je 5 mal, *doloreux* 3 mal, *orible* und *soutil* je 2 mal, die übrigen 11 je einmal: *avers*, *benigne*, *digne*, *rebelle*, *universe*, *soutif*, *faitis*, *amiable*, *gracieux*, *malicieux*, *tenebrous*.

Von diesen Adjektiven existieren *apert*, *avers*, *soutif* und *universe* nfrz. nicht mehr. *Bénigne* ist heute nur noch Femininform; das Maskulinum dazu lautet *bénin*. Für *faitis*, *faitice* findet sich nfrz. ein *factice* mit veränderter Bedeutung. Dem afrz. *soutil* entspricht nfrz. *subtil*.

Was die Stellung dieser Adjektiva betrifft, so stehen die Adjektiva *amiable*, *gracieux*, *divin*, *horrible*, *douloureux*, *malicieux*, *rebelle*, *subtil*, *ténébreux* im Nfrz. in der Regel nach dem Substantiv; die Adjektiva *juste* und *bénin* zeigen schwankenden Gebrauch, während *digne* als ethisches Eigenschaftswort nfrz. fast nur vor dem Substantiv steht. (Cf. Mätzner, Grammatik³, S. 606).

Untersuchen wir obige Beispiele auf den Dialekt hin, so zeigt sich, dass bei weitem die meisten Beispiele, nämlich 33,

dem picardisch-wallonischen Dialekt angehören und nur 5 dem Dialekt der Champagne. Diese 5 Beispiele verteilen sich auf drei Adjektiva: *doloureux* (1 mal bei V., 2 mal bei Joinv.), *benigne* (1 mal in Amis et Amile), *soutil* (1 mal bei Joinv.).

Wie ungleich das Verhältniß für die beiden Dialekte ist, zeigt am besten die folgende

Tabelle des Vorkommens voranstehender gelehrter und dem höhern Stile angehöriger Wörter.

D i a l e k t	Zahl der Adjectiva	Verhält- niszahl	Zahl der Beispiele	Verhält- niszahl
Champagnisch.	3	18 0/0	5	13 0/0
Picard.-Wallon.	14	82 0/0	33	87 0/0
Summa:	17		38	

C. Neubildungen.

Die Zahl der Neubildungen, welche in unseren Texten vorangestellt vorkommen, ist eine sehr geringe.

Neubildungen aus Substantiven:

hastif, hastieu; hastieve, Abl. von *haste*, ahd. *hast*; eilig, rasch, 3 mal belegt:

J. 27. *Vous deistes comme hastis musarz*. F. II 251.
bon advis et hastieu consseil. F. II 338 (Ms. de R.). *Chils rois fist en son temps tamainte hastieve justice*.

Ferner 4 Neubildungen auf *-eux*:

chevalereux, chevalereuse, Abl. von *chevalerie*, ritterlich.
 F. IV 232 (Ms. de R.). *Là dist messires Gautiers de Mauny une chevalereuse parole*. Im Nfrz. findet sich hierfür *chevaleresque*, welches aus dem Italienischen stammt.

fortuneux, fortuneuse, Abl. von *fortune*, glücklich.

F. V 435. *tout chil qui furent en ceste fortuneuse bataille avoech le prinche de Galles*.

merveilleus, merveilleuse, Abl. von *merveille*, wunderbar, kommt 10 mal vor:

AA. 80. *Or oez merveilleuse société qui ne pot estre dessevré per mort!* CP. 193. *par merveilleuse aventure,* ferner M. 315; F. III 298, ib.; F. V 430. M. 285. *merveilleus estour.* J. 526. *Il fesoient trois merveillous saus.* J. (Credo) 781. *par merveillouse meniere.* F. II 2. *otant de grans fais d'armes, de merveilleuses avenues, etc.*

Die Voranstellung von *mervilleux* in afrz. Zeit war ziemlich allgemein. Cf. Morf, S. 267.

outrageus, outrageuse, Abl. von *outrage*, unmässig, übermässig.

J. 170. *Li baron, qui deussent garder le lour pour bien emploier en lieu et en tens, se pristrent à donner les grans mangiers et les outrageuses viandes.*

Neubildung aus einem Adjektiv:

celestial, Abl. von *celeste*, lat. *coelestus*, himmlisch.

AA. 65. *tu es compains des celestiaus citeins.*

Neubildung aus einem Adverb:

deseurain, Abl. von *deseure*, lat. *desuper*, oben; der obere.

F. VI 371. *dessus le deseurain vestement.* Weitere Beispiele bei Godefroy, „deseurain“.

Neubildung aus einem Verb:

parmenable, Abl. von lat. *permanere*, ewig.

J. L (1266). *am parmenable aumone.*

Die Gruppe der Neubildungen, welche in unseren Texten nur voranstehend zu belegen sind, umfasst 8 Adjektiva, welche 19 mal vorkommen, das Adjektiv demnach durchschnittlich 2 mal. In Wirklichkeit findet sich *merveilleus* 10 mal, *hastif* 3 mal, die übrigen Adjektiva je einmal, nämlich: *chevalereux*, *fortuneux*, *outrageux*, *hastif*, *celestial*, *deseurain*, *parmenable*.

Von diesen Adjektiven existieren folgende im Nfrz. nicht mehr: *chevalereux*, *fortuneux*, *celestial*, *deseurain*, *parmenable*. Für *celestial* findet sich nfrz. nur das Simplex *celeste* = lat. *coelestus*; für *fortuneux* findet sich nfrz. *fortuné* = lat. *fortunatus*; für *chevalereux* findet sich nfrz. *chevaleresque* = ital. *caballeresco*.

Was die Stellung dieser Adjektiva betrifft, so stehen die

im Nfrz. noch vorkommenden *hâtif*, *merveilleux* und *outrageux* jetzt regelmässig nach dem Substantiv.

Untersuchen wir obige Beispiele auf den Dialekt hin, so zeigt sich, dass von den 19 Beispielen 10 dem picardisch-wallonischen Dialekt und 9 dem Dialekt der Champagne angehören. Es ergibt sich daraus, dass das Verhältnis des Vorkommens voranstehender Neubildungen in beiden Dialekten dasselbe ist.

Bei den Adjektiven, welche stets voranstehen, überwiegt bei weitem das volkstümliche Element. Zählen wir die Neubildungen, welche gelehrtem Einfluss ihre Entstehung verdanken, zu den gelehrten und dem höheren Stile angehörenden Adjektiven hinzu, so ergibt sich folgendes Verhältnis:

Es finden sich in unsern Texten:

17 gelehrte oder dem höheren Stile angehörende Adjekt.

8 Neubildungen

Sa. 25 gelehrte Bildungen.

Diesen stehen gegenüber 74 Stamm- oder Erbwörter (einschliesslich *meilleur* und *pire*).

In Prozentzahlen ausgedrückt ist das Verhältnis demnach folgendes:

75% aller vorstehenden Adjektiva sind Erbwörter,

25% aller vorstehenden Adjektiva sind gelehrt.

Noch ungünstiger für die gelehrten Bildungen stellt sich das Verhältnis, wenn man die Zahl der Beispiele vergleicht:

Die Erbwörter kommen 2424 mal vor, die gelehrten Bildungen zusammen nur 57 mal, oder in Prozentzahlen:

98% aller Beispiele entfallen auf die Erbwörter,

2% dagegen auf die gelehrten Bildungen.

Von den Erbwörtern pflegt ein verhältnismässig kleiner Teil noch heute in der Regel dem Substantiv voranzugehen: *bel*, *brief*, *court*, *long*, *grief*, *haut*, *jeune*, *bon*, *meilleur*, *pire*, *humble*, *large*, *sot*, *preux*, *méchant* und *vaillant* — im Ganzen 16 Adjektiva, welche 1826 mal vorkommen.

Dazu stellen sich noch folgende Adjektiva, welche sich

im Nfrz. nur noch in bestimmten festen Verbindungen (Juxtapositionen) belegen lassen: *gentil, souvent, mi, sauf* und *mal* — 5 Adjektiva, welche zusammen 192 mal vorkommen.

Das Adjektiv *preude*, eine Weiterbildung von *preu*, welches sich zweimal in unseren Texten findet, ist nfrz. untergegangen.

Es giebt demnach 21 Adjektiva, welche in unseren Texten 2018 mal vorkommen, bei denen sich regelmässige Voranstellung bis in's Nfrz. erhalten hat.¹⁾

Diese 21 Adjektiva, welche noch im Nfrz. in der Regel vorangestellt vorkommen, sind 28 % aller in unseren Texten belegten Erbwörter. Die 2018 Beispiele entsprechen einem Prozentsatz von 83 % der Gesamtheit (2424).

Eine Reihe von Adjektiven, welche sich in unseren Texten nur voranstehend belegen lassen, haben im Nfrz. schwankende Stellung: *cher, faux, loyal, moyen, plein, pauvre, pur, vain, vif, cruel, fier, fou, sage, traître* und *hardi* — 15 Adjektiva, welche 252 mal vorkommen.

Diese 15 Adjektiva stellen 20 % sämtlicher vorstehender Erbwörter dar, und die 252 Beispiele 11 % der Gesamtheit.

Ein sehr grosser Teil der Erbwörter hat die Voranstellung gänzlich aufgegeben und zeigt im Nfrz. regelmässig Nachstellung.

1) Adjektiva der Sinneswahrnehmung, wie *bis, bleu, brun, clair, dru, épais, fin, rude, froid, gras, maigre, légier, pesant, lointain, profond, plat, roide* oder *raide, vide, laid*.

2) Adjektiva, welche Zustände, Verhältnisse etc. bezeichnen, wie *infirme, sain, glouton, ennemi, veuf, las, sûr, hongre*.

3) Adjektiva, welche ethische Eigenschaften bezeichnen: *dolent, felon, lâche* und *net*. Zusammen 31 Adjektiva, welche 104 mal vorkommen.

¹⁾ Es giebt aber im Nfrz. auch Beispiele, in denen Adjektiva dieser Gruppe nachstehen. Vgl. die Académie (1878) unter *bref, court, long, grief, large* etc.

Diese 31 Adjektiva sind 42⁰/₀ sämtlicher Erbwörter, während die 104 Beispiele des Vorkommens nur 4⁰/₀ der Gesamtheit darstellen.

Es bleiben noch zu erwähnen 5 Adjektiva, welche nfrz. ausgestorben sind: *ort*, *desoustrain*, *destroit*, *créant*, zu denen wir noch *preude* stellen; ferner 2 Substantiva, welche sich in adjektivischer Verwendung finden: *mère* und *maistre*.

Diese 7 Wörter finden sich zusammen 50 Mal, d. h. die Adjektiva bilden 10⁰/₀ der Erbwörter, während die Beispiele 2⁰/₀ der Gesamtheit darstellen.

Tabelle der Erbwörter, unter Berücksichtigung ihrer Stellung im Neuf Französischen.

Die Erbwörter im Neufrz.	Adjektiva		Beispiele	
	Zahl derselben	Verhält- nisszahl	Zahl derselben	Verhält- nisszahl
Voranstellung	21	28 ⁰ / ₀	2018	83 ⁰ / ₀
Schwanken	15	20 ⁰ / ₀	252	11 ⁰ / ₀
Nachstellung	31	42 ⁰ / ₀	104	4 ⁰ / ₀
Neufrz. † etc.	7	10 ⁰ / ₀	50	2 ⁰ / ₀
Summa:	74		2424	

Es ergibt sich hieraus folgendes Resultat:

Die Erbwörter, welche sehr häufig vorkommen, wie *bel*, *bon*, *haut*, *jeune*, *long* etc. haben noch nfrz. Voranstellung; die Erbwörter, welche weniger häufig vorkommen, schwanken im Nfrz. oder folgen stets dem Substantiv.

Es besteht also eine Beziehung zwischen der Häufigkeit des Vorkommens und der Stellung des Adjektivs.

Den 74 Erb- oder Stammwörtern stehen gegenüber 25 gelehrte Bildungen und zwar 17 gelehrte oder dem höheren Stile angehörige Wörter: *apert*, *avers*, *benigne*, *digne*, *divin*, *juste*, *rebelle*, *universe*, *soutil*, *soutif*, *faitis*, *horible*, *amiable*, *gracieux*, *malicieux*, *ténébreux*, *doloreus*, sowie 8 Neubildungen:

hastif, chevalereux, fortuneux, merveilleux, outrageux, celestial, deseurain, parmenable.

Von diesen 25 Adjektiven existieren 9 im Neufranzösischen nicht mehr: *apert, avers, soutif, universe*, ferner *chevalereux, fortuneux, celestial, deseurain, parmenable*. Und zwar findet sich *apert* 10 mal, während die übrigen Adjektiva je einmal vorkommen, also zusammen 18 mal. Das Adjektiv *faitis* ist im Nfrz. ersetzt durch *factice* mit veränderter Bedeutung.

Diese 10 Adjektiva kommen zusammen 19 mal vor; d. h. 40 % der gelehrten Bildungen existieren im Nfrz. nicht mehr; die Zahl der Beispiele entspricht 33 % der Gesamtheit.

Von den im Nfrz. noch bestehenden gelehrten Bildungen pflegen die meisten dem Substantiv zu folgen: *amiable, divin, douloureux, gracieux, hâtif, horrible, malicieux, merveilleux, outrageux, rebelle, subtil, ténébreux* — 12 Adjektiva, welche zusammen 31 mal vorkommen; diese 12 Adjektiva sind 48 % aller gelehrten Bildungen; die Zahl der Beispiele entspricht 54 % der Gesamtheit.

2 Adjektiva schwanken im Nfrz.: *bénin* (1 mal) und *juste* (5 mal); sie bilden 8 % aller gelehrten Bildungen und die Zahl der Beispiele entspricht 11 % der Gesamtheit.

Ein Adjektiv wird noch im Nfrz. in der Regel vorangestellt; es ist dies das eine ethische Eigenschaft bezeichnende *digne*, welches einmal vorkommt.

4 % aller gelehrten Bildungen sind vorangestellt noch nfrz. zu belegen; das eine Beispiel entspricht 2 % sämtlicher Stellen.

Tabelle der gelehrten Bildungen
unter Berücksichtigung ihrer nfrz. Stellung.

Die gelehrten Bildungen im Nfrz.	Gelehrte Adjectiva		Beispiele	
	Zahl derselben	Verhält- nisszahl	Zahl derselben	Verhält- nisszahl
Nachstellung	12	48 %	31	54 %
Schwanken	2	8 %	6	11 %
Voranstellung	1	4 %	1	2 %
Nfrz. †	10	40 %	19	33 %
Summa	25		57	

II. Kapitel.

Eigenschaftswörter mit schwankender Stellung.

Die Eigenschaftswörter mit schwankender Stellung zerfallen in drei Klassen:

- 1) solche, bei denen die Voranstellung überwiegt;
- 2) solche, bei denen Voranstellung und Nachstellung ziemlich gleich häufig sind;
- 3) solche, bei denen die Nachstellung überwiegt.

Innerhalb jeder dieser Klassen ergeben sich wieder die drei Gruppen:

Erbwörter, gelehrte Wörter und Neubildungen.

Diese Gruppen zerlegen wir, je nachdem die afrz. Stellung der neufrz. entspricht oder nicht, in Unterabteilungen. Nach der Bedeutung fassen wir dann in den Unterabteilungen wieder die Adjektiva, welche die physische Beschaffenheit bezeichnen, und diejenigen, welche ethische Eigenschaften ausdrücken, so weit dies thunlich, zusammen.

A. Eigenschaftswörter, bei denen die Voranstellung überwiegt.

I. Erbwörter.

- a) Eigenschaftswörter, bei denen auch im Nfrz. vorwiegend Voranstellung üblich ist.

1. Eigenschaftswörter, welche die physische Beschaffenheit, äussere Zustände etc. bezeichnen.

grant, grande, lat. *grandis*, nfrz. *grand*, gross, ist dasjenige Adjektiv, welches überhaupt am häufigsten vorkommt: 2393 mal voranstehend und 11 mal nachstehend.

Nur voranstehend findet es sich in folgenden Texten: Henri de Valenciennes (60 mal), Robert de Clary (14mal), Nouvelles françoises (182mal), Aucassin et Nicolette (17mal), Joinville (278mal).

Schwankend kommt es vor in folgenden Texten: Villehardouin (192:8), Devision d'outre mer (8:1), Mene-

strel (189:1), Froissart (1453:1)¹⁾. *grant* ist im Ganzen 2393 mal vorangestellt an Stellen, wo es auch heute noch voranstehen müsste.

Direkt entgegen aber sind dem nfrz. Sprachgebrauch die 11 Fälle von Nachstellung:

Bei *liue* 2 mal: V. 140. *li nostre les enchaucierent bien une liue grant*. V. 448. *Et bien duroit la route, si cum il venoient à l'ost, deus liues granz*.

Bei *journée* 2 mal: V. 302. *si avoit d'une cité à autre bien doze journées granz*. V. 368. *si i avoit cinq journées granz*²⁾.

Bei *perière* 2 mal: V. 425. *Et quant Johannis oït ce, si assist le Dimot, et dreça entor seize perieres granz*. V. 461. *il assist Andrenople et i dreça trente trois perieres granz qui jetoient as murs et as tors*.

Ferner in folgenden Verbindungen: V. 217. *il pristrent dix sept nés granz, ses emplirent totes de granz merriens et d'esprises*³⁾. V. 244. *Et se comencent à asembler en unes places granz qui estoient dedens Costantinople*. M. 335. *si leur prist maladie granz; et furent mis en litiere*⁴⁾. F. II 377 (Ms. d'Amiens). *Et adont avoit ung chevalier grant c'on apelloit monseigneur Simon le Courtissien*⁵⁾. D. f. 404 r. *une bonne cite, fors belle et riche et enforcie de XXXII tours grans sans les autres menues dont tant y a que le conte n'en sais*.

¹⁾ Da es zu weit führen würde, sämtliche Stellen vorzuführen, wo *grant* und die anderen sehr häufig vorkommenden Adjektiva dieser Gruppe sich finden, so beschränken wir uns darauf, die abweichenden charakteristischen Stellen aufzuzählen, während die regelmässigen Voranstellung zeigenden Beispiele unberücksichtigt bleiben.

²⁾ Vgl. damit folgende Stellen: V. 498. *il fist une chevauchie . . . plus d'une grant journée loing*; ferner H. 593. *Et bien tient, che k'il me demandent, vint grans journées u plus*.

³⁾ Vgl. damit folgende Stellen: V. 174. *cil des granz nés entrent es barges et vont à la terre*; ferner V. 155. *Et les autres genz . . . furent es granz nés tuit*.

⁴⁾ Aber vgl. damit folgende Stelle: M. 117. *car une granz maladie le prist qui bien le tint an et demie*.

⁵⁾ Das Ms. de Valenciennes hat an dieser Stelle bloss: *ung chevalier que on apelloit messire Simon le Courtisien*.

In allen diesen Beispielen steht *grant* am Satzschluss (V. 140, 144, 217, 302, 368, 425; M. 335), oder an einer Pause (V. 244, 461; F. II 377 (Ms. d'Am.); D. f. 404 r). Die Nachstellung erklärt sich in allen Fällen durch die starke Betonung, welche auf dem Adjektiv liegt.

Noch im XVI. Jhd. wurde *grand* häufig in dieser Weise nachgestellt, vgl. Darmesteter et Hatzfeld, § 307; Philippsthal, S. 68. Im XVII. Jhd. ist dieser Gebrauch nur noch vereinzelt zu belegen, vgl. Haase, S. 269.

Im Nfrz. steht *grand* in einigen Ausdrücken nach dem Substantiv: Vgl. Littré, „*grand*“ 4^o und Remarque 2:

„*Un grand homme est un homme d'un grand mérite intellectuel et moral. Un homme grand est un homme d'une grande taille*“.

Ferner Mätzner, Grammatik S. 605:

„Bisweilen knüpft sich an die Stellung ein Begriffsunterschied, wie in: *le grand air* (vornehme Manieren) und *l'air grand* (edle Physiognomie)“.

Die gesteigerten Formen kommen zwar in unseren Texten nur voranstehend vor, doch fügen wir sie, um sie nicht von ihrem Positiv zu trennen, hier an:

graindre, lat. *grandior*, grösser, kommt 23 mal in unseren Texten vor: *graindre* (*grainde* einige Male bei Robert de Clary):

V. 196. *la graindre partie*, ferner V. 201, 279. C. 58. *les renvoia la ou il veoit que li graindes besoins estoit*. C. 60. *li graindes asaus*. *Graindre* ist hier überall Nom. Sing.; für den Obl. Sing. steht es V. 60. *Là ot grant descorde de la graindre partie des barons et de l'autre gent*.

graignor, greignor.

V. 432. *fisent la greignor joie qui onques fust veue*, ferner M. 81. C. 31. *gregneur paine et gregneur conseil*, ferner C. 4. *le greigneur conseil*. C. 70. *une greigneur merveille*. C. 76. *li baron de l'ost et li Venicien i avoient le greigneur partie*. M. 133. *lors commencierent sa genz à faire le graingneur duel que onques gent feissent*, ferner M. 133, 298. J. 53. *greingnour folie*.

graignors.

V. 70. *Or oïez une des greignors aventures que vos onques oïssiez.* V. 409. *Une des graignors dolors et des graignors damages avint à cel jor, et des graignors pitiez qui onques avenist à la crestienté de la terre de Romenie.* V. 500. *une des graignors joies que il aust onques.* J. 41. *li sires le fiert ou de mort ou de autres greingnours mescheances.*

Afrz. bestand auch noch ein besonderer Superlativ:

grandesme, der grösste, sehr gross, 5 mal bei Robert de Clary:

C. 15. *si prist II grandesmes pierres*, ferner C. 61. C. 56. *Et duroit bien li navies une grandesme liwe de front*, ferner C. 58. C. 56. *si descendent a geter grandesmes quarriaus.*

Im Nfrz. existieren diese gesteigerten Formen zu *grand* nicht mehr.

Der Gegensatz zu *grant* ist

petit, petite, klein.

Es findet sich 117 mal voranstehend und 6 mal nachstehend. Diese 6 Beispiele von Nachstellung finden sich bei Joinville und Froissart, und zwar ist das Verhältnis der Voranstellungen zu den Nachstellungen bei Joinville 22:5 und bei Froissart 75:1.

Direkt entgegen sind dem modernen Sprachgebrauch die 6 Beispiele von Nachstellung:

J. W (1298). *Et pour ceste franchise sont tenu les gens de Vauquelour à rendre chaucun an, à nous et à noz hoirs chaucuns d'aux pour chaucune livre vaillant de leur heritaige deus tornois petiz, et chaucuns conduiz chaucun an deus soulz de tornois petiz.* In beiden Fällen befindet sich *petit* am Satzschluss. Ferner J. W (1298). *nous leur donriens seix tornois petiz le jour à chacun de celz qui averont haubert et cheval, et à chaucun des armez à pié deus tornois petiz le jour.* J. ib. *elle deveroit doze tornois petiz d'amende.*¹⁾

¹⁾ Dass aber in dieser Verbindung das *petit* auch voranstehen konnte,

Ferner ein Beispiel von Nachstellung bei Froissart: F. III 460. „*Damoiselle, puisqu'il ne plaist à vostre dame li gaains petis qu'elle a fait à moy, il vous demeure*“. In diesem Faile steht *petit* an der Pause. Die Nachstellung des Adjektivs hat durchweg den Zweck, das Adjektiv stärker hervorzuheben.

Im XVI. Jhd. kommt *petit* noch vereinzelt nachstehend vor: Cf. Philippsthal, S. 68, wo ein Beispiel aus dem Heptameron angeführt ist: Hept. II 251, 15. *ne povant croire par choses petites que son desir peut aller jusques au criminel*. Lücking (S. 169, Anmerkung) macht noch für's Nfrz. folgenden Unterschied:

„*un petit homme* (klein an Gestalt), *un homme petit* (klein an Geist, kleinlich) = *un esprit petit*“.

Doch Littré und die Académie enthalten nichts hierüber.

Als Comparativ zu *petit* dient

menre, mendre; menour, lat. *minor*, kleiner.

menre, mendre findet sich 3 mal voranstehend: F. II 266. *le mendre part*. F. VI 69. *le menre partie*. F. V 11. *gens de menre estat*.

2) *menour* steht 2 mal voran: CP. 169. *del menour escuier que vous avés seriés vous plus emblés que de moi*. J. 704. *aus autres de meneur office*.

Meneur ist 6 mal dem Substantiv nachgestellt, und zwar stets in derselben typischen Verbindung: J. 723. *femmes de l'ordre des freres Menours*, ferner F. II 115. *en le maison des Freres Mineurs*, ebenso F. II 374 (Ms. de R.); F. IV 294; F. VI 262, ib. Wir haben in dieser Wendung einen Latinismus zu sehen. Das lat. *fratres minores* wird noch im Nfrz. durch *frères-mineurs* wiedergegeben.

Noch heute funktioniert die alte Nominativform *menre, mendre* = nfrz. *moindre* als gesteigerte Form zu *petit*, während der Obliquus *menour* nur noch in dem gelehrten *mineur* einiger typischer Verbindungen, wie *frères-mineurs*, *Asie mineure* etc. erhalten ist.

gros, grosse, lat. *grossus*, dick, findet sich in unseren

zeigt folgendes Beispiel: J. W (1298). *seront tenu en cinc soulz de petitiz tornois d'amende*.

Texten 103 mal (bei Froissart allein 83 mal) vorstehend, und einmal (bei Froissart) nachstehend.

F. II 396. *car d'un baston gros il donna à ce mestre Raymon ung tel horion.*

Gros ist hier des Nachdrucks wegen nachgestellt¹⁾.

Mätzner, S. 605, konstatiert für's Nfrz. folgenden Begriffsunterschied:

„*une grosse femme* (beleibte Frau) und *une femme grosse* (schwangere Frau)“.

vieil, vieille, lat. *vetulus*, alt, findet sich in unseren Texten 39 mal voranstehend und 2 mal (bei Joinville) nachstehend, und zwar bei Personen:

J. 445. *freres Yves vit une femme vieille qui traversoit parmi la rue.* J. 714 (General Establissement). *tuit baillif vieil, viconte, prevost et maieur.*

riche, ahd. *rihhi*, reich, steht in unsern Texten 109 mal vor dem Substantiv und 2 mal nach demselben.

V. 203. *ces haltes yglises et ces palais riches.*

Es ist ein Beispiel für die Anwendung des Chiasmus bei Villehardouin; die verschiedene Stellung der Adjektiva dient zur starken Hervorhebung derselben und damit zur Erreichung rhetorischer Wirkung²⁾.

Das andere Beispiel von Nachstellung findet sich:

F. IV 402. *En celle ville de Saint-Leu-le-Constantin avoit . . . grant fuison de riches bourgeois, et trovast on bien en le dite vile VIII^m hommes, mannans, que bourgeois rices que gens de mestier.*

Dass man gewöhnlich sagte „*ungs riches bourgeois*“ mit Voranstellung des Adjektivs zeigt dieselbe Stelle, ferner F. IV 112, 394, 405, 408.

¹⁾ Vgl. F. II 221. *il avoient haces et espaffes et gros bastons fiérés à picket.*

²⁾ Vgl. dagegen V. 128. *il virent ces halz murs et ces riches tours dont ele ere close tot entor à la reonde, et ces riches palais et ces haltes yglises.*

2. Eigenschaftswörter, welche ethische Eigenschaften ausdrücken.

mauvais, mauvaise, böse, schlecht, findet sich in unseren Texten 61 mal voranstehend und 3 mal nachstehend.

Die Beispiele von Voranstellung entsprechen dem nfrz. Sprachgebrauch, abweichend aber sind die 3 Beispiele von Nachstellung:

α) bei Personen: C. 48. *garchons malvais, nous t'avons.*

β) bei Sachen: J. 494. *aucune piesce de drap mauvais.*
F. II 211 (Ms. de R.). *pluisseur en Engleterre entrèrent en doute et en soupeon mauvaise.*

villain, villaine, lat. *villanus*, nfrz. *vilain*, schlecht, abscheulich, findet sich 19 mal voranstehend und 3 mal nachstehend.

Die Beispiele von Voranstellung sind:

α) bei Personen: FJ. 105. *ke dehait ait vilains chevaliers!* F. IV 199. *pour ce villaine fame.*

β) bei Sachen: C. 70. *en un vilain lieu.* J. 199. *de vilain reproche*, ferner F. IV 273. J. 297. *vileinne chose estoit.* J. 685. *tuit vilein sairement*, ferner J. 685, 753. J. 753. *tuit vilain pechié.* F. II 488. *affin que il ne fuist repris de villain fet*, ferner F. VI 150, 331, 348. F. IV 125. *en nul villain cas*, ferner F. IV 273. F. IV 132. *à vilain préjudisse.* F. IV 138. *aucun villain encontre.* F. III 131 (Ms. de R.). *il n'orent nulle vilainne prison.*

Die Beispiele von Nachstellung sind:

α) bei Personen: F. II 404. *et vinrent trois hommes villain devant.*

β) bei Sachen: F. IV 208. *pour ce qu'il a mis à mort villainne si gentils chevaliers*, ebenso F. IV 212 (Ms. de R.).

Auch in diesen Beispielen ist die Nachstellung bedingt durch die starke Hervorhebung des Adjektivs.

Nfrz. steht *villain* stets vor dem Substantiv.

saint, sainte, lat. *sanctus*, heilig.

Wenn man absieht von den zahlreichen Heiligennamen und den daraus gebildeten Ortsnamen und Bezeichnungen kirchlicher Feste, (419 Beispiele hiervon fanden sich in unse-

ren Texten), so findet sich *saint* 154 mal vor dem Substantiv, und 12 mal nach demselben.

Beispiele für die Voranstellung:

α) bei Personen: V. 1. *un saint homme*, ferner V. 2, 73, 120; C. 65, 66; J. 20, 58, 385; F. II 24. V. 25. *del Saint-Esperit*, ferner H. 524; C. 73, ib.; AA. 82; FJ. 86; M. 306; J. 435 etc.; (Credo) 770 etc.; F. II 428; F. VI 263, ib. C. 76. *comme saint empereur*. J. 19. *la vie nostre saint roy Looy*s, ferner J. 21, 35 etc. J. 758. *de ce saint prince*. F. II 40. *au Saint Père*, ferner F. II 189 etc.; F. III 116, 320; F. VI 350, 371. F. VI 263. *des sains prophètes*.

β) bei Sachen: V. 143. *por la sainte Croiz*, ferner V. 45; H. 524; D. f. 404 r; M. 31, 141, 143; J. 729, ib. H. 502. *en le divine page de le sainte escripture*, ferner J. 657, ib. C. 65. *le sainte capele*, ferner C. 66. AA. 39. *à l'amor de Sainte Trinité*. U. a. m. wie im Nfrz.

Dagegen die 12 Fälle von Nachstellung:

1) *Terre sainte*, nfrz. ebenso, das gelobte Land.

V. 27. *vos ariez pitié de la Terre sainte*¹⁾ *d'outre mer*, ferner J. 77, 112, ib., 133, 507, 508, 514, 629.

2) *terre sainte*, geweihte Erde.

F. IV 298 (Ms. de R.). *il estoit mis et ensepvelis en terre sainte*²⁾ *en la Riote ou là priès*.

Terre sainte ist ein Latinismus (*Terra sancta*), was schon Marx (S. 319) richtig erkannt hat.

3) *corps saint*.

C. 84. *si decouroit si grans plentes d'oille de chu cors saint*, ferner F. II 95 (M. de R.). *et fissent là lor offrande au corps saint*³⁾.

In *corps saint* haben wir ebenfalls einen Latinismus zu sehen, nämlich *corpus sanctum*.

¹⁾ Vgl. damit *sainte terre* in demselben Sinne: C. 1; D. f. 401 r, 402 r; M. 6; J. 11, 76 etc.; F. II 204, 360.

²⁾ Aber: F. IV 294. *l'ensepvelirent en sainte terre*.

³⁾ Aber vorangestellt: *li sains cors*, J. 762, 765.

Zu *saint* lautet der Superlativ im Afrz.

saintime, lat. *sanctissimus*, sehr heilig.

F. VI 278. *le sainte couronne dont Diex fu couronnés à son saintime travel.*

b) Eigenschaftswörter, bei denen im Nfrz. Schwanken vorhanden ist.

In dieser Gruppe befinden sich nur Eigenschaftswörter, welche eine physische Beschaffenheit, äussere Zustände, Verhältnisse etc. ausdrücken.

bas, basse, lat. *bassus*, niedrig, findet sich in unseren Texten 23 mal voranstehend und einmal nachstehend.

1) Voranstellung.

α) im eigentlichen Sinn: F. II 294. *li basse court*, ferner F. II 297; F. III 34 (Ms. de R.); F. V 389. Noch nfrz. existiert die Juxtaposition „*la basse-cour*“. Cf. Darmesteter, S. 24. F. IV 174 (Ms. de R.). *sus les basses marces*, ferner F. V 166. F. V 389. *ens es basses tours*. Einige Male bei Ländernamen: F. V 372. *en le Basse-Normendie*. F. VI 346. *le basse Bourgoingne*. Noch nfrz. ähnliche Verbindungen wie *la basse Bretagne* etc., cf. Darmesteter, S. 26; Académie „*bas*“.

β) im übertragenen Sinn: F. VI 263. *contre ces gens de bas estat*. F. VI 327. *Pickars et Englès de basse venue*.

In diesen Beispielen müsste auch im Nfrz. *bas* vorangestellt werden.

Ferner bei Zeitbestimmungen: M. 127. *Et dura li estours jusqu'à basse nonne*, ferner F. III 47; F. V 434. F. II 142 (Ms. de R.). *et ceminèrent jusques à basses vespres*, ferner F. II 147; F. II (Ms. de R.) 148, 155, 225; F. III 9; F. III (Ms. de R.) 60; F. IV 90, 223.

2) Nachstellung.

V. 363. *Ensi furent trosque à vespre bas, et li Comain et li Blac se recomencierent à retraire*.

Ueber die Stellung von *bas* im Nfrz. vgl. Littré „*bas, basse*“; Académie „*bas*“.

fort, forte, lat. *fortis*, stark, findet sich 116 mal voranstehend und einmal nachstehend:

1) Voranstellung.

a) bei Personen: H. 622. *un fort trahitour*. AA. 74. *autres fors chevaliers*. AA. 79. *maint autre fort baron*. F. IV 140. *à forte gent*. F. VI 411. *fors guerrieurs*.

β) bei Sachen: V. 244. *il ue cuidoiēt mie que il eussent la vile vaincue en un mois, ne les forz yglises ne les forz palais*. FJ. 135. *la coife fu de fort acier*. M. 65. *en un fort chastel*, ferner M. 335; F. II 290, 293 etc. F. III 172, 232 etc., noch 43 mal. J. 341. *à fors corroies de buief*. F. II 139. *en fort pays*, ferner F. II ib. F. III 78. *une forte maison*, ferner F. VI 113, 155. F. III 228. *fort bos*. F. III 352. *le forte ville de Hainbon*, ferner F. III 357, 359; F. IV 113 etc.; F. V 11, 83 etc.; F. VI 32 etc. F. IV 360. *en IIII fortes nefes*. F. V 190. *fors passaiges*. F. V 402. *le fort lieu*, ferner F. VI 260. F. VI 260. *entre fors marès*, ferner F. VI ib. F. VI 362. *le forte chité*.

Im übertragenen Sinne findet sich *fort* an folgenden Stellen, und zwar in der Bedeutung „heftig“, „ungestüm“:

J. 306. *pour le fort menuison*. J. 149. *uns forz venz*, ferner J. 137. Aber nfrz. *vent fort*, vgl. Académie „*fort*“. F. II 131. *tant estoit il astrains de gouttes et de forte maladie*. Noch nfrz. *forte maladie*, cf. Académie „*fort*“. F. III 131. *une forte guerre*, ferner F. VI 268. F. III 248. *fort tamps*. F. IV 3. *mains fors assaux*. F. IV 12. *mainte forte escarmuche*. F. IV 176. *fors bouteis de glaives*, ferner F. V 429. F. IV 342. *ungs fors pugneis*. F. V 283. *fort lanceis*. F. V 429. *fort estecheis*. F. V 12. *ungs fors hustins*. F. VI 220. *li forte bataille*. F. VI 269. *fort estor*.

Ferner steht *fort* in übertragenem Sinn an folgender Stelle: EC. 8. *forte chose est de çou croire*.

γ) bei Tieren: F. VI 256. *IIII fors cevaux*. F. VI 256. *LX couples de fors kiens*.

2) Nachstellung.

F. V 47. *il enclôient les Gênevois entre yaux et les Engles, par quoy il ne peurent fuir, ains cheoient li cheval foible parmy yaux et li cheval fort cheoient parmy les foibles qui cheu estoient.* Die Nachstellung dient zur starken Hervorhebung des Gegensatzes.

foible, lat. *flebilis*, nfrz. *faible*, schwach, findet sich 2 mal voranstehend und einmal folgend:

1) Voranstellung:

J. 281. *il getoient lour foibles ars en l'artillerie au soudanc.* F. IV 28 (Ms. de R.). *la contesse... fist là laissier tous les foibles cevas et rennouveler d'aultres.*

2) Nachstellung.

Vgl. die oben bei *fort* angeführte Stelle (F. V 47).

Über die nfrz. Stellung von *fort* und *faible* vgl. Académie unter „*fort*“ und „*faible*“.

nouvel, nouvelle, lat. *novellus*, nfrz. *nouveau, nouvel; nouvelle*, neu, steht 53 mal vor dem Substantiv und 9 mal nach:

1) Voranstellung.

α) bei Sachen: H. 605. *refist noviaus homages et novieles seuretés.* C. 10. *des nouveles viandes.* D. f. 404 v. *De Damiete a IIII journees jusques a une riche cite qui est sur le flun qui est appellez la nouvelle Babillonne vers orient, et Alixandre est vers occident,* ferner D. f. 405 r. M. 93 *li noviaus tans*, ferner M. 92; J. 144. J(Credo) 832. *sor les noveles graces.* F. II 91 (Ms. de R.). *une nouvelle ordennance.* F. II 219 (Ms. de R.). *en sa nouvelle régnation.* F. II 245. *nouvel consseil*, ferner F. VI 418. F. II 437 (Ms. de R.). *en sa nouvelle chevalerie.* F. III 308. *Je voy un nouvel siècle.* F. IV 26 (Ms. de R.). *noviaus logeis.* F. V 354. *chils noviaux mautalens.* F. III 414. „*viés péchiés fait nouvelle vergoingne.*“ F. VI 254. *fissent forgier nouvelle monnoie de fin or que on clammoit moutons.* F. VI 130. *nouvel avantaige.* F. VI 254. *des nouvelles pourvéanches.*

β) bei Personen: V. 193. *li noviaus emperere*, ferner V. 194; C. 19. EC. 31. *son nouviel fil*. J. 407. *mes noviaus varlez*. J. 417. *mon nouvel escuier*. J. 441. *Ce sont, fist il, douze cens livres que vostre nouvel chevalier cousteront*; ferner F. II 100 (Ms. de R.). *et furent fais à sa coronation noviauls chevaliers quatre cens et quinze*; so auch F. II 100 (Ms. de R.), F. II 115, 160 etc.; F. III 45, 101; F. VI 266. J. 714. *aus noviaus bailliz*. F. II 407. *de nouvelles gens et de pourvéanches*, ferner F. III 345 (Ms. de R.); F. IV 58 (Ms. de R.); F. IV 275, 356; F. V 10, 216, 286. F. II 125. *li noviaux roy Phelippe*. F. III 360. *noviaux offisciers*. F. IV 350. *nouvelles gardes*.

2) Nachstellung.

Von den 9 Beispielen von Nachstellung finden sich 5 bei Joinville und 4 bei Froissart.

α) bei Sachen: J. 553. *une forteresse nouvelle*. F. II 477 (Ms. de R.). *ordonna et i trouva une cautelle nouvelle*.

In dem Beispiel J. 712 (General Establissement). *ne que il ne grevent nostre gent de nouvelles exactions, de tailles et de coustumes nouvelles* sieht Marx (S. 320), und zwar mit Recht, in der Voran- und Nachstellung des *nouvel* eine rhetorische Figur.

β) bei Personen: J. 93. *li cuens de Poitiers que il avoit fait chevalier nouvel*, ferner J. ib. F. VI 128. *et y fist messires Phelippes de Navarre pluisseurs chevaliers noviaux*,¹⁾ ferner F. VI 164, 266. J. 410. *Mes vallez noviaus*.²⁾

Ein Bedeutungsunterschied, wie ihn im Nfrz. die Verschiedenheit der Stellung bedingt, ist im Afrz. nicht nachweisbar. Für das Nfrz. vgl. Mätzner, S. 605:

„*un nouvel habit* (ein anderes Kleid) und *un habit nouveau* (ein modisches Kleid); *le nouveau vin* (der angestochene, frische Wein) und *le vin nouveau* (der diesjährige Wein)“.

Ebenso Académie, „*nouveau*.“

¹⁾ Aber vorangestellt in der Verbindung mit *chevalier* findet sich *nouvel* 13 mal: J. 441; F. II 100 (Ms. de R.), ib.; F. II 115, 160, 162, 270, 271, 290, 431; F. III 45, 101; F. VI 266.

²⁾ Aber vorangestellt *mes noviaus varlez* J. 409.

vrai, vraie, lat. **veracus* (zu *verax*), wahr, findet sich 17 mal vorstehend und einmal nachstehend:

1) Voranstellung:

α) bei Sachen: H. 523. *Car confessions o vraie repentance de cuer*, ferner H. 502. C. 65. *II pieches de le vraie crois*, ferner J. 733. M. 77. *ne onques ne pot oïr vraies nouveles dou roi*, ferner CP. 211. J. 43. *en vraie foy*. J. (Credo) 850. *plain de la verraie cognoissance*. F. II 11 (Ms. de R.). *selonch le vraie information*. F. II 21. *la vraie fondation*. F. III 324. *le vraie matère*. F. V 13. *vraies enssaingnes*.

β) bei Personen: H. 659. *vrais amis*. J. 69. *noururent vrai croisié*. J. (Credo) 797. *ciz estoit vrais Fiz Dieu*. F. III 456. *vos vrais amans*. CP. 167. *donnoit as vrais requerans*.

2) Nachstellung (bei Sachen) im eigentlichen Sinn: M. 303. *on dist piece a que cuers vrais ne puet mentir*.

Über die Bedeutungsunterschiede je nach der verschiedenen Stellung vgl. Lücking, S. 150:

„*vrai*, wahr, z. B. *Dites des choses vraies, si vous voulez qu'on vous croie* (nach dem Substantiv); *vrai*, echt, recht, z. B.: *C'est un vrai philosophe. Ce sera un vrai festin*. (Vor dem Substantiv).“

Ebenso Académie „*vrai*“.

Der afrz. Sprachgebrauch, wie ihn unsere Texte zeigen, deckt sich demnach vollkommen mit dem modernen Sprachgebrauch.

c) Eigenschaftswörter, welche im Nfrz. vorwiegend nach dem Substantiv zu stehen pflegen.

In dieser Gruppe befinden sich nur Eigenschaftswörter, welche die Beschaffenheit, äussere Zustände, Verhältnisse etc. ausdrücken.

blanc, blanche, weiss, 51 mal voranstehend und 8 mal (bei Joinville) nachstehend.

1) Beispiele für die Voranstellung:

α) bei Sachen: AN. 26, 11. *a ses blanches mains*. C. 65. *d'un blanc marbre*. M. 320. *une blanche verge*. F. II 492

(Ms. de R.). *ces cretins couvers de blanches napes*. F. V 11. *de blanke merle*. F. II 103 (Ms. de R.). *grant fuisson de blance monnoie d'Engleterre*. F. IV 407. *ne fesoient compte de blancq paiement fors que de florins*. F. V 408. *tenoit ung blancq baston*. F. II 160. *une blanche abbaye qui estoit toutte arse*.

Hierher gehören auch eine Reihe Eigennamen: H. 570. *li cuens des Blans Dras*, ferner H. 573, 574, 577, ib., 588, 596, 597, 625, 646, 649, 679, ib., 680, 681, 683, 685, ib., 687, ib., 688. M. 13. *l'arcevesque Guillaume Blanchemain*, ferner M. 15, 467. J. 728. *l'ordre des Blans-Mantiaus*. Noch nfrz. *les Blancs-Manteaux*, die Cisterzienser. Cf. Darmesteter, S. 36. F. II 424 (Sec. Réd.). *que on nommoit les Blans Caperons*, ferner F. II ib. (Sec. Réd.) Cf. Darmesteter, S. 36. F. II 160. *une blanche abbaye . . . que on clammoit au temps le roy Artus le Blanche Lande*. F. V 9. (Ms. de R.). *le passage de la Blanque Taque*, ferner F. V 11.

β) bei Tieren: C. 75. *un blanc cheval*. AN. 24,38. *Je vig hui matin caćier en ćeste forest s'avoie un blanc levrer*. F. II 100 (Ms. de R.). *sus un blanc coursier*, ferner F. V 408. *sour ung blancq courssier*. F. III 78 (Ms. de R.). *plus de douse mille blanches bestes*, ferner F. III 120. *X mil blanches bestes*. Scheler, Glossaire unter „blanc“, sagt:

„*blance beste = bēte à viande blanche*“.

Noch nfrz. *blanches bētes*, Hammel und Schafe.

γ) bei Personen: V. 44. *dui blanc abé*. V. 97. *li blanc moine de l'ordre de Cistiaus*, ferner F. II 113. *une abbēie de blans moignes*, ebenso F. II (Ms. de R.) 115, 161; F. III 20; F. III (Ms. de R.) 30. FJ. 122. *une abeie de blankes nounains*.

2) Nachstellung.

Die 8 Beispiele für die Nachstellung von *blanc* finden sich sämtlich bei Joinville:

a) bei Sachen: J. 60. *un chapel de paon blanc*. J. 189. *en poz de terre blans que l'en fait ou païs*. J. 323. *li autres*

m'aporta une courroie blanche. J. 408. Il m'ala maintenant querre coifes blanches. J. 601. en une touaille blanche.

Im übertragenen Sinn: J. 120. *en toute l'ordre blanche*, ebenso J. 120.

β) bei Personen: J. 95. *à la guise des cloistres de ces moignes blans.*

Es lässt sich also folgendes sagen: Im pikardisch-wallonischen Dialekt steht *blanc* stets vor dem Substantiv, ebenso im älteren Champagnischen; bei Joinville aber ist schon wie im Nfrz. die Nachstellung Regel. Die einzige bei Joinville nachweisbare Voranstellung „*Blans-Mantiaus*“ ist ein stehender, erstarrter Ausdruck aus der älteren Zeit, der sich bis auf unsere Tage erhalten hat.

noir, noire, lat. *niger*, schwarz, kommt 15 mal vorstehend und 8 mal nachstehend vor:

1) Voranstellung:

α) bei Sachen: FJ. 106. *une noire take*. FJ. 108. *une noire ensengne*. F. II 264. *sus une noire rivière*. F. IV 140. *une noire nuée monta*. F. IV 79 (Ms. de R.). *il est de geulles à trois noirs quievirons*. F. V 267 (Ms. de R.). *vestis d'un noir jaque de velviel*. F. V 267 (Ms. de R.). *un noir chapelet de bèvenes qui bien li séoit*.

In Eigennamen: F. II 264 (Ms. d'Amiens). *il s'en vint à une grande abbéie de noirs moignes qui dou temps le roy Artus estoit nommée li Noire Combe*. Im Ms. de Volenciennes findet sich: *li Noire Tombe*.

β) bei Personen: F. II 67. *une grande abbéie de noirs moignes*; ferner F. II (Ms. de R.) 70, 283; F. II 264, 296; F. IV 407. *II moult grandes et moult riches abbéies l'une de Noirs-Monnes et l'autre de Noires-Dames*.

2) Nachstellung.

α) bei Sachen: FJ. 109. *le tace noire*. Aber vgl. damit: *une noire take* FJ. 106. J. 60. *un mantel de cendal noir*. J. 69. *les croiz noires*. J. 403. *les robes . . . qui estoient de samit noir*. J. 487. *comme pain noir*. Noch nfrz. *pain noir*, Schwarzbrot. J. (Credo) 779. *Vous qui regardez cest livre, trouverez le Credo en lettres vermeilles et les propheties*

par euvres et par paroles en lettres noires. F. VI 269. *se bannière, qui estoit d'argent à une bende de gueulles à VI merlettes noires.*

β) bei Personen: M. 22. *une abaie de moines noirz.* *Noir* findet sich in unseren Texten zwar doppelt so oft voranstehend als nachstehend, die Voranstellungen gehören jedoch lediglich dem picardisch-wallonischen Dialekte an. Dass aber in diesem Dialekte auch die Nachstellung möglich war, zeigen mehrere Stellen, FJ. 109 und F. VI 269. Im Dialekte der Champagne, bei Joinville speziell, ist *noir* stets nachgestellt.

doux, douce, lat. *dulcis*, süß, sanft, findet sich im übertragenen Sinn 24 mal voranstehend und im eigentlichen Sinn einmal nachstehend, entsprechend dem Nfrz.

1) Voranstellung (im übertragenen Sinn).

Die Bedeutung des Wortes ist eine verschiedene:

α) milde, sanft:

F. IV 2. *celle douce saison*; ferner F. IV 281 (Ms. de R.). *la douce saison d'esté.* M. 335. *li dous lions de France*, ferner M. ib. F. II 173. *on li eut en convent à faire douche raenchon.*

β) lieblich, anmutig:

F. III 456. *li doulx maintieng.*

γ) lieb, süß:

AN. 2,26. *Nicholete, me douée amie que je tant aim*; ferner AN. 8,25; 8,36 etc. AN. 10,17. *Ha dix! fait il, douée creature!* ferner AN. 16,12. J. 685. *Li roys ama tant Dieu et sa douce Mere*; ferner J. (Credo) 842, 852; M. 321.

2) Nachstellung (im eigentlichen Sinn):

V. 320. *lou Poulinach qui séoit sor un lac d'aigue dolce.* Noch nfrz. *eau douce*, Süßwasser, vgl. Académie unter „*doux, douce*“. Bei diesem Adjektiv *doux* stimmt also der Sprachgebrauch unserer Texte mit dem modernen vollständig überein.

dur, dure, lat. *durus* hart, kommt nur bei Sachen vor, und zwar 12 mal voranstehend und einmal nachfolgend.

1) Voranstellung.

α) im eigentlichen Sinn: F. II 164. *sour dure terre*.

β) im übertragenen Sinn („hart“ = „heftig“). J. 24. *des dures paroles*. Ferner 10 Beispiele bei Froissart: F. II 2. *de durs rencontres*, ferner F. III 407. F. III 287. *dur encontre*, ferner F. V 428. F. IV 176. *dur estekis de glaives*. F. V 429. *dure presse*. F. VI 93. *dur hustin*. F. II 172. *en ung dur parti*, ferner F. V 433; F. VI 248.

2) Nachstellung.

J. 376. *œf dur cuit de quatre jours ou de cinc*. Noch nfrz. *œuf dur*, hartgekochtes Ei, hartes Ei, vgl. Académie unter „*dur, dure*“.

Der Sprachgebrauch bei Joinville ist also ganz dem nfrz. entsprechend, d. h. Nachstellung im eigentlichen Sinn, Voranstellung im übertragenen Sinn (cf. J. 24). Bei Froissart aber ist *dur*, gleichviel ob es im übertragenen oder eigentlichen Sinn verwendet ist, stets vorangestellt, dem nfrz. Sprachgebrauch direkt entgegen.

ferme, lat. *firmus*, fest, steht 11 mal vor dem Substantiv und einmal nach demselben.

1) Voranstellung.

α) im eigentlichen Sinn: V. 134. *Et maintenant traient à la ferme terre plus droit que il onques puent*, ferner F. II 69 (Ms. de R.). *Toute fois il prissent la terre et furent trop resjoï quant il se veirent à ferme terre, et hors des dangiers de la mer*. M. 247 (Ms. E, F). *une sienne ferme cité*.

β) im übertragenen Sinn: H. 606. *ferme pais*, ferner F. III 469. *jamaïs n'y ara ferme pais qui s'i tiengne*. J. E (1262). *Et por ce que ce soit ferme chouse*. J. (Credo) 776. *Et me dist li rois que ce estoit la ferme créance*, ferner J. (Credo) 775. Noch nfrz. *une ferme croyance*, vgl. Académie „*ferme*“. J. (Credo) 851. *en bras de ferme foi*, ferner J. (Credo) 846, 848.

2) Nachstellung (im eigentlichen Sinn):

V. 130. *Sachiez, se nos alons à la terre ferme, la terre est granz et large, et nostre gent sont povre et diseteus de la*

viande. Si s'espandront par la terre. Noch nfrz. *la terre ferme*, das Festland, vgl. Académie unter „*ferme*“. Dass aber dieser Terminus afrz. noch nicht herrschend war, zeigt die Vorstellung des *ferme* V. 134.

Im übertragenen Sinn steht *ferme* also in unseren Texten stets vor dem Substantiv, entsprechend dem nfrz. Sprachgebrauch; im eigentlichen Sinn findet sich neben der Vorstellung im Dialekte der Champagne auch schon die Nachstellung, welche nfrz. zur Regel geworden ist.

menu, menue, lat. *minutus*, klein, gering, findet sich 28 mal voranstehend und 5 mal nachstehend.

1) Voranstellung.

α) bei Sachen: J. 323. *un mien couvertour de escarlate fourrei de menu vair*, ferner J. 176. Nach Scheler, Glossaire „*vair*“, ist *menu* hier ein Adverb! Vgl. Académie unter „*vair*“. F. II 346 (Ms. de R.). *pour ses menus frès payer*, ferner F. II (Ms. de R.) 103, 310, 337, 390; F. VI 205, 381. *Menu* steht hier in übertragenem Sinn („unbedeutend“). Noch nfrz. *les menus frais*, die Neben-Ausgaben, cf. Académie „*menu*“.

β) bei Personen: V. 101. *Maint s'en emblerent des menues genz ès nés des marcheanz*, ferner V. 414; C. 75; M. 372; F. II 362; F. III 218. V. 329. *i laissierent lor hernois et lor menue gent*, ferner C. 11, 39, ib., 64; J. 245, 548. J. W (1298). *li menu pescheour*. J. 585. *li menus peuples de la ville*, ferner J. 358, 715, 716, 717: Noch nfrz. *le menu peuple*, die unteren Volksklassen, cf. Académie unter „*menu*“.

In allen diesen Beispielen steht *menu* in übertragenem Sinn vor dem Substantiv, entsprechend dem modernen Sprachgebrauch.

2) Nachstellung.

α) bei Sachen (im eigentlichen Sinn „klein“, „gering“): H. 541. *fist devant lui porter s'oriflambe de tels desconnissanches menues com vous avez oï.* J. 171. *au giet d'une pierre menue entour son paveillon*, ferner J. 289. *bien le giet d'une pierre menue.*

β) bei Personen (im übertragenen Sinn): M. 219. *la genz menue de la vile et li musart firent un parlement par eus.*¹⁾ J. 421. *il laisse en la main des Sarrazins le peuple menu Nostre Signour.*²⁾ Die Nachstellung dient hier zur stärkern Hervorhebung des Adjektivs.

nuef, nueve, lat. *novus*, nfrz. *neuf, neuve, neu*, findet sich 28 mal (darunter 26 mal in Eigennamen) voranstehend und einmal nachstehend:

1) Voranstellung.

C. 55. *les waains d'or et d'argent et de nuef drap.* J. 517. *un nuef bourc.* Ferner in dem Eigennamen *Nueve Ville*: J. H (1264). *li deffois de la Nueve Vile desus dis*, ebenso J. H (1264), *ib., ib., ib., ib.*; I (1264), *ib.* Bei Froissart findet sich das Compositum *Noefville* 4 mal: F. II 331. *au seigneur de Noef-ville*, ferner F. III 167, 441; F. IV 337. Der andere Eigenname findet sich 14 mal bei Froissart: F. II 131. *une autre bonne ville que on apelle le Noef-Castel sur le Tin*, ferner *priès dou Noef-Castel sur Tin* F. II 151, 152 etc.; F. III 437, *ib.* etc.; F. IV 132. In diesem Eigennamen haben wir wohl die Übersetzung eines Fremdwortes, des englischen Newcastle zu erkennen.

2) Nachstellung.

M. 82. *si li otroia le congié et li donna roncin et robe nueve.*

nu, nue, lat. *nudus*, nackt, entblösst, findet sich nur im eigentlichen Sinn und zwar 2 mal voranstehend, einmal nachstehend.

1) Voranstellung:

F. V 211 (Ms. de R.). *à nu chief et à nu piés.* Noch nfrz. bestehen die Ausdrücke: *nu-pieds*, barfuss, *nu-tête*, barhäuptig als Juxtaposition, cf. Académie „*nu*“.

2) Nachstellung.

M. 127 (Ms. A, B, C). *traient les espées nues des fuerres.* Noch nfrz.: *épee nue*, gezogener Degen, cf. Académie „*nu*“.

¹⁾ Aber vgl. damit V. 329; C. 11, 39, *ib.* 64; J. 245, 548.

²⁾ Aber vgl. damit J. 358, 585, 715, 716, 717.

plain, plainne, lat. *planus*, nfrz. *plain, plaine*, eben, findet sich 20 mal voranstehend und einmal nachstehend:

1) Voranstellung.

α) im eigentlichen Sinne: AN. 26,22. *si se metent as plains cans*, ferner F. III 44; F. V 30, 289. F. II 288. *c'est ung castiau sus une roce en plain pays*, ferner F. II 144, 289, 297; F. III 149, 166. F. V 374. *il siet à plainne terre*, ferner F. III 42. *en plainne terre*. F. II 297. *coururent le plainne Escoche*, ferner F. II 314, 328; F. III 234.

β) im übertragenen Sinne („klar“, „deutlich“): F. II 79. *par plainne sieute*; ferner F. II 87; F. III 393. F. V 461. *par plainne science*.

2) Nachstellung (im eigentlichen Sinn):

J. 188. *les sept rivières s'espandent par le país et cuevrent les terres pleinnes*.

Die Beispiele für Voranstellung gehören durchweg dem picardisch-wallonischen Dialekt an, das Beispiel von Nachstellung, welches dem nfrz. Sprachgebrauch entspricht, gehört dem Champagnischen an.

Folgende Adjektiva bezeichnen Verhältnisse, Zustände etc.:

commun, commune, lat. *communis*, gemein, gemeinschaftlich, allgemein, findet sich 36 mal vorangestellt und 4 mal nachgestellt:

1) Voranstellung:

α) bei Sachen: V. 193. *par le commun conseil*, ferner F. IV 133. *li communs consaux*. V. 196. *par le commun esgart de l'ost*. H. 577. *par le commun assentement*; ferner H. 620; sowie C. 73. *par le quemun assentement de vus tous*. C. 72. *Je voel que anchois que on eslise empereeur, que li palais soient warde de le kemune warde de l'ost*, ferner C. 75. J. 82. *un commun acort*. Noch nfrz. *d'un commun accord*, einstimmig, cf. Académie „commun“. Ferner F. II 214; F. III 95; F. IV 15 (Ms. de R.); F. VI 81, 416. J. 709. *use de la franchise, qui appartient aus chevauchies, aus tailles et aus communes charges*. J. (Credo) 830. *Nous devons croire as communs sacremens de sainte Eglise*. F. II 88.

tous li communs pays, ferner F. II 84, 255; F. III 335. F. II 214 (Ms. de R.). *Je sens bien et congnois que aler me convient en la commune voie, ensi que li aultre vont.* F. II 325 (Ms. de R.). *Commune renommée queurt par toutes vos signouries d'Engleterre*, ferner F. IV 426 (Ms. de R.). Noch nfrz. *commune renommée*, öffentliche Meinung, cf. Académie unter „commun“. F. II 363. *brisoit tous les groupos qui bons estoient au commun pourfit dou pays*, ferner F. II 410, ib; F. II 440 (Ms. de R.); F. IV 133; F. VI 299.

β) bei Personen („gemein“ = „gewöhnlich“): J. 171. *Li communs peuples*, ferner F. IV 403; F. VI 263, 272. Noch nfrz. *le commun peuple*, das gemeine Volk, cf. Littré, „commun“ 4^o. F. II 410. *ensi que commune gens ont usage de plédier et parler*, ferner *les communes gens des bonnes villes* F. II 109; F. VI 256.

2) Nachstellung (nur bei Sachen):

M. 159. *il estoit morz en la maladie commune.* M. 335. *fu enfouiz en la cimetiere commune.* F. II 202 (Ms. de R.). *il me convient aler la voie commune.*¹⁾ F. IV 323 (Ms. de R.). *pour le proufit commun*²⁾ *dou païs de Flandre.*

Diese Beispiele für die Nachstellung entsprechen ganz dem heutigen Sprachgebrauch. Die Beispiele für die Voranstellung haben meist das Adjektiv im übertragenen Sinn, wo es auch nfrz. noch voranzustehen pflegt.

lie, lat. *laetus*, lustig, findet sich in derselben Verbindung 2 mal voranstehend und einmal folgend bei Froissart: F. III 446. *à lie chière*, ebenso F. IV 38. Aber F. III 455: *à chière lie*.

Ein Bedeutungsunterschied ist nicht zu entdecken; nur scheint die Nachstellung das Adjektiv mehr hervorheben zu sollen. Nfrz. ist das Wort veraltet, und kommt nur noch in dem Ausdruck *faire chère lie*, herrlich schmausen, vor. Cf. Académie unter „lie“.

noble, lat. *nobilis*, edel, kommt in unseren Texten 50 mal vorstehend und 2 mal nachstehend vor:

¹⁾ Aber vgl. damit F. II 214 (Ms. de R.).

²⁾ Aber vgl. damit F. II 363, 410, ib., (Ms. de R.) 440; F. IV 133; F. VI 299.

1) Voranstellung.

α) bei Personen: AA. 45. *li nobles hons*, ferner AA. ib. Noch nfrz. *un noble homme*, vgl. Académie „noble“. AA. 35. *de noble père*. AA. 38. *uns nobles chevaliers*; ferner VI 335. J. E (quater, 1262). *file au noble baron Gautier*, ferner J. E (bis, 1262); L (bis, 1269), ib.; F. II 22. F. II 30. *li nobles roys Carles de Franche*, ferner F. II 123, 209, 212, 262, 268; F. V 58. F. II 30. *la noble royne*. F. II 218. *grant fuisson de nobles prinches et seigneurs*. F. II 220. *le noble comte de Haynnau*. F. II 296. *à ces nobles seigneurs d'Engleterre*, ferner F. IV 111; F. V 39; F. VI 299. F. VI 2. *tout li noble seigneur et chevalier*. F. II 426. *noble empereour*. F. III 306. *aucunes nobles personnes*, ferner F. III 308. F. II 61. *avocques celle noble dame*, ferner F. II 84; F. IV 273, 405; F. VI 57.

β) bei Sachen (in übertragenem Sinn): V. 401. *la noble citez*, ferner F. VI 73. F. II 188. *tant pour l'amour de vous que dou noble sancq dont elle est extraite*. F. II 305. *roy dou noble royaume de Franche*, ferner F. II 337; F. VI 184, 204, 263. F. II 313. *le noble couronne de France*, ferner F. V 58. F. II 411. *de ce noble pays de Franche*. F. III 454. *de noble arroy*. F. IV 160. *de noble lignée*. F. IV 203. *la noble Table-Ronde*. F. VI 113. *le noble maison*. F. VI 380. *les nobles disners*. F. VI 278. *les nobles jeuiaux*.

2) Nachstellung.

F. IV 206 (Ms. de R.). *et fu la roine Phelippe d'Engleterre acompaignie de deus cens dames nobles*.¹⁾ F. III 322 (Ms. de R.). *li doi roi devoient envoyer en la chité d'Arras prélas et signeurs nobles de lors pais*.

droit, droite, lat. *directus*, gerade; recht, richtig, findet sich 91 mal voranstehend und 3 mal nachstehend:

1) Voranstellung.

α) bei Sachen im eigentlichen Sinn („gerade“): AA. 53. *de droite voie*, ferner J. 571. Noch nfrz. *la droite voie*, der gerade Weg (im biblischen Sinn), vgl. Académie unter

¹⁾ Aber vgl. damit F. II 61, 84; F. IV 273, 405; F. VI 57.

„droit“. F. II 21. *hors de la droite ligne*. Noch nfrz., vgl. Académie „droit“. F. II 73. *à droit chemin*, ferner F. II 303, 393; F. VI 259. Noch nfrz., vgl. Académie „droit“.

Im übertragenen Sinn („recht“, „richtig“): V. 225. *se vos avez droite entention de conquerre la terre*. H. 529. *par droite famine*. H. 606. *par droite prouvanche*. H. 655. *par droite forche*. C. 55. *à droite partie*. C. 85. *le droite verite*. FJ. 115. *sans droite cause*. Und andere mehr, CP. 217, 221, ib.; J. L (1266); N (1273); J. 755; (Credo) 824, ib.; 825, ib., ib.; F. II 20, ib., 67 etc.; F. III 326, 373 etc.; F. IV 360, 407 etc.; F. V 383; F. VI 129, 161 etc.

β) bei Personen: V. 146. *Et vééz ci le droit oir*, ferner C. 12, 24, 44; M. 273; J. 78; F. II 96, 313, 316; F. III 325; F. VI 153, 272. H. 571. *à son droit signor*, ferner FJ. 129, 143, 146; M. 303; F. II 89; F. III 326, etc.; F. IV 2; F. VI 19. H. 610. *à mon droit avoué*. M. 11 (Ms. F). *c'est uns drois dyables*. F. II 291. *il ne seroit mie drois hommes d'armes*, ferner F. VI 166. F. III 346. *sa droite dame*, ferner F. III 349. F. III 414. *à droit hiretier*. F. V 11. *de la droite nation dou pays de Vismeu*. F. VI 143. *droites gens d'armes*.

In allen diesen Beispielen hat *droit* die Bedeutung „gerade“, „recht“, „richtig“ und findet sich vor dem Substantiv.

Droit in der Bedeutung „recht“ (Gegensatz „link“) findet sich 5 mal bei Froissart und zwar 2 mal voranstehend und 3 mal nachstehend.

α) voranstehend: F. VI 254. *et laissa li roys le chemin d'Auçoire à le droite main et prist le chemin de Paris*, ferner F. VI 414. *et prissent l'avantaige d'une montagne qui estoit à le droite main entre le bois et yaux*.

β) nachstehend: F. II 28. *le prist par la main droite et le baisa et dist*, ferner F. III 459. *et li roys moult apertement le prist par la main droite* und F. II 29. *li roys ne le layoit et le tenoit toudis par le main droite*. Noch nfrz. sagt man *la main droite*, die rechte Hand, cf. Académie „droit“. Littré unter „2. droit, droite“ datiert diesen Gebrauch des Wortes als Gegensatz von „link“ erst seit dem XVI. Jhd.

und giebt dafür einen Beleg aus Amyot: Am. Publ. 33: *Il estendit sa main droite sur le feu*. Wie aber obige Beispiele zeigen, kommt es schon Ende des XIV. Jhds. bei Froissart in diesem Sinne vor. Zwar ist die Stellung noch nicht genau fixiert, doch ist das nfrz. Verhältnis (stets Nachstellung!) schon angebahnt.

Im älteren Afrz. hatte man das Wort *destre*, *diestre*, recht (Gegensatz zu „link“); dies Wort muss also gegen das Ende des XIV. Jhds. ungebräuchlich geworden sein, so dass sich das Bedürfnis nach einer neuen Ausdrucksweise geltend machte. Im Nfrz. kommt *dextre* nur noch in einigen erstarrten, der Wappenkunde angehörigen Ausdrücken vor.

II. Gelehrte Wörter.

Die Zahl der gelehrten Wörter, welche in unseren Texten vorwiegend voranstehen, ist nicht gross; es sind nur folgende fünf: *honneste*, *souverain*, *espécial*, *périlleux* und *religieux*.

Gruppieren wir diese gelehrten Wörter rücksichtlich ihrer Stellung im Nfrz., so zeigt sich, dass sie schwanken, wie *honneste* und *souverain*, oder nachstehen, wie *espécial*, *religieux* und *périlleux*. Gelehrte Adjektiva mit vorwiegender Voranstellung im Nfrz. fehlen, wir übergehen daher diese Gruppe.

a) Gelehrte Wörter, welche im Nfrz. schwanken.

honneste, lat. *honestus*, nfrz. *honnête*, rechtschaffen, findet sich nur bei Froissart und zwar 5 mal voranstehend und einmal folgend:

1) Voranstellung.

F. II 362. *li honneste homme*, ferner F. II 410, 419. Noch nfrz. *un honnête homme*, ein rechtschaffener Mann, ein Biedermann, vgl. Mätzner, S. 606; Académie, „*honnête*“. F. V 215 (Ms. de R.). *ce sera grans cruaultés, si vous faites morir ces honnestes bourgeois*, ferner F. V 212 (Ms. d. R.)

2) Nachstellung.

F. V 212 (Ms. de R.). *Hommes et femmes et enfans honestes de la nation de la vile*. Diese Nachstellung, welche

dem nfrz. Sprachgebrauch entspricht, ist völlig gerechtfertigt, da das Adjektiv nicht bloss zu *enfants*, sondern auch zu *hommes et femmes* gehört. Für's Nfrz. konstatiert Mätzner, S. 606, einen Bedeutungsunterschied je nach der Stellung des *honnête*:

„*un homme honnête* (ein feiner Mann), *un honnête homme* (ein rechtschaffener Mann).“

Vgl. dagegen A. Tobler, Zs. f. Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft, ed. Lazarus und Steinthal, Bd. VI (1869), S. 167, 168.

souverain, souveraine, lat. *superanus*, oberst, höchst, steht 23 mal vor dem Substantiv und 7 mal nach.

1) V o r a n s t e l l u n g.

α) bei Personen: CP. 188. *prière à Jhesucrist, le Souverain Père*, ferner CP. 189. *qui est souverains pères de toz*. M. 435. *sans le grei dou souverain seigneur*, ferner F. III 63. J. (Credo) 795. *Cayphas, qui lors estoit souverainz evesques*. J. (Credo) 795. *et encore fust-il des souverainz enemis Jhesu Crist*. F. II 102. *son maistre escuyer et souverain conseillour*, ebenso F. III 103 (Ms. de R.).

β) bei Sachen (nur bei Froissart): F. II 286 (Ms. de R.). *la souveraine chité de mon roiaulme*, ferner F. II 247 (Ms. de R.); F. III 326, 415; (Ms. de R.) 333. F. II 328. *leur souverainne garnison et resors*. F. III 75 (Ms. de R.). *là estoit lors souverains retours*. F. III 129 (Ms. de R.). *il avoit le souverain regart de Flandres*. F. III 156 (Ms. de R.). *il en avoit la souveraine aministracion*. F. III 311 (Ms. de R.). *chil signeur avoient la souveraine ordenance de la chité*. F. IV 248 (Ms. de R.). *la souverainne ville dou conté*. F. V 47. *l'oriflambe, la souveraine bannière dou roy*, ferner F. V 408, 433. F. V 214 (Ms. de R.). *Vous avés le nom et renommée de souverainne gentillece et noblèce*.

2) N a c h s t e l l u n g.

α) bei Personen: J. W (1298). *sauve toutes mes droitures comme sires souverains dou fiel*, ferner J. Y (1303), ib.; F. II 335 (Ms. de R.). F. VI 368. *Et fist monseigneur Jehan*

Camdos connestable et regart souverain apriès lui de toute la duché d'Acquittainne. In diesem Beispiel ist *regart* Concretum (= *gouverneur*), die Nachstellung also gerechtfertigt; F. III 129 (Ms. de R.) dagegen ist *regart* Abstractum.

β) bei Sachen: J. (Credo) 770. *la clartei souveraine.* F. III 456. *sachiés que, puis que jou entr'ai chéens, m'est venue une soinge souverrainne, de quoy je ne prenoie garde.* Über die nfrz. Stellung des Adjektivs *souverain* cf. Académie, „*souverain*“.

b) Gelehrte Wörter, welche im Nfrz. nachzustehen pflegen.

espécial, lat. *specialis*, besonderer; vertraut, findet sich 11 mal vorstehend und 2 mal nachstehend in unseren Texten; meist erscheint es in der Form *especial*, einmal bei Froissart (F. II 40) auch in der nfrz. Form *spécial*.

1) Voranstellung: α) bei Sachen: J. 704. *sanz nostre especial congié.* F. II 63. *li espéciaux mandemens*, ferner F. II 263; F. III 425; F. IV 131, ib. F. II 437. *tous li espécials conssaux de Flandres.*

β) bei Personen: F. IV 165. *et prist espécial message*, ferner F. III 432. F. III 462. *ses espécials amis.* F. II 40. *par spécial messagier.*

2) Nachstellung: α) bei Sachen: J. 712 (General Establissement). *sanz commandement especial de nous.*

β) bei Personen: F. IV 214. *VI bourgeois espéciaux de le cité de Bourdiaux.*

perilleus, perilleuse, lat. *periculosus*, nfr. *périlleux*, gefährlich, kommt in unseren Texten 3 mal voranstehend und einmal nachstehend vor:

1) Voranstellung: V. 179. *Bien sembloit perillouse chose.* J. 617. *et je li diz que encore pooit-il bien dire que il estoit renez ceste journée, et que assez estoit renez quant il de celle perillouse terre eschapoit.* F. III 427. *pour les perilleuses aventures et encontres qu'il y poroient recevoir.*

2) Nachstellung: F. IV 60. *disoit que il garderoit et deffenderoit bien ce pas périlleus contre tous venans jusques au soir.*

religieus, religieuse, lat. *religiosus*, fromm, findet sich nur in den Joinville-Urkunden und zwar 3 mal voranstehend und einmal folgend:

1) Voranstellung: J. Q (1278). *et ont vandu aus religiouz homes frère Jaique, par la pacience de Deu abbei de Saint Ouirbain, et au covent de cel meisme leu*, ferner J. N (1273). J. X (bis, 1302). *comme descors fust entre moi d'une part, et religieuses persones l'abbei et le couvent de Saint Mansuy de Toul, d'autre.*

2) Nachstellung: J. S (1286). *Nous faisons savoir à touz que, comme pluseur descort fussent entre nous, d'une part, et hommes religieus l'abbét le couvent de Saint Jehan de Loon, d'autre part.*

III. Neubildungen.

Dieser Gruppe gehören nur 2 Adjektiva an:

desloial, von *loial* gebildet, nfrz. *déloyal*, treulos, ist 5 mal vorangestellt und einmal nachgestellt:

1) Voranstellung: α) bei Personen: M. 19. *li desloiaus rois Henriz*. J. 253. *aucuns desloiaus crestiens qui tenoient la loy des Beduyns*. J. 611. *entre celle desloial gent qui y sont.*

β) bei Sachen: FJ. 132. *il en a fait desloial traïson*. J. 613. *Nulz ne sait tant de desloiaus pechiez que l'on fait en Acre, comme je faiz.*

2) Nachstellung, bei Personen: M. 230. *Ah! male genz, bougre desloial, dit li papes*. Diese Nachstellung erklärt sich durch den rhetorischen Accent. Die regelmässige Stellung war jedenfalls bei *desloial* ebenso wie bei *loial* die Voranstellung im Afrz. Im Nfrz. steht *déloyal* nach dem Substantiv, cf Académie „*déloyal*“.

droiturier, Abl. von *droiture*, lat. *directura*; gerecht, mässig, findet sich in den älteren Texten des XIII. Jhds. dreimal voranstehend und einmal folgend.

1) Voranstellung: H. 546. *Esclas devinti lluec hom à l'empereour Henri et li jura à porter foi et loiauté d'ore*

en avant comme à son droiturier segnour, ferner H. 577. *encontre ton droiturier segnor*. AA. 53. *je sai que vos estes droituriers juiges*.

2) Nachstellung: C. 58. *il avoient leur seigneur droiturier mordri*.¹⁾ Nfrz. existiert das Wort *droiturier* nicht mehr.

B. Eigenschaftswörter, bei denen Voranstellung und Nachstellung ungefähr gleich häufig sind.

I. Erbwörter.

a) Eigenschaftswörter, welche im Nfrz. vorwiegend voranstehen.

Hierher gehört ein einziges Adjektiv:

pareil, pareille, mlat. *pariculus*, ähnlich, gleich. Es findet sich 2 mal vorstehend und 2 mal nachstehend, nur bei Froissart:

1) Voranstellung: F. III 305 (Ms. de R.). *on n'avoit point oï parler de la parelle avenue*. F. IV 211 (Ms. de R.). *Si eut en pensée et imagination de faire le parel fait dou corps messire Heroi de Lion*.

2) Nachstellung: F. II 163. *il volsissent faire le cas pareil*. F. VI 250. *il ne nous eussent mies fait la cause pareille*. Für das Nfrz. vgl. Académie „*pareil*“, sowie Littré „*pareil*“.

b) Eigenschaftswörter, welche auch im Nfrz. schwanken.

Hierher gehören drei Adjektiva, welche Verhältnisse ausdrücken:

ancien, ancienne, lat. *antianus*, alt, findet sich in unseren Texten 11 mal voranstehend und 9 mal nachstehend:

1) Voranstellung.

a) bei Personen: M. 448. *j'ai entendu des anciens bourgeois de ceste vile que.....* F. II 80 (Ms. de R.). *tourna*

¹⁾ Aber vgl. damit die oben angeführten Voranstellungen bei H. 546, 577.

endroit ce jugement sus un ancyen chevalier qui présens estoit, ferner F. V 47. F. II 86 (Ms. de R.). Uns ancyens esquiers. F. V 221 (Ms. de R.). trois ancyens hommes.

β) bei Sachen: J. 552. *un tertre là où il y ot jadis un ancien chastel au tens des Machabiex. J. 563. Naples, laquel citei les anciennes escriptures appellent Samarie, ferner J. 722; F. II 13 (Ms. de R.); F. VI 263. F. VI 263. par les anchiens livres des sains prophètes.*

2) Nachstellung.

α) bei Personen: H. 534. *souviagne vous des preudomes anciens. J. 199. ce sont les gens ou monde qui plus honneurent gens anciennes. J. 397. un chevalier ancien de l'aage de quatre-vins ans.*

β) bei Sachen: J. 570. *devant la citei que l'on appelle Belinas; et l'apele l'Escripture ancienne Cezaire Phelippe. J. 638. trouvames un hermitaige ancien dans les roches. F. II 13 (Ms. de R.). ès livres ancyens. F. II 42 (Ms. de R.). par les privilèges et estatut ancyens de France. F. II 400. il leur jura à tenir as us et as coustumes anchiennes. F. III 317. seloncq leur usage anchyen, ebenso nfrz., cf. Académie „ancien“. Eine Verschiedenheit der Bedeutung je nach der Stellung ist nicht vorhanden, ebenso wenig wie verschiedene Behandlung in den einzelnen Dialekten. Über die Stellung des *ancien* im Nfrz. vgl. Académie „ancien“.*

estrange, lat. *extraneus*, nfrz. *étrange*, fremd, seltsam, findet sich 26 mal voranstehend und 18 mal folgend.

1) Voranstellung.

a) im eigentlichen Sinn (Bedeutung „fremd“): α) bei Personen: J. 74. *la royne, qui estrange femme estoit.*¹⁾ F. II 60. *envieux sour toutes estranges gens, ferner F. VI 211. F. VI 211. chil estrange seigneur et chevalier, ferner F. VI 212, ib.*

¹⁾ Marx, S. 320, erklärt diese Voranstellung so: „An einer andern Stelle bildet das Adjektiv mit dem Substantiv einen Begriff und fungiert als Prädikat: 16,50. *la royne qui estrange femme estoit.*“ Diese Art von Erklärung ist kaum anzuerkennen!

β) bei Sachen: H. 523. *Vos estes chi assamblé en estrange contrée*, ferner M. 63, 77, 301, 336, 444; F. III 362. AN. 2,29. *ce est une caitive qui fu amenee d'estrange terre*, ferner AN. 6,15; J. 170, 280, 348. J. 117. *liquez cuida descendre en une estrange maison*. J. 705. *Où nostre ser-jant soient envoié en aucun lieu loing, ou en estrange pays, nous voulons que il ne soient pas creu sanz lettres de leur souerains*. Vielleicht hat Marx, S. 320, Recht, der hier einen beabsichtigten Parallelismus der Stellung vermutet. Ferner F. II 456. *en estraingne pays*; so auch F. VI 209, 210.

b) im übertragenen Sinne (Bedeutung „seltsam“) nur bei Sachen: V. 173. *Or porroiz oir estrange proesce*. V. 175. *Or oiez estrange miracle*. EC. 27. *Estrange chose estoit*.

2) Nachstellung.

Es finden sich 18 Belege für die Nachstellung und zwar steht *estrange* stets im eigentlichen Sinn (Bedeutung „fremd“):

α) bei Personen: J. 72. *Et pour ce que li baron de France virent le roy enfant et la royne, sa mere, femme estrange, firent il dou conte de Bouloingne, qui estoit oncles el roy, leur chievetain*.¹⁾ J. 280. *Et est voirs que le plus de leur chevalerie il avoient fait de gens estranges, que marcheant prenoient en estranges terres pour vendre*. In der Voran- und Nachstellung des *estrange* haben wir wohl eine rhetorische Figur zu erkennen. Nachgestellt ist es ferner J. 683; F. II 289; F. VI 213.²⁾ F. VI 293. *chacuns des gens d'armes estranges*. J. 541. *autre Sarrazin estrange*, ferner J. ib.: *cist Sarrazin estrange*. F. II 293. *as chevaliers estranges*, ferner F. VI 210, ib. F. VI 205. *puis dist à ces seigneurs estranges*, ferner F. VI 211.

¹⁾ Aber vgl. J. 74, wo *estrange* vorangestellt ist.

²⁾ Aber *estrange* steht mit *gens* verbunden an erster Stelle F. II 60; F. VI 211.

β) bei Sachen: AN. 28,9. *ariverent en une tere estragne*,¹⁾ ferner J. 147. F. II 17 (Ms. de R.). *ne se puent conjoindre parfaitement, ne naturelment, en l'amour, ne alliance de nation estrange*, ferner F. V 233 (Ms. de R.). F. III 118 (Ms. de R.). *véoit que li Flamens quéroient aliances estragnes as Alemans, etc.*

Im Sinne „fremd“ herrscht also Schwanken; im Sinne „seltsam“ steht *estrangle* in unseren Texten vor dem Substantiv. Heute existiert *étrange* nur noch in der Bedeutung „seltsam“, „wunderlich“; in der Bedeutung „fremd“ ist das Wort veraltet, cf. Littré „étrange“ 1^o und Académie „étrange“.

prochain, prochaine, lat. *propianus*, nahe, findet sich 3 mal vorstehend, 3 mal dagegen folgend.

1) Voranstellung: α) bei Personen: M. 278. *car il estoit ses prochains amis de char*, ferner J. 427. *de ses prochains amis*.

β) bei Sachen: F. II 411. *il ne veoient nul apparence de reconfort, ne de prochain waignage*.

2) Nachstellung: Im eigentlichen Sinn steht *prochain* 3 mal nach dem Substantiv (entsprechend dem Nfrz.): α) räumlich „nahe“: F. V 246 (Ms. ds R.). *s'en alèrent bouter ens ès forterèces procaïnnnes*.

β) zeitlich „nahe“: J. 279. *ce vendredi prochain qui passez est*. F. IV 129. *à l'estet prochain*.

Über die Stellung von *prochain* im Nfrz. vgl. Académie „prochain“.

c) Eigenschaftswörter, welche im Nfrz. nachzustehen pflegen.

Es sind meist Adjektiva, welche eine sinnlich wahrnehmbare Eigenschaft, einen Zustand, das Verhältnis etc. bezeichnen.

vermeil, vermeille, lat. *vermiculus*; rot, findet sich 11 mal voranstehend und 14 mal folgend.

1) Voranstellung: α) in Texten der Champagne:

¹⁾ Aber vorangestellt ist es AN. 2,29; 6,15; J. 170, 280, 348.

V. 241. *L'empereres Morchuflés ot tendues ses vermeilles tentes*, ferner V. 245. *es vermeilles tentes l'empereor Morchuflex*.

β) in picardisch-wallonischen Texten: H. 541. *une cote de vermeil samit*, ferner C. 9, 84. C. 74. *si li caucha on unes vermelles cauches de samit*. F. II 345 (Ms. de R.). *tous emprissent le vermelle crois à porter*, ferner F. II (Ms. de R.) 344, 345; F. VI 371, 380.

2) Nachstellung: α) in Texten der Champagne: V. 222. *Morchuflés chauça les hueses vermoilles*, ebenso V. 309. M. 126. *qui estoit armeiz d'un es armes vermeilles*. M. 181. *la chesure, qui doit estre de pourpre vermeille*. J. 94. *seurcot et mantel de samit vermeil fourrei d'hermines*. J. 282. *ensignes vermeilles, roses ou bendes vermeilles*. J. 408. *là me vint uns vallez en une cote vermeille*. J. 638. *et trouvames une croiz vermeille de terre*. J. 731. *le vestoient d'une chesuble vermeille de sarge de Reins*. J. 732. *la chasuble de sarge vermeille senefloit la croiz*. J. (Credo) 776. *en letres vermeilles*.

β) in picardisch-wallonischen Texten: EC. 16. *une kioute pointe de cendal viermel*. F. II 344 (Ms. de R.). *à la crois vermelle*.

Im Dialekt der Champagne war die Nachstellung des *vermeil* üblich, welche im Nfrz. ja Regel ist; nur im ältesten Text, bei Villehardouin, finden sich 2 Beispiele von Voranstellung neben 2 Beispielen von Nachstellung. Im Picardisch-Wallonischen war die Voranstellung das Herrschende. Es finden sich nur 2 Beispiele von Nachstellung (in den *Nouvelles Françaises* und in dem Ms. de Rome der *Chroniques des Froissart*) gegenüber 9 Beispielen von Voranstellung.

chaut, chaude, lat. *calidus*, nfrz. *chaud*, heiss, findet sich 3 mal voranstehend und 2 mal folgend:

1) **Voranstellung**: (in picardisch-wallonischen Texten): C. 45. *et avoit une crois enmi le front, qui li avoit esté faite d'un caut fer*, ebenso C. 46. F. II 137 (Ms. de R.). *il jettent de celle clère paste sus celle caude pierre*.

2) **Nachstellung** (in den Texten der Champagne):

V. 452. *i sordoient li baing chaut li plus bel de tot le monde.*

J. 685. *Je vourroie estre seigniez d'un fer chaut.*

estroit, estroite, lat. *strictus*, nfrz. *étroit*, eng. gedrängt, findet sich einmal vorstehend und einmal folgend:

1) Voranstellung: D. f. 404r. *en estroites yles.*

2) Nachstellung: F. III 124. *il furent enbuschiet en ung chemin estroit entre hayes et espinnes et fossés à tous les.* Noch nfrz. *chemin étroit*, vgl. Académie „étroit.“ Dass aber auch im Nfrz. die Regel, *étroit* dem Substantiv nachzustellen, nicht stets beobachtet wird, hat gezeigt: O. Schulze, a. a. O., unter „étroit“.

fres, fresche, ahd. *frisc*, nfrz. *frais, fraîche*, frisch, findet sich 3 mal vorstehend und 3 mal nachstehend:

1) Voranstellung (in picardisch-wallonischen Texten): AN. 30,18. *de fres fromages.* F. II 129. *XII frès haires pour I estrelin.* F. IV 196 (Ms. de R.). *pour le plueve et le frès temps.*

2) Nachstellung: α) im Picardischen: AN. 26,13. *Et puis si prist des flors et de l'erbe fresce.*

β) im Champagnischen: V. 165. *et de cel avoient poi, et de char fresche nulle chose.* J. 638. *de l'yaue fresche.*

Im Champagnischen herrscht Nachstellung, wie im Nfrz.; im Picardisch-Wallonischen war die Neigung vorhanden, das Adjektiv *frès* voranzustellen, doch findet sich auch einmal die Nachstellung belegt (AN. 26, 13).

rond, ronde, lat. *rotundus*, rund, findet sich nur bei Froissart und zwar 2mal vorstehend und 2mal folgend:

1) Voranstellung: F. II 313. *li chevalier de le Ronde Table.* F. VI 343 (Sec. Réd.). *plus de mil charretées de rons cailliaus.*

2) Nachstellung: F. IV 204 (Ms. de R.). *là où premièrement la Table Ronde fu commenchie¹⁾.* Ebenso noch nfrz. F. VI 340 (Var. Sec. Réd.). *estoyent en une montaigne où il y avoit bien M chartées de cailloux ronds²⁾.*

¹⁾ Aber vgl. damit F. II 313.

²⁾ Aber vgl. damit die Voranstellung in F. VI 343 (Sec. Réd.).

destre, lat. *dexter*, nfrz. *dextre* †, recht, kommt 10 mal voranstehend und 13 mal nachstehend vor:

1) Voranstellung: FJ. 106. *vit une noire take ke elle avoit en la diestre ainne*. FJ. 108. *elle a une noiré ensengne en sa diestre cuise*, ferner FJ. 109. Einmal ist *destre* bei Froissart vorangestellt: F. IV 395. *au destre costet*. Auch in Texten der Champagne steht es voran: M. 131. *et le fiert à descouvert ou tournant de la destre espaulle*. M. 159. *desouz la destre ele*, ferner M. 160. M. 205. *Le destre pié devant*. J. 482. *à sa destre main*, ferner J. (Credo) 832. *devers sa destre main*.

2) Nachstellung: α) im Picardischen: H. 631. *li cos li coula sour le bras diestre*.

β) im Champagnischen: V. 102. *et si jura sur sains de son poing destre*. M. 181. *li braz destres qui est desliez doit donneir*. M. 203. *le pié destre devant de Morel*, ferner M. 208¹⁾. M. 32. *La roine se signa de sa main destre*, ferner M. 212; J. 161, 230, 231, 445, 571; (Credo) 832.

Destre erscheint im Picardisch-Wallonischen vorwiegend vorstehend (4 mal voranstehend, 1 mal nachstehend) im Champagnischen vorwiegend nachstehend (12 mal nachstehend, 6 mal voranstehend). Nfrz. kommt es als *dextre* nur noch in einigen erstarrten, der Wappenkunde angehörigen Ausdrücken vor, vgl. Académie „*dextre*“. Afrz. war es ganz allgemein in Geltung als Gegensatz zu *senestre*, link. Zu Froissart's Zeiten freilich muss es schon ziemlich ungebrauchlich gewesen sein, da es in den fünf ersten Bänden der Chroniques nur ein einziges Mal (vorgestellt) zu belegen war (F. IV 395), während *droit*, welches nfrz. als Gegensatz zu „link“ gebraucht wird, sich schon fünfmal in diesem Sinne vorfindet und zwar 3 mal nachstehend (wie im Nfrz.), und 2 mal vorstehend. Vgl. oben „*droit*“.

sauvage, lat. **salvaticus* (für *silvaticus*), wild, findet sich 9 mal voranstehend und 13 mal folgend:

¹⁾ Aber vgl. M. 205. *Le destre pié devant*.

1) Voranstellung: α) bei Tieren: F. II 144. *chierfs ou bisses ou aultres sauvaiges bestes*.

β) bei Sachen: C. 84. *en chele sauvage tere*. F. II 198. *XXII lieuvres de celi sauvage pays*, ferner F. 144. Auch in Eigennamen: F. II 288. *ung très-fort castel sus le Sauvaige Escoche*, ferner F. II (Ms. de R.) 282, 285, 333; F. II 313.

2) Nachstellung: α) bei Tieren: D. f. 402 v. *grant plentet de bestes sauvaiges*, ferner D. f. 403 v; AN. 16, 30; 18, 3; J. 190, 286, 507; F. II 145. D. f. 403 v. *moult de chanas sauvaiges*.

β) bei Sachen: F. II 147. *parmy ces montaignes et ces désiers sauvaiges*. F. II 164. *sour dure terre et pierres sauvaiges*.

γ) bei Personen: C. 52. *Che sont une gent sauvage*. F. III 238. *prissent jusques à CCC compaignons de ces Escos sauvaiges*.

Diesen Adjektiven schliessen wir noch ein Adjektiv, das mehr der ethischen Sphäre angehört, an:

raisonnable, **raisnavle**, **raignable**, lat. *rationabilis*, nfrz. *raisonnable*, vernünftig, ist 8mal vorangestellt und 7mal nachgestellt:

1) Voranstellung: α) im Picardisch - Wallonischen: C. 12. *raisnavle acoison*, ferner C. 14, ib.

β) im Champagnischen: J. W (1298). *nostre raignable aide*. J. W (1298). *nous l'averiens par raignable pris*. J. W (1298). *à nostre raignable despens*, ferner J. ib. J. 342. *raisonnable somme*.

2) Nachstellung: α) im Picardisch-Wallonischen: F. II 210 (Ms. de R.). *paix raisonnable en poroit bien venir*. F. VI 11 (Ms. de R.). *Or fu avisé que on feroit une cose raisonnable* und F. II 260 (Ms. de R.). *cause raisonnable*. F. II 374 (Ms. de R.). *fuer et pris raisonnable*. F. III 465. *mis à finnanche raisonnable*. F. VI 293. *pour marchiet raisonnable*.

β) im Champagnischen: J. 708. *sans cause raisonnable*.

Im Picardisch - Wallonischen ist *raisonnable* 3 mal vorangestellt (bei Robert de Clary) und 6 mal nachgestellt (bei Froissart). Im Champagnischen ist *raisonnable* 5 mal vor-

angestellt (4mal in den Jonville-Urkunden, einmal bei Joinville) und einmal (bei Jonville) nachgestellt. Es geht daraus hervor, dass im älteren Afrz. die Voranstellung überwog, dass aber zur Zeit Froissart's schon die moderne Auffassung vorhanden war.

II. Gelehrte Wörter.

a) Eigenschaftswörter, welche im Nfrz. schwanken.

glorieus, glorieuse, lat. *gloriosus*, nfrz. *glorieux*, ruhmreich, steht einmal voran, einmal nach:

1) Voranstellung: D. f. 402 r. *entour Jherusalem, la glorieuse cite.*

2) Nachstellung: F. III 460. *li Pères glorieux.* Über die Stellung des *glorieux* im Nfrz. vgl. Académie „*glorieux*“.

principal, lat. *principalis*, hauptsächlich, steht 2 mal vor dem Substantiv und 2 mal nach:

1) Voranstellung: F. II 3. *mon principaul prochès.* F. II 3. *trop poroient ma principaul matère ensonnyer.*

2) Nachstellung: D. f. 404 v. *la soloit estre li sieges royaulx et li palais principaux.* F. III 17 (Ms. de R.). *la cause principaus estoit tele que je cuidois etc.*

Über die Stellung des *principal* im Nfrz. vgl. Académie „*principal*“.

b) Eigenschaftswörter, welche im Nfrz. nachzustehen pflegen.

hauster, haustere, lat. *austerus*, nfrz. *austère*, streng, ernst, ist einmal vorangestellt und einmal nachgestellt:

1) Voranstellung (im eigentlichen Sinn, bei Personen): F. V 382 (Ms. de R.). *hauster homme, sage et subtil durement.*

2) Nachstellung (im übertragenen Sinn, bei Sachen): F. II 424 (Sec. Réd.). *par telles œuvres haustères.* Über die Stellung des *austère* im Nfrz. vgl. Académie „*austère*“.

III. Neubildungen.

Dieser Gruppe gehören nur 2 Adjektiva an, welche im Nfrz. beide nachzustehen pflegen:

honteus, honteuse, Abl. von *honte*, ahd. *honida*,

Schande; nfrz. *honteux*, schimpflich, findet sich in unseren Texten in derselben Verbindung je einmal voranstehend und nachfolgend:

1) Voranstellung: CP. 208. *vos ne fustes onques si près de honteuse mort comme vos estes ore.*

2) Nachstellung: F. III 349. *car il n'est nulle mort honteuse.*

samblable, sannable, Abl. von *sembler*, scheinen; nfrz. *semblable*, ähnlich, findet sich in unsern Texten einmal in den Joinville-Urkunden und 3 mal bei Froissart vorangestellt und 6 mal bei Froissart nachgestellt.

1) Voranstellung: J. S (1286). *par sanlable chose.* F. IV 207. *je feroie de vous le sannable cas*, ferner F. IV 200. F. VI 46. *Tout en samblable manière.*

2) Nachstellung: F. V 208 (Ms. de R.). *Nous avons servi nostre signeur, ensi que vous feriés le vostre, en cas samblable*, ferner: *en cas sannable* F. II 249; F. IV 100, 207. F. III 215. *une monnoie sannable d'un quin, d'un pois et d'une forge.* F. IV 204. *touttes nobles et gentils dames, et parées d'un parement sannable.*

C. Eigenschaftswörter, bei denen die Nachstellung überwiegt.

I. Erbwörter.

a) Eigenschaftswörter, welche im Nfrz. schwanken.

franc, franche, ahd. *franco*, frei, findet sich 2mal vorstehend und 10mal, allerdings in einem und demselben Eigennamen, nachstehend:

1) Voranstellung, bei Personen: AN. 6,35. *li franc home*, ferner M. 442. *les homages des frans hommes.* Hier hat *franc* den Sinn „frei“, „edel“.

2) Nachstellung: F. IV 303. *le grosse ville que on claimme Ville-Franche*, ferner F. IV ib. Vollständige Composition (*Villefranche*) liegt schon vor: F. IV 332, ib., 336, ib., 337, ib., 340, 348. Auch in anderen romanischen Sprachen, z. B. im Italienischen findet sich das Adjektiv in

der Verbindung mit *Villa* nachgestellt: „*Villafranca*“ (Stadt in Venetien).

Über die Stellung des *franc* im Nfrz. vgl. Académie „*franc*“.

b) Eigenschaftswörter, welche im Nfrz. nachzustehen pflegen.

vert, verde, lat. *viridis*, nfrz. *verd, verde*, grün, findet sich 4 mal nachstehend und 2 mal vorstehend.

1) Nachstellung: α) im Pic.-Wall.: H. 532. *Et portoient uns glaives vers. AN. 26,14. Et puis si prist.... des fuelles verdes.*

β) im Champ.: J. 131. *il n'i paroît que l'herbe vert*, ebenso: *à tout l'erbe vert* J. 131.

2) Voranstellung: α) im Pic.-Wall.: F. II 153. *Et n'avoient de quoy faire feu fors que de verde laungne.*

β) im Champ.: M. 320. *une chape d'escarlade fourrée d'un vert cendal.*

senestre, lat. *sinister*, link; widrig, ungünstig, findet sich 15mal nachstehend und 4mal voranstehend:

1) Nachstellung.

a) im eigentlichen Sinn (Bedeutung „link“): α) im Champ.: M. 181. *li braz senestres qui est liez doit retenir*, ferner *ou braz senestre* M. ib. M. 182. *en la main senestre*, ferner M. 212; J. 158, 217, 220, 548, 571.

β) im Pic.-Wall.: FJ. 135. *ou costé seniestre*. F III 287. *son brach senestre.*

b) im übertragenen Sinn („widrig“, „ungünstig“), 4 mal im Ms. de Rome: F. II 469 (Ms. de R.). *de toutes informations senestres qui poroient venir*, ferner F. II (Ms. de R.) 480, 484. F. IV 41 (Ms. de R.). *nul trettié senestre.*

2) Voranstellung: Vier Beispiele in pic.-wall. Texten: C. 74. *par deseure le senestre brach*, ferner F. V 417. *sus son senestre bras*. AN. 10,3. *sor le senestre hance*. F. VI 338. *à le senestre main.*

Senestre pflegte also im Champ. nachzustehen, im Pic.-Wall. findet sich vorwiegend Voranstellung, doch auch ver-

einzelt (FJ. 135; F. III 287) Nachstellung. Im übertragenen Sinn steht es stets nach dem Substantiv.

Im Nfrz. ist *sénestre* veraltet. Es findet sich nur noch in der festen Verbindung: *le bras sénestre*, der linke Arm, sowie in dem der Wappenkunde angehörigen Ausdruck: *le côté sénestre*, cf. Littré „*sénestre*“ 2^o und Académie „*sénestre*“.

lai, laie, lat. *laicus*, weltlich (Gegensatz: „geistlich“), findet sich nur in champagnischen Texten und zwar 4 mal nachstehend und 2 mal voranstehend.

1) Nachstellung: α) bei Personen: J. 4. *onques hom lays de nostre temps ne vesqui si saintement de tout son temps*, ferner J. 53.

β) bei Sachen: J. 675. *l'on ne doit oyr nul escommenié en court laie*, ferner J. O (1278). Noch nfrz. *la cour laie*, cf. Littré „*lai*“ 1^o.

2) Voranstellung: α) bei Personen: V. 97. *Et ne vos merveilliez mie se la laie genz ere en discorde; que li blanc moine de l'ordre de Cistiaus erent altresi en discorde en l'ost*. Es scheint hier ein Chiasmus vorzuliegen.

β) bei Sachen: M. 478. *quant à la laie justice*.

Im älteren Champ. konnte *lai* noch voranstehen; zur Zeit Joinville's aber war schon die Nachstellung Regel, wie im Nfrz. *Lai* hat sich im Nfrz. nur in einigen festen Verbindungen erhalten, vgl. Académie „*lai*“.

lige, lehnspflichtig, findet sich 15 mal nachstehend und 3 mal voranstehend.

1) Nachstellung: V. 54. *qui ere hom liges au conte Baudouin de Flandres et de Hennaut*, ferner V. 292, 327, 376, 484, 496; M. 248; J. 247; H. 685; F. III (Ms. de R.) 342, 380. V. 377. *de lors seignors liges*, ferner J. A (1239); F. III 380 (Ms. de R.). M. 401. *je sui vo famme lige*.

2) Voranstellung: M. 349. *Ensourquetout li rois... est mes liges sires, et je sui ses liges hons*. Hier war wohl die starke Hervorhebung des Gegensatzes (Lehnsherr—Lehnsmann) die Veranlassung zur Voranstellung. M. 399. *sa lige dame estoit*.

Über die Stellung von *lige* im Nfrz. vgl. Académie „*lige*“.
royal, royale, lat. *regalis*, königlich, findet sich 9 mal nachstehend und 2 mal voranstehend:

1) Nachstellung: α) im Champ.: M. 31. *la couronne roial*. M. 458. *et de ce li donna il sa chartre roial*.

β) im Pic.-Wall.: D. f. 404 v: *la soloit estre li sieges royaulx*. F. II 259 (Ms. de R.). *un hostel roial qui sciet sus la Tamise*. F. II 280 (Ms. de R.). *contre l'onour et majesté roial dou roi d'Engleterre*, ferner F. IV 384 (Ms. de R.). F. II 326 (Ms. de R.). *liuels estoit assis en pontificalité, en draps royaus et la couronne en chief, tenant un sceptre roial en sa main*, F. II 338 (Ms. de R.). *Chils rois Phelippes augmenta grandement l'estat roial de finance*.

2) Voranstellung im Pic.-Wall.: H. 605. *fu raviestus des roiaus gonphanons*. F. II 62. *de royale lignie*.

Im Dialekt der Champagne findet sich *royal* nur nachgestellt; auch im Dialekt des Nordens ist die Nachstellung das Übliche. Es finden sich nur 2 Beispiele von Voranstellung (H. 605, F. II 62). Für *royal* im Nfrz. vgl. Académie „*royal*“.

courtois, courtoise, spätlat. *cortensis*, höfisch (höflich, artig), findet sich 5 mal nachstehend und einmal voranstehend:

1) Nachstellung (stets bei Sachen): α) im Champ. M. 25. *s'en ala aus chambres courtoises*.

β) im Pic.-Wall.: F. IV 271 (Ms. de R.). *Les auquns, il missent à finance courtoise*. F. V 155 (Ms. de R.). *Si le prissent chil de Gant et le missent en prison courtoise*, ferner F. V (Ms. de R.) ib., 219.

2) Vorstellung (bei Personen) im Pic.-Wall.: CP. 228. *la mère au cortois Turc Salehadin*. Über *courtois* im Nfrz. vgl. Académie „*courtois*“.

mortel, lat. *mortalis*, tödlich, sterblich, findet sich 18 mal nachstehend, 9 mal vorstehend.

1) Nachstellung: α) bei Sachen: im Champ.: AA. 58. *la bataille mortel*. M. 16. *or avint un pou après que li rois Loueys, ses peres . . . ajut au lit morteil*. M. 37. *Atant fu fineiz li parlemeniz de celle traïson morteil*. M. 266 (Ms. D).

plus de trente plaies mortex. J. 27. *vous eussies fait un pechié mortel*, ferner J. 27, ib., ib., 28, ib., 71, 127, 560, 658, 736, 740. Noch nfrz. *un péché mortel*, eine Todsünde, cf. Littré „mortel“ 3^o. Im Pic.-Wall.: H. 586. *nos morrons en haine mortel li uns viers l'autre.*

β) bei Personen: im Champ.: J. 144. *qui estoit ses ennemis mortex.* Im Pic.-Wall.: AN. 10, 18. *Sont cou mi anemi mortel qui éi me mainent.*

2) Voranstellung (bei Sachen): Die sämtlichen 9 Beispiele gehören dem Dialekt der Champagne an: V. 394. *Ensi mortel traïson fist li rois de Blaquie con vos oez*, ferner M. 33. *cuillierent un parlement d'une mortel traïson.* Hier ist rhetorischer Accent anzunehmen, der die Voranstellung bedingt, ebenso wie in folgenden Beispielen: AA. 62. *ceste mortel pestilance.* J. 740. *ainçois devroies souffrir toutes manieres de tormens, que faire mortel péché.* J. 50. *en ceste mortel vie*, ferner J. 754; (Credo) 770, 773, 846.

II. Gelehrte Wörter.

Die hierhergehörigen Eigenschaftswörter pflegen im Nfrz. dem Substantiv zu folgen.

secret, serète, lat. *secretus*, geheim, steht 2 mal voran und 2 mal nach:

1) Nachstellung: F. II 34. *Ces lettres et ces nouvelles secrètes envoyées d'Engleterre.* F. II 16 (Ms. de R.). *on ne li remonstra pas ses folies sicrètes.* F. II 39 (Ms. de R.). *et eurent un certain conseil secret ensamble.* F. V 256 (Ms. de R.). *et là ot grans parlemens et trettiés secrés.*

2) Voranstellung: F. V 235. *fissent un secret mandement.* Die Form *secré, secrée* (volkstümlich für *secret*) findet sich: F. II 39 (Ms. de R.). *et couroit secrée renommée que etc.* Vgl. Académie „secret“.

singulier, singulière, lat. *singularis*, eigentümlich; persönlich, eigen, (cf. Scheler, Glossaire „singular“), 3 mal nachstehend und einmal voranstehend bei Froiss. in derselben Verbindung:

1) Nachstellung: F. II 333 (Ms. de R.). *et considéra*

que de sa poissance singulière il ne poroit amender les damages que li Englois li avoient fait, ferner F. III (Ms. de R.) 376, 380.

2) Voranstellung: F. III 377 (Ms. de R.). *Sire, de vostre singulère poissance, vous ne poés contrestre contre la poissance dou roi de France.* Die abweichende Stellung bewirkt eine nachdrückliche Hervorhebung des Adjektivs.

notable, lat. *notabilis*, bemerkenswert, vornehm, findet sich nur im Ms. de Rome, und zwar 4 mal nachstehend, einmal voranstehend.

1) Nachstellung: F. IV 323 (Ms. de R.). *et passèrent douse hommes notables oultre en Engleterre*, ferner F. III 217 (Ms. de R.); F. V (Ms. de R.) 206. F. V 221 (Ms. de R.). *on i envoieroit de la chité de Londres douse bourgeois notables.*

2) Voranstellung: F. II 440 (Ms. de R.). *auquuns notables hommes.* Über die Stellung im Nfrz. vgl. Académie „notable.“

general, lat. *generalis*, nfrz. *général*, allgemein, findet sich 4 mal nachstehend, zweimal voranstehend:

1) Nachstellung: α) im Champ.: M. 144. *fist assembleir un concile general.*

β) im Pic.-Wall.: F. II 396. *il eut une comission générale à lever.* F. III 214 (Ms. de R.). *quand il conclut son sermon, une vois généraus et murmurations se eslevèrent.* F. VI 276. *une trieuwe généraulx fu acordée.*

2) Voranstellung: α) im Champ.: J. 693. *Premierement établi un general établissement sus les sougiez.*

β) im Pic.-Wall.: F. II 426. *présent nostre général consseil.* Auch hier scheint die starke Betonung des Adjektivs die Veranlassung zur Voranstellung zu sein.

catédral, lat. *cathedralis*, nfrz. *cathédrale*, steht 4 mal nach, einmal vor dem Substantiv:

1) Nachstellung: F. II 216 (Ms. de R.). *en l'église catédral de Nostre Dame de Rains*, ferner F. II (Ms. de R.) 181, 197; F. III 442. Noch nfrz. besteht diese Verbindung: *l'église cathédrale*, die Domkirche, vgl. Littré und Académie „cathédrale.“

2) Voranstellung: F. III 351. *et vinrent li clergiet à grant proucession contre li et le amenèrent à cel solempnité à le catédral église.*

naturel, lat. *naturalis*, natürlich, steht 2mal nach und einmal vor dem Substantiv.

1) Nachstellung: α) im Champ.: V. 146. *Veez ici vostre seignor naturel.*

β) im Pic.-Wall.: F. IV. 386. *je sui ses sires naturels.*

2) Voranstellung, im Pic.-Wall.: F. V 101 (Ms. de R.). *mon naturel signeur le roi d'Engleterre.* Vgl. Académie „naturel“.

perpétuel, spätlat. *perpetualis*, ewig, findet sich 3mal nachstehend, einmal voranstehend:

1) Nachstellung: M. 52. *et fu mis en prison perpetueil.* J. U (1294). *en aumone perpetué.* F. II 1. *en mémore perpétuel.*

2) Voranstellung: AA. 50. *Et jurèrent feauté, amitié et perpetuas compaignie li uns à l'autre.* Die Voranstellung dient auch hier zur stärkern Hervorhebung des Adjektivs.

III. Neubildungen.

Es sind hier nur 2 Adjektiva zu nennen:

aventureux, aventureuse, Abl. von *aventure*, lat. *adventura*; abenteuerlich, verwegen, nur bei Froiss. und zwar 4 mal nachstehend, einmal voranstehend:

1) Nachstellung (bei Personen, im eigentlichen Sinn): F. III 463. *aucun baceler aventureux.* F. IV 52 (Ms. de R.). *Là i ot auquns compaignons aventureux*, ferner F. VI 86. F. IV 205 (Ms. de R.). *tenoit son estat de chevaliers aventureus.*

2) Voranstellung (bei Sachen, im übertragenen Sinn): F. II 270. *Là y eult mainte aventureuse prise.*

Nfrz. steht *aventureux* nur nach dem Substantiv, vgl. Académie „aventureux“.

paisible, paisieule, Abl. von *pais*, lat. *pax*; friedlich, steht 2 mal nach dem Substantiv und einmal vor demselben:

1) Nachstellung: F. II 217. *en possession paisieulle de le contet de Flandres*, ferner F. VI 275.

2) Voranstellung: J. Y (1303). *en paisible saisine et possession des chozes desus dites*. Diese Voranstellung erklärt sich wohl als Archaismus; es ist eine formelhafte Wendung des Gerichtsstils. Noch bis auf unsere Zeit hat sich eine ähnliche Wendung erhalten: *Paisible possesseur d'une terre, d'un héritage*, vgl. Académie „*paisible*“. Sonst steht *paisible* im Nfrz. regelmässig nach dem Substantiv.

Es fanden sich demnach 67 Adjektiva mit schwankender Stellung (unter Abrechnung der organischen Comparativ- und Superlativformen *graignor*, *grandesme*, *menour* und *saintime*) vor, welche sich auf die von uns gewählten Klassen in folgender Weise verteilen:

Tabelle der schwankenden Adjectiva.

Name der K l a s s e	Name der Gruppe						Summa der Adjektiva.
	Erbwörter		Gelehrte Wört.		Neubildungen		
	Zahl	Ver- hältnis	Zahl	Ver- hältnis	Zahl	Ver- hältnis	
1. Überw. Voranst.	26	79 ⁰ / ₀	5	15 ⁰ / ₀	2	6 ⁰ / ₀	33
2. Voranst.=Nachst.	12	70 ⁰ / ₀	3	18 ⁰ / ₀	2	12 ⁰ / ₀	17
3. Überw. Nachst.	8	47 ⁰ / ₀	7	41 ⁰ / ₀	2	12 ⁰ / ₀	17
Summa:	46		15		6		67

Auch bei den schwankenden Adjektiven haben die Erb-
wörter das Übergewicht über die gelehrten Bildungen. Die
46 Erbörter bilden 69⁰/₀ der schwankenden Adjektiva, da-
gegen die gelehrten Bildungen nur 31⁰/₀ (und zwar die 15
gelehrten Wörter 22⁰/₀, die 6 Neubildungen 9⁰/₀).

Die Adjektiva der ersten Klasse (mit überwiegender
Voranstellung) sind zum grössten Teil Erbörter (26 Adjektiva,
welche 49⁰/₀ der Gesamtheit darstellen); dagegen verschwin-
den fast die gelehrten Bildungen — 7 Adjektiva, welche
21⁰/₀ sämtlicher Adjektiva dieser Klasse bilden.

Die zweite Klasse enthält 17 Adjektiva, bei denen Vor-
anstellung und Nachstellung ziemlich gleich häufig sind; da-

von bilden die 12 Erbwörter 70⁰%, während die 5 gelehrten Bildungen 30⁰% darstellen.

Die dritte Klasse enthält 17 Adjektiva mit überwiegender Nachstellung; hier stehen den 8 Erbwörtern (47⁰%) 9 gelehrte Bildungen (53⁰%) gegenüber.

Daraus folgt:

Der Prozentsatz der Erbwörter fällt von 79% (Klasse I) auf 70% (Klasse II) und 47% (Klasse III); und umgekehrt der Prozentsatz der gelehrten Bildungen steigt von 21% (Kl. I) auf 30% (Kl. II) und 53% (Kl. III).

Noch auffälliger wird dies, wenn man nicht die Zahl der Adjektiva, sondern die Häufigkeit des Vorkommens in Betracht zieht.

Die 46 Erbwörter kommen zusammen 3987 mal vor, und zwar 3724 mal vorstehend und 263 mal nachstehend; demnach entfallen 94% aller Beispiele auf die Voranstellung und nur 6% auf die Nachstellung.

Die 21 gelehrten Bildungen kommen zusammen 128 mal vor, und zwar 73 mal vorstehend und 55 mal nachstehend; demnach entfallen 57% auf die Voranstellung, 43% aber auf die Nachstellung.

1) Übersicht des Vorkommens der Erbwörter.

Die erste Klasse, Adjektiva mit überwiegender Voranstellung, enthält 26 Erbwörter, welche 3610 mal vorangestellt und 96 mal nachgestellt vorkommen; demnach entfallen auf die Voranstellung 98%.

Die zweite Klasse, Adjektiva, bei denen Voranstellung und Nachstellung ziemlich gleich häufig sind, enthält 12 Erbwörter, welche 89 mal vorstehen und 87 mal nachstehen; auf die Voranstellung entfallen hier 51%.

Die dritte Klasse, Adjektiva mit überwiegender Nachstellung, enthält 8 Erbwörter, welche 25 mal voranstellen und 80 mal nachstehen; nur 24% kommen demnach auf die Voranstellung.

Über das Verhältnis des afrz. zum nfrz. Sprachgebrauch betreffs der Stellung der Erbwörter lässt sich folgendes sagen:

Ein verhältnismässig kleiner Teil der in unseren Texten schwankenden Erbwörter pflegt im Nfrz. dem Substantiv voranzugehen: *grant* (2392:11), *graignor* (23 v.), *grandesme* (5 v.); *petit* (117:6), *menour* (5:6); *gros* (103:1), *vieil* (39:2), *riche* (109:2), *mauvais* (61:3), *villain* (19:3); *saint* (154:12), *saintime* (1 v.); *pareil* (2:2). Diese 9 Adjektiva finden sich 3031 mal vorstehend und 48 mal nachstehend; die Nachstellungen verschwinden fast neben der enormen Zahl der Beispiele von Voranstellung.

Abgesehen von *saint* und *menour*, wo sich die Nachstellungen als Latinismen erklären, ist es durchweg die starke Hervorhebung des Adjektivbegriffes, welche die Nachstellung im Afrz. veranlasst hat. Die Beispiele von Nachstellung der genannten Adjektiva decken sich nicht mit den Fällen, wo im Nfrz. ausnahmsweise die Nachstellung gestattet ist unter Differenzierung der Bedeutung. Vgl. Lücking § 202, 2, Anmerkung und Mätzner, S. 605 oben:

„*Un grand homme* — *un homme grand*;
le grand air — *l'air grand*;
un petit homme — *un homme petit*;
une grosse femme — *une femme grosse*“.

Das Afrz. kannte diese Bedeutungsunterschiede je nach der Stellung noch nicht. Die gewöhnliche Stellung dieser Adjektiva war vor dem Substantiv, wie im Nfrz. Machte sich das Bedürfnis geltend, das Adjektiv hervorzuheben, so wählte man die abweichende Stellung, d. h. die Nachstellung. Ein Unterschied im Sprachgebrauch zwischen diesen Adjektiven *grant*, *petit* etc. und den nur voranstehend belegten Adjektiven, wie *biel*, *bon*, *haut*, *long*, *jeune* etc. ist demnach nicht vorhanden. Dass letztere Eigenschaftswörter (in Fällen starker Betonung) in der alten Sprache auch nachstehen konnten, haben erwähnt: Völcker (S. 40), Morf (S. 267), Philippsthal (S. 68), Haase (§ 155a).

Eine Reihe von Erbwörtern kommen noch im Nfrz. schwankend vor: *bas* (23:1); *fort* (116:1), *faible* (2:1), *nouvel* (53:9), *vrai* (17:1), *ancien* (11:9), *estrange*

(26 : 18), *prochain* (3 : 3), *franc* (2 : 10) — 9 Adjektiva, welche sich 253 mal vorstehend und 53 mal nachstehend finden.

Die Nachstellungen bei *franc* erklären sich als Latinismus (*Ville franche*, der Städtename = lat. *Villa franca*); die Beispiele von Voranstellung entsprechen ganz dem modernen Sprachgebrauch. Die Beispiele von Nachstellung bei *bas*, *fort*, *foible* erklären sich durch die starke Betonung des Adjektivs; dasselbe ist vielleicht anzunehmen bei *ancien* und *nouvel*. Keinesfalls aber bestand im Afrz. je nach der Stellung eine verschiedene Bedeutung bei *nouvel* wie im Nfrz.; vgl. Mätzner, S. 605; Académie „*nouveau*“.

Bisweilen ist die Verschiedenheit der Stellung hervorgerufen durch Übertreten des Adjektivs aus einer Begriffssphäre in eine andere. Dies ist der Fall bei folgenden Adjektiven:

Vrai (steht im eigentlichen Sinn „wahr“ = „wahrhaftig“ nach dem Substantiv wie im Nfrz.; im übertragenen Sinn „wahr“ = „echt“ vor dem Substantiv). **Prochain** (steht im eigentlichen Sinn „räumlich nahe“ und „zeitlich nahe“ nach dem Substantiv — in letzterem Falle jedoch ausnahmsweise auch einmal vor dem Substantiv, im übertragenen Sinn, von der Verwandtschaft, Freundschaft etc. vor dem Substantiv). Auffällig ist der Sprachgebrauch von **estrange**, welches im eigentlichen Sinn (= „fremd“) schwankt, im übertragenen Sinn (= „seltsam“) stets vor dem Substantiv steht. Nfrz. ist die eigentliche Bedeutung von *estrange* verloren gegangen; *étrange* hat nfrz. nur noch die Bedeutung „seltsam“, „sonderbar“ — die Stellung ist schwankend. Vgl. Académie „*étrange*“.

Bei weitem der grösste Teil der Erbwörter, welche in unseren Texten schwankend vorkommen, steht nfrz. in der Regel nach dem Substantiv. Es sind vorwiegend Adjektiva, welche sinnlich wahrnehmbare Eigenschaften bezeichnen: *blanc* (51 : 8), *noir* (15 : 8), *vermeil* (11 : 14), *vert* (2 : 4); *doux* (24 : 1), *dur* (12 : 1), *ferme* (11 : 1), *menu* (28 : 5), *nuef* (28 : 1), *nu* (2 : 1), *plain* (20 : 1), *chaut* (3 : 2), *estroit* (1 : 1), *frès* (3 : 3), *rond* (2 : 2);

droit (91:3), *destre* (10:13) und *senestre* (4:15) — 18 Adjektiva, welche sich 318 mal vorstehend und 84 mal nachstehend finden.

Nicht zu unterschätzen ist bei der verschiedenen Stellung derselben Adjektiva der dialektische Einfluss: Während nämlich das Champagnische im Grossen und Ganzen einen Sprachgebrauch zeigt, der vom nfrz. nur wenig verschieden ist (Joinv. hat nur noch wenige Abweichungen), sehen wir im Picardisch-Wallonischen überall das Streben zu Tage treten, die Adjektiva der sinnlichen Wahrnehmung dem Substantiv voranzustellen.

Doux steht im eigentlichen Sinn „süss“ bei Villeh. einmal nach dem Substantiv, wie im Nfrz.; im übertragenen Sinn „süss“ = „lieb“ steht es regelmässig vor dem Substantiv. **Dur**, hart, ist bei Joinv. im eigentlichen Sinn nachgestellt, im übertragenen Sinn vorangestellt, wie im Nfrz., während es bei Froiss. stets voransteht. **Nu**, nackt, steht im Men. im eigentlichen Sinn regelmässig nach dem Substantiv; bei Froiss. geht es dem Substantiv voran (allerdings in stehenden, noch heute als Juxtapositionen erhaltenen Verbindungen). **Plain**, eben, ist bei Joinv. nachgestellt, wie im Nfrz.; im Pic.-Wall. aber geht es dem Substantiv voran. **Chaut**, heiss, findet sich bei Villeh. und Joinv. nachstehend, im Pic.-Wall. stets vorstehend.

Durchgeführt ist diese dialektische Scheidung jedoch nicht konsequent. So sind auch im Picardisch-Wallonischen Beispiele von Nachstellung sinnlich wahrnehmbarer Adjektiva zu belegen:

Frès ist im Champ. 2 mal nachgestellt (bei Villeh. und Joinv.), ebenso einmal im Pic. (Auc. und Nic.) neben 3 Beispielen von Voranstellung. **Vermeil** ist im Pic.-Wall. 9 mal vorangestellt und 2 mal nachgestellt (EC. 16; F. II (Ms. de R.) 344). **Noir** ist im Pic.-Wall. 15 mal vorangestellt und 2 mal nachgestellt (FJ. 109; F. VI 269). **Vert** steht im Pic.-Wall. neben einer Vorstellung (Froiss.) auch 2 mal nach (H. de Val. und Auc. und Nic.). **Estroit** ist im eigentlichen Sinn bei Froiss. einmal nachgestellt, in der Dev. d'outre mer

aber einmal vorangestellt. **Rond** ist bei Froiss. in denselben Verbindungen 2 mal vor- und 2 mal nachgestellt. **Destre** ist im Pic.-Wall. 4 mal vorangestellt (3 mal in Flore et Jehane und einmal bei Froiss.) und einmal nachgestellt (H. de Val.). **Senestre** ist im Pic.-Wall. 4 mal vorangestellt und 2 mal nachgestellt (FJ. 135 und F. III 287); im übertragenen Sinn ist es 4 mal im Ms. de Rome (Anfang des XV. Jhds.) nachgestellt. Ebenso finden sich aber auch im Champagnischen, namentlich in den älteren Texten, bei Villeh., Amis et Amiles und im Men. Beispiele von Voranstellung sinnlich wahrnehmbarer Adjektiva:

Vermeil findet sich bei Villeh. 2 mal voranstehend (V. 241, 245)¹⁾ neben 2 Nachstellungen. Sonst ist *vermeil* im Men. 2 mal und bei Joinv. 8 mal nachgestellt. **Ferme** ist bei Villeh. im eigentlichen Sinn einmal vorangestellt und einmal nachgestellt; ferner im Men. einmal vorangestellt²⁾. **Vert** ist einmal im Men. vorangestellt. **Blanc** findet sich 2 mal bei Villeh. und einmal im Men. (M. 320) vorangestellt.

Der Sprachgebrauch Joinville's kommt dem nfrz. am nächsten, wiewohl sich noch eine Reihe von Abweichungen finden.

Die Bezeichnungen der Farben lässt er fast durchweg dem Substantiv folgen: *blanc* (8mal), *noir*

¹⁾ Krüger (S. 7) führt nur das erstere Beispiel an; die Beispiele für die Nachstellung sind ihm ganz entgangen.

²⁾ Krüger (S. 7) citiert nur das Beispiel von Voranstellung des *ferme* (V. 134); das Beispiel von Nachstellung (V. 130) hat er übersehen. Überhaupt scheint er nur solche Beispiele anzuführen, welche dem nfrz. Sprachgebrauch entgegen sind, die zahlreichen Stellen, wo sich afrz. und nfrz. Sprachgebrauch decken, existieren nicht für ihn. So kommt er (S. 8) zu dem Resultat:

„Ville-Hardouin sowie die Novellen bieten nur wenige Beispiele (von Nachstellung), welche merkwürdiger Weise dem neuen Sprachgebrauch gerade entgegen sind:

„140. <i>une liue grant.</i>	244. <i>en unes places grant.</i>
203. <i>ces palais riches.</i>	AA. 41. <i>Biaus fiz chiers.</i>
AN. ps. 231. <i>deus biax enfans petis</i> “.	

(5 mal), *vermeil* (8 mal), *vert* (2 mal). Eine Ausnahme macht J. 728: *l'ordre des Blans-Mantiaus* — eine noch heute erhaltene typische Verbindung, aus der sich nicht auf die Stellung des *blanc* zur Zeit Joinville's schliessen lässt. Ferner die Voranstellung des Farbenadjektivs *brun*: J. 602. *Li rois me donna une pierre et trouvai une tanche dedans, de brune colour*, welche Marx (S. 319) in der Weise erklären will, dass *brune*, als apperzipierte Eigenschaft von *couleur* ganz richtig vor dem Substantiv stehe. Wir sind eher geneigt anzunehmen, dass dies ein Rest des alten Sprachgebrauchs ist.

Von sonstigen Adjektiven der sinnlichen Wahrnehmung erwähnen wir noch **senestre**, welches stets nachsteht (5 mal) und **destre**, welches bei Joinv. meist nachsteht (6 mal nach- und 2 mal vorstehend).

Es lässt sich demnach folgendes sagen über das Verhältniss der beiden Dialekte:

Im Champagnischen treffen wir eine Entwicklung zum nfrz. Sprachgebrauche hin, welche in Joinville ihren Endpunkt erreicht; im Picardisch-Wallonischen dagegen herrscht Stillstand; Froissart hat noch dieselbe Tendenz, das Adjektiv der sinnlichen Wahrnehmung dem Substantiv voranzustellen, wie Robert de Clary oder Henri de Valenciennes.

Ausser den Erbwörtern, welche sinnlich wahrnehmbare Eigenschaften bezeichnen, pflegen noch folgende Erbwörter im Nfrz. dem Substantiv zu folgen: *commun* (36:4), *lie* (2:1), *noble* (50:2), *sauvage* (9:13), *lai* (2:4), *lige* (3:15), *royal* (2:9), *courtois* (1:5) und *mortel* (9:18), sowie das eine ethische Eigenschaft bezeichnende *raisonnable* (8:7) — 10 Adjektiva, welche 122 mal voranstehen und 78 mal folgen.

Bei **noble** und **commun** ist die Nachstellung wohl verursacht durch die starke Betonung des Adjektivs. **Courtois** steht bei Sachen 5 mal nach, bei Personen einmal vor dem Substantiv. **Lai** konnte im ältern Champ. noch vorstehen; zur Zeit Joinville's aber war schon die Nachstel-

lung Regel. **Royal** wurde regelmässig nachgestellt; nur im ältern Pic. finden sich 2 Beispiele von Voranstellung. Bei **raisonnable** überwog im ältern Afrz. die Voranstellung, bei Froiss. finden wir jedoch schon die moderne Auffassung vor. Bei **sauvage**, **mortel** und **lige** überwiegt die Nachstellung schon in Afrz.; die seltenere Voranstellung mag daher dem Adjektiv einen grösseren Nachdruck verliehen haben.

2) Übersicht des Vorkommens der gelehrten Bildungen.

Die erste Klasse, Adjektiva mit überwiegender Voranstellung, enthält 7 gelehrte Bildungen, welche 53 mal vorstehen und 14 mal nachstehen; demnach entfallen auf die Voranstellung 79% sämtlicher Beispiele.

Die zweite Klasse, Adjektiva bei denen die Voranstellung und Nachstellung ziemlich gleich häufig sind, enthält 5 gelehrte Bildungen, welche 9 mal vorstehen und 11 mal nachstehen; auf die Voranstellung entfallen hier 45%.

Die dritte Klasse, Adjektiva mit überwiegender Nachstellung, enthält 9 Adjektiva, welche 11 mal vorstehen und 30 mal nachfolgen; nur 27% entfallen hier auf die Voranstellung.

Ein Vergleich des afrz. und nfrz. Sprachgebrauches hinsichtlich der Stellung der gelehrten Bildungen ergibt folgendes Resultat:

Die gelehrten Bildungen (gleichviel ob gelehrte Wörter oder Neubildungen) zerfallen, soweit sie nfrz. noch existieren, in 2 Gruppen: Gelehrte Bildungen, welche im Nfrz. schwanken und solche, welche im Nfrz. nachzustehen pflegen.

1) Ein kleiner Teil der gelehrten Bildungen pflegt auch nfrz. noch zu schwanken: *honnête* (5:1), *souverain* (23:7); *glorieux* (1:1), *principal* (2:2).

2) Der grössere Teil der gelehrten Bildungen pflegt im Nfrz. dem Substantiv zu folgen: α) gelehrte Wörter: *espécial* (11:2), nfrz. *spécial*; *périlleux* (3:1); *religieux* (3:1); *austère* (1:1); *secret* (2:4); *singulier* (1:3);

notable (1:4); *général* (2:4); *cathédral* (1:4); *naturel* (1:2); *perpétuel* (1:3).

β) Die Neubildungen (ausser *droiturier*, welches nfrz. nicht mehr existiert): *desloial* (5:1); *honteux* (1:1); *semblable* (4:6); *aventureux* (1:4); *paisible* (1:2).

Die regelmässige Stellung von *espécial* im Afrz. scheint die Voranstellung gewesen zu sein, deshalb dient die Nachstellung zur Hervorhebung des Adjektivs; dasselbe gilt von *honnête*, *principal* und *souverain*, sowie der Neubildung *déloyal*. *Austère* steht im eigentlichen Sinn (bei Personen) vor dem Substantiv, im übertragenen Sinn (bei Sachen) nach dem Substantiv. Der regelmässige Platz der meisten gelehrten Bildungen war aber nach dem Substantiv, so z. B. bei *secret* (2:4); *singulier* (1:3); *notable* (1:4); *général* (2:4), *cathédral* (1:4), *naturel* (1:2), *perpétuel* (1:3); *honteux* (1:1), *semblable* 4:6, *paisible* (1:2).

Invertierte man ein solches Adjektiv, so wurde dasselbe besonders hervorgehoben. Bisweilen ist ein Adjektiv häufiger invertiert zu belegen als regelmässig nachgestellt, z. B.: *périlleux* (3:1) und *religieux* (3:1).

Mit dem Übergang aus einer Begriffssphäre in eine andere ist ein Wechsel der Stellung verbunden bei folgenden Adjektiven: **Glorieux**, welches im eigentlichen Sinn (bei Personen) dem Substantiv folgt, im übertragenen Sinn (bei Sachen) aber dem Substantiv vorhergeht, ebenso **aventureux**. Also: F. III 460. *li Pères glorieux*. F. III 463. *aucun baceler aventureux*. F. IV 52 (Ms. de R.). *auquns compagnons aventureux*. Aber: D. f. 402 r. *Jherusalem, la glorieuse cite*. F. IV 205 (Ms. de R.). *mainte aventureuse prise*.

Die Resultate dieser Untersuchung lassen sich in einigen Sätzen kurz zusammenfassen:

Die weniger übliche Wortstellung erzeugt eine besondere Hervorhebung des Adjektivs.

So bewirkt die Nachstellung bei Adjektiven, welche in unseren Texten regelmässig voranstehen, wie *grand*, *petit*, *fort*, *foible*, *gros*, *noble* etc., die Voranstellung aber

bei Adjektiven, welche regelmässig nachstehen, wie *singulier*, *notable*, *général*, *cathédral*, *naturel*, *perpétuel*, *honteux*, *paisible* etc. eine besonders starke Hervorhebung des Adjektivs.

Bisweilen ist die Verschiedenheit der Stellung desselben Adjektivs hervorgerufen durch Übertritt des Adjektivs aus einer Begriffssphäre in eine andere.

Z. B. *austère* steht im eigentlichen Sinn vor dem Substantiv, im übertragenen Sinne nach demselben; *aventureux*, *glorieux*, *vrai* und *prochain* dagegen, sowie die Adjektiva *doux*, *dur* u. s. w. (im champagnischen Dialekt) zeigen den umgekehrten Gebrauch.

Endlich ist noch die dialektische Verschiedenheit bei dem Wechsel der Stellung in Betracht zu ziehen, namentlich bei den Adjektiven der Sinneswahrnehmung.

III. Kapitel.

Eigenschaftswörter, welche immer nachstehen.

Diese Klasse enthält die meisten Eigenschaftswörter, für sich allein nämlich fast ebenso viele, wie die beiden ersten Klassen zusammengekommen. Die Einteilung bietet sich von selbst: Es sind einmal Eigenschaftswörter, welche von Eigennamen abgeleitet sind und Herkunft, Abstammung und Religion bezeichnen, und weiter Eigenschaftswörter, welche nicht von Eigennamen abgeleitet sind.

Wir untersuchen zuerst diejenigen Eigenschaftswörter, welche nicht von Eigennamen abgeleitet sind, und behalten zugleich unsere gewöhnliche Einteilung in Erbwörter, gelehrte Wörter und Neubildungen.

A. Eigenschaftswörter, welche nicht von Eigennamen abgeleitet sind.

I. Erbwörter.

a) Eigenschaftswörter, welche die physische Beschaffenheit, äussere Zustände, Verhältnisse etc. bezeichnen.

jaune, lat. *galbinus*, gelb: J. 408. *a dous roies jaunes*.

gris, grise, ahd. *gris*, grau: H. 573. *une riche abbeye de moines gris*.

rouge, lat. *rubeus*, rot, findet sich 2 mal nachstehend und zwar je einmal im Champ. und im Pic.: AA. 72. *ausi cum uns filoz roiges*. D. f. 403 v. *la mer rouge*.

Diesen Farbenadjektiven reiht sich an: **chenu, chenuë**, lat. *canutus*, ergraut (vom Haar), silberweiss: J. (Credo) 813. *a tout sa barbe et ses treces chenues*.

Sinnlich wahrnehmbare Eigenschaften bezeichnen ferner: **oire**, lat. *aurea*, adj. fem., golden: V. 246 (Ms. A). *vint à une porte que on apelle Porte Oire*. Es ist ein Latinismus: *Porta Aurea*.¹⁾

oscur, obscure, lat. *obscurus*, nfrz. *obscur*, dunkel, findet sich zweimal in derselben Verbindung: M. 70: *et en icelle eure estoit noiz obscure*, ferner M. 128. *jusqu'à la nuit obscure*.

sec, seche, lat. *siccus*, nfrz. *sec, sèche*, trocken, 3 mal bei Joinville: J. 189. *ce qui chiet dou bois sec ou flum*, ferner *le bois sec* J. ib. J. 571. *troi paire de murs sés*.

cru, crue, lat. *crudus*, roh: J. 489. *Les chars crues*.

escru, escrue, lat. *crudus*, ungebleicht, vgl. Scheler, Dictionnaire d'étymologie française³ „écru“: J. 321. *vestus de unes brayes de toile escrue*. Noch nfrz. „toile écrue“, ungebleichte Leinwand, vgl. Littré „écru“ 1^o.

velu, velue, lat. *villutus*, zottig: CP. 200. *le Conte cargie de barbe velue*. Nfrz. *velu* hat eine andere Bedeutung angenommen, vgl. Académie „velu“.

Verhältnisse, Zustände u. s. w. bezeichnen folgende Adjektiva:

masle, marle, lat. *masculus*, nfrz. *mâle*, männlich, kommt 7 mal vor: EC. 32. *un oïr marle*, ferner M. 354; F. II 20, 21, 211, 212. CP. 224. *II enfans malles*.

¹⁾ Die andern Handschriften haben fast dasselbe: Ms. C, D, E: *oirre*; Ms. F, G: *oires* und Ms. B: *orie*, welches noch in dem Ausdruck „*oriflambe*“ erhalten ist (cf. Darmesteter S. 27, 12^o.)

entier, entiere, lat. *integer*, nfrz. *entier*, -ère, unverletzt; vollkommen, ganz, kommt 6 mal vor: AA. 49. *per II anz entiers*, ferner F. VI 53, 84. J. 67. *au seel entier*. F. II 291. *le jour entier*, ferner F. V 3.

voisin, voisine, lat. *vicinus*, benachbart, 10 mal in unseren Texten: J. 683. *li prince voisin*. F. II 11 (Ms. de R.). *des roiaulmes voisins*. F. II 224. *ès villes voisines*, ferner F. III 196, 299; F. IV 394 (Ms. de R.). F. II 251. *des autres castiaux voisins*. F. III 119. *des marches voisinnes*, ferner F. III (Ms. de R.) 281, 377.

b) Sonstige Erbwörter.

uiseux; huiseux, huiseuse, lat. *otiosus*, nfrz. *oiseux*, müssig; unnütz, überflüssig, 2 mal bei Froissart:

1) bei Personen (im eigentlichen Sinn: „müssig“): F. II 422 (Ms. de Valenciennes). *toute manière de gens huiseux*.

2) bei Sachen (im übertragenen Sinn): F. VI 29 (Sec. Réd.). *puis commença à parler d'aucunes choses huiseuses*.

II. Gelehrte Wörter.

Der bessern Übersichtlichkeit halber ordnen wir die gelehrten Wörter nach ihren Endsuffixen an:

1) lat. *-alis* = frz. *-el*.

annel, lat. *annalis*, nfrz. *annal*, jährlich: J. 504. *Toutes les festes annex*. Nfrz. bestehen 2 Adjektiva *annal* (*annalis*) und *annuel* (*annualis*, extensivum von *annuus*).

corporel, lat. *corporalis*, leiblich: J. N (1273). *en possession corporeil*.

criminel, lat. *criminalis*, verbrecherisch: M. 457. *nul fait crimineil*.

2) lat. *-ialis* = frz. *-ial*.

emperial, lat. *imperialis*, nfrz. *impérial*, kaiserlich, 12 mal in unseren Texten: V. 228. *son gonfanon emperial*, ferner C. 74. V. 309. *les dras emperials*, ferner C. 20; F. II 463. H. 525. *l'ensegne emperial*, ferner H. 533. C. 44. *du siege emperial*, ferner F. II 463, 464. C. 54. *sen capel emperial*. F. II 463. *puissance impérial*.

pharochial, mlat. *parochialis*, zur Pfarre gehörig, findet sich 3 mal in den Joinville-Urkunden: J. G (1263). *de l'iglise pharochial de Joinvile*. Die Form *pharochal* liegt vor in folgenden Beispielen: J. G (1263). *à l'iglisse pharochal de Joinvile*. J. ib. *à l'iglisse de Joinvile pharochal*. Nfrz. findet sich hierfür *paroissial*, eine Neubildung von *paroisse* = lat. *parochia*, z. B. in: *l'église paroissiale*, die Pfarrkirche. Vgl. Académie „*paroissial*“.

3) lat. *-abilis* = frz. *-able*.

arable, lat. *arabilis*, bestellbar, findet sich 3 mal in den Joinville-Urkunden: J. I (1264). *Deux jour de terre arable*, ferner J. L (1266); Q (1278).

habitable, lat. *habitabilis*, bewohnbar: F. II 16 (Ms. de R.). *terre habitable*.

inhabitable, lat. *inhabitabilis*, unbewohnbar: F. II 154 (Ms. de R.). *ès pais inhabitables*.

honnourable, lat. *honorabilis*, nfrz. *honorable*, ehrenvoll, rühmlich: F. IV 203. *une cose honnourable*.

4) lat. *-ibilis* = frz. *-ible*.

possible, lat. *possibilis*, möglich: F. V (Ms. de R.). *c'est cose possible et légère assés à croire*. Dazu sein Negativ:

impossible, lat. *impossibilis*, unmöglich, welches 2 mal in derselben Verbindung bei Froissart (Ms. de Rome) sich findet: F. V 60 (Ms. de R.). *cose impossible*, ferner F. V 197 (Ms. de R.).

5) lat. *-arius* = frz. *-aire*.

contraire, lat. *contrarius*, entgegengesetzt, widrig, kommt 4 mal vor: J. W (1298). *non contrestant usaige contraire*, ferner bei Froissart 3 mal: F. IV 80. *il eurent vent contraire*, ebenso F. IV 37; F. IV (Ms. de R.) 385. Noch nfrz. *le vent contraire*, konträrer Wind, vgl. Académie „*contraire*“.

nécessaire, lat. *necessarius*, notwendig, findet sich 3 mal in unseren Texten: J. 712. *sanz cause nécessaire*, ebenso J. 713. F. V 86 (Sec. Réd.). *toutes choses nécessaires apertenans à une host*.

secrétaire, lat. *secretarius*, vertraut: F. II 425. *puis les bailla à ung sien clerq secrétaire*, ferner F. IX 286. *gens*

secrétaires dou roy (citiert nach Scheler, Glossaire, Froissart t. XIX, unter „*secrétaire*“.) Nfrz. existiert *secrétaire* nur noch als Substantiv, „Geheimschreiber“, „Sekretär“.

6) lat. *-anus* = frz. *-ain*.

germain, germaine, lat. *germanus*, nfrz. *germain*; Verwandtschaftsbezeichnung, findet sich in unseren Texten sehr oft (52 mal) in bestimmten festen Verbindungen, welche noch nfrz. existieren: V. 291. *cui cosins germains il ere*, ferner H. 505, 545; FJ. 94; CP. 176; J. 158, 421; M. 319; F. II 212, 305 etc.; F. III 361; F. IV 3, 236; F. V 77 etc. Noch nfrz. *le cousin germain*, der Vetter, vgl. Académie „*germain*“. J. 679. *qui sont cousin germain*, ferner V. 3; J. 65; F. III 49; F. V 277. Noch nfrz. *des cousins germains*, Geschwisterkinder, vgl. Littré „*germain*“ 2^o. FJ. 133. *Jehan avoit en l'ostel son père une soie cousine giermaine*, ferner FJ. 139, 140; M. 401; J. 151, 238, 326; F. II 189; F. VI 14, 153, 198. Noch nfrz. *la cousine germaine*, die Muhme, vgl. Académie „*germain*“. M. 21. *freres germains*, ferner M. 149; F. II 21; F. III 325, ib., 393; F. V 74, 389. Noch nfrz. *le frère germain*, der leibliche, rechte Bruder, vgl. Académie „*germain*“. M. 13. *et fu suer germaine l'arcevesque Guillaume Blanchemain*, ferner F. II 214, 331; F. V 74; F. VI 19, 153. Noch nfrz. *la sœur germaine*, die leibliche, rechte Schwester, vgl. Académie „*germain*“.

quartain, quartaine, lat. *quartanus*, viertägig: V. 245. *Et li cuens Loeys de Blois et de Chartain avoit langui tot l'iver d'une fievre quartaine*. So noch nfrz., vgl. Littré „*quartaine*“. Es ist ein Latinismus „*febris quartana*“.

humain, humaine, lat. *humanus*, menschlich, 2 mal bei Froissart: F. V 276 (Ms. de R.). *nature humaine*. F. VI 46. *créature hummainne*.

forain, foraine, lat. *foranus*, fremd: J. 116. *par les rues forainnes*. *Forain* hat hier den Sinn „abgelegen“, „ausserhalb der eigentlichen Stadt gelegen.“

7) lat. *ester, estris* = afrz. *-estre*.

terrestre, lat. *terrester*, irdisch, 3 mal in derselben Verbindung: D. f. 403 v. *de paradis terrestre*, ferner J. 187, 189.

campestre, lat. *campester*, nfrz. *champêtre*, ländlich, 2 mal bei Froissart in derselben Verbindung: F. VI 45. *aucunes gens de villes campestres*, ferner F. VI 293.

8) lat. *-icus* = afrz. *-ique*.

authentique, gr. *ἀuthēnēxós*, lat. *authenticus*, nfrz. *authentique*, rechtskräftig, 2 mal in Ms. de Rome in derselben Verbindung: F. II 467 (Ms. de R.). *lettres authentiques*, ebenso F. III 311 (Ms. de R.).

musique, gr. *μουσαϊκός*, nfr. *mosaïque*, 2 mal bei Robert de Clary in der Verbindung: *or musique* = Musivgold: C. 66. *et estoient toutes faites a or[fe] musike*, ferner C. 65. Weitere Beispiele für *musique* giebt Godefroy unter „*music, musique, musike* etc.“

publique, lat. *publicus*, nfrz. *public*, *-que*, öffentlich, 9 mal bei Froissart: F. II 464. *par instrument publique*, ferner F. II 467 (Ms. de R.); F. III (Ms. de R.) 70, 217, 380. F. IV 301 (Ms. de R.) *renommée publique*. F. V 275 (Ms. de R.). *pénitences publiques*, ferner F. V 276 (Ms. de R.). F. V 256 (Ms. de R.). *sous tabelionnages publiques*.

oblique, lat. *obliquus*, schief, krumm: F. II 345 (Ms. de R.). *par voies obliques*.

9) lat. *-ilis* = afrz. *-il*.

util, utile, lat. *utilis*, nfrz. *utile*, nützlich: F. IV 319 (Ms. de R.). *cose utile*.

10) lat. *-inus* = frz. *-in*.

marin, lat. *marinus*, zur See gehörig, kommt einmal bei Froissart (im Ms. de Rome) vor: F. V 269 (Ms. de R.). *ces deus nations sont toutes gens marins*.

palazin, lat. *palatinus*, nfrz. *palatin*, zur Pfalz gehörig: J. 1. *conte palazin*. Dies *conte palazin* ist die genaue Wiedergabe des lat. Titels *comes palatinus*, der sich noch nfrz. als *conte palatin*, Pfalzgraf, findet.

Wir fügen hier an ein ursprüngliches Substantiv, welches stets in Verbindung mit *conte* in adjektivischer Verwendung vorkommt:

daufin, lat. *delphinus*, nfrz. *dauphin*, ein Titel, der sich

4 mal bei Froissart findet: F. II 404. *li contes daufins d'Auviergne*, ferner F. II 404; F. III 296; F. VI 299. Vgl. Littré „*dauphin*“ 9^o. Littré kennt die Verbindung „*comte dauphin*“ nicht, er führt nur an „*dauphin d'Auvergne*“, „*dauphin du Viennois*“ und sagt, dass der Name aus den Wappen dieser Herrschergeschlechter, welche Delphine enthielten, hergeleitet sei.

11) lat. *-ivus* = frz. *-if*.

definitif, definitive, lat. *definitivus*, endgültig: M. 239. *par sentence definitive*.

12) lat. *-osus* = afrz. *-eus*.

precieus, precieuse, lat. *pretiosus*, kostbar, kommt 11 mal vor: V. 250. *de pierres precieuses*, ferner C. 65, 67, 70, 74; AA. 39; M. 463, 464; J. 482, 586.

13) lat. *-utus* = frz. *-u*.

agu, lat. *acutus*, nfrz. *aigu*, spitz, 3 mal in derselben Verbindung: H. 677. *pieres et peus agus*, ferner M. 384, ib. Noch nfrz. *des pieux aigus*, spitze Pfähle.

absolu, lat. *absolutus*, heilig, 2 mal in derselben Verbindung: H. 647. *par un joesdi absolu*, ferner J. 688. Noch nfrz. besteht diese Verbindung: *le Jeudi absolu*, der grüne Donnerstag, vgl. Académie „*jeudi*“.

Noch zu erwähnen sind folgende gelehrte Wörter:

innocent, lat. Part. Praes. *innocens*, unschuldig: AA. 69. *vostre sanz innocenz*.

paterne, lat. *paternus*, väterlich: AA. 42. *de son heritaige paterne*. Nfrz. besteht nur noch die Neubildung *paternel*.

estrelin, estreline, ags. *easterling*, nfrz. adj. invar. „*sterling*“, aus England übernommene Münzbezeichnung, (vgl. Littré „*sterling*“), kommt bei Froissart einmal als Adjektiv vor: F. II 153. *une obole estreline*.

III. Neubildungen.

Wie wir schon die gelehrten Wörter nach ihren Endsuffixen gruppiert haben, so thun wir dies auch bei den Neubildungen, welche ja auch meist gelehrten Ursprungs sind.

1) frz. *-el* = lat. *-alis*.

sollempnel, fem. später **sollempnelle**, Abl. von *solennis*; nfrz. *solennel*, feierlich, kommt 4 mal vor: J. 721. *des festes sollempniex*, ferner F. III 326. F. IV 426 (Ms. de R.). *court sollempnèle*. F. IV 206 (Ms. de R.). *joustes sollempnèles*.

canonel, Abl. von *canon*, gr. *κανών*, kanonisch: J. Q(1278). *de droit canonel*. Nfrz. besteht hierfür ein Adjektiv *canonial*, kanonisch (mit anderem Suffix gebildet).

2) frz. *-able*.

ahennable, Abl. von *ahenner*, bestellbar, pflügbare: M. 405. *de terre ahennable*. Nfrz. existiert dies Adjektiv nicht mehr. Auch das Verb *ahaner*, „schwere Arbeit verrichten“ ist veraltet.

aidable, Abl. von *aide*, hilfsbereit, willfährig, kräftig, 5 mal bei Froissart in derselben Verbindung: F. III 254 (Ms. de R.). *tous les hommes aidables*, ferner F. IV (Ms. de R.). 88, 393, 394; F. VI 411. Das nfrz. *aidable* ist mit dem afrz. *aidable* unserer Texte nicht zu verwechseln. Das nfrz. *aidable* ist eine Ableitung vom Verbum *aider* und hat den Sinn „hilfsbedürftig“, vgl. Scheler, Dictionnaire d'étym. fr.³ „*aidable*“.

convenable, **convignable**, Abl. von *convenir*, nfrz. *convenable*, angemessen, schicklich, anständig, 2 mal bei Froissart: F. III 469. *à raençon convignable*. F. VI 2. *voies convenables*.

créable, **creiable**, Abl. von *creire*, vertrauenswürdig, zuverlässig: F. II 124. *de gens créables*. Nfrz. *croyable* = glaubwürdig, glaubhaft.

desfensavle, Abl. von *desfense*, lat. *defensa*, nfrz. *défense*; im Stande sich zu verteidigen: C. 37. *de gent desfensavle*. Nfrz. existiert diese Bildung nicht mehr.

Neben dieser Ableitung vom Substantiv kommt auch die Ableitung vom Verbum vor:

deffendable, Abl. von *défendre*, nfrz. *défendable*, gut zu verteidigen: J. 516. *ville deffendable*.

imprendable, Negativ von *prendable*, Abl. von *prendre*, nfrz. *prenable*; uneinnehmbar: F. V 340. *sus une montaingne imprendable*. *Imprendable* existiert nfrz. nicht mehr.

inraisonnable, Negativ von *raisonnable*, lat. *rationabilis*; unvernünftig: F. IV (Ms. de R.). 212. *ce point inraisonnable*. Nfrz. existiert *inraisonnable* nicht mehr.

pardurable, Abl. von *pardurer*, dauern; ewig, 2 mal im Credo des Joinville: J. (Credo) XVIII. *la vie pardurable*, ferner J. (Credo) 838. *averont vie et joie pardurable*. Nfrz. existiert *pardurable* nicht mehr, ebenso wie *pardurer*.

tenable, Abl. von *tenir*, nfrz. ebenso; haltbar, zu behaupten: F. II 276 (Ms. de R.). *il pourveirent les villes et les chastiaus tenables*.

3) frz. *-ien* = lat. *-ianus*.

terrien, terriene, Abl. von *terre*, lat. *terra*, irdisch, findet sich in unseren Texten 6 mal vor: C. 71. *nus hons terriens*. J. (Credo) 830. *riens terrienne*, ferner J. 49. J. 626. *de toutes choses terriennes*, ferner J. (Credo) 771. J. (Credo) 841. *toute autre créature terrienne*. Nfrz. kommt *terrien* nur noch als Substantiv vor in der Bedeutung „Grundbesitzer“.

civilien, Abl. von *civil*, lat. *civilis*; bürgerlich: J. Q (1278). *de droit civilien*. Nfrz. besteht bloss noch *civil, civile*, das ursprüngliche Adjektiv.

4) frz. *-ier*.

latimier, latimiere, für *latinier*, Abl. von *latin*, lat. *latinum*; urspr. Subst., Dolmetscher, Übersetzer: M. 55. *Et ot une espie latimiere deleiz lui*. Nfrz. existiert dies Wort nicht mehr.

plenier, plenièr, Abl. von lat. *plenus*; vollständig, ganz, kommt 2 mal vor: M. 141. *huit jourz pleniers*. F. II 393. *court plenièr*.

messagier, Abl. von *message*, lat. *missaticum*; urspr. Substantiv: der Bote, nfrz. *messenger*, 2 mal in derselben Verbindung: M. 159. *un couloun mesagier*, ferner J. 163. *par coulons messagiers*. Afrz. *un couloun messagier* = nfrz. *un pigeon messenger*, eine Brieftaube, vgl. Littré „*messenger*“.

estrangier, Abl. von *estrangle*, lat. *extraneus*, nfrz. *étranger, étrangère*, fremd, findet sich erst bei Froissart, wo es 9 mal vorkommt. In den älteren von uns untersuchten Texten findet sich nur *estrangle* in dem Sinne „fremd“: F. II 378. *à toutes*

gens estrangiers, ferner F. II 129; F. IV 111; F. VI 94. F. IV 120. *as chevaliers estrainingiers*. F. IV 129 (Ms. de R.). *tout li signeur estrangier*, ferner F. VI 205, 222. F. VI 203. *tant de gens d'armes à Callais estragnyer*.

ostagier, Abl. von *ostage*, Geisel, Unterpfand; als Geisel gegeben; vergeiselt: F. III 185 (Ms. de R.). *les quatre esquiers ostagiers*, vgl. Godefroy „*hostagier*“. Er betrachtet „*hostagier*“ als Substantiv und bemerkt:

Adj., en parlant de chose, donné en ôtage.

Als Beispiele führt er an:

des places ostageres (Négoc. du Prés. Jeannin p. 126.)

des villes hostageres (Sully, Oecon. roy. ch. CXLI.)

Wie obiges Beispiel zeigt, kommt *ostagier* auch bei Personennamen, nicht bloss bei Sachen, als Adjektiv vor. Nfrz. existiert ein *ostagier* oder *ôtager* nicht mehr!

passagier, passagiere, Abl. von *passage*, der Übergang; nfrz. *passager, passagère*, kommt nur bei Froissart, und zwar im Ms. de Rome 6 mal vor: F. II 95 (Ms. de R.). *ens vas-siaus passagiers*, ferner F. II (Ms. de R.) 103, 111, 195; F. V (Ms. de R.) 142. F. IV 164 (Ms. de R.). *de nefes passagières*. Also die Bedeutung dieser Verbindungen ist: Transportschiffe oder Überfahrtschiffe.

5) frz. *-if* = lat. *-ivus*.

escumenicatif, escumenicative, Abl. von *escumenier*, lat. *excommunicare*, in den Kirchenbann thun: F. III 211 (Ms. de R.). *en sentense esqumenicative*. Also: *la sentence escumenicative*, der Bannspruch. Nfrz. existiert dies Adjektiv nicht mehr.

portatif, Abl. von *porter*, lat. *portare*, tragen; noch nfrz. *portatif*, tragbar: F. III 5 (Ms. de R.). *de logeis portatis*.

6) afrz. *-eus*, nfrz. *-eux* = lat. *-osus*.

familleus, Abl. von *famelicus*, nfrz. *famélique*, hungrig — nfrz. nicht mehr vorhanden: M. 285. *comme lions familleus*.

iaweus, Abl. von afrz. *iaue*, lat. *aqua*, wässerig, moorig, sumpfig: M. 428 (Ms. A). *un païs iaweus*.¹⁾ Weitere Beispiele bei Godefroy unter „*aigos*“.

¹⁾ Die andern Handschriften haben ganz Abweichendes.

douteus, Abl. von *doute*, nfrz. *douteux*, zweifelhaft: J. 748. *c'est chose douteuse*.

pereceus, Abl. von afrz. *perece*, nfrz. *paresse*, lat. *pigritia*; nfrz. *paresseux*, faul: F. II 12 (Ms. de R.). *les coers precheus*. F. II 14 (Ms. de R.). *le couwart preceus*.

joyeus, Abl. von *joie*, lat. *gaudia*, fröhlich: F. V 250 (Ms. de R.). *en paroles joieuses*.

7) frz. -u = lat. -utus.

barbu, barbue, Abl. von *barbe*, mit Widerhaken versehen: F. V 47. *ces saïettes barbues*.

8) frz. -art = hd. -hart, got. -hardus.

bayart, Abl. von *bai*, lat. *badius*, braunrot (von Pferden): H. 519. *sur un cheval bayart*. Nfrz. existiert dies Adjektiv nicht mehr.

bastart, Abl. von *bast*, nfrz. *bâtard*, von illegitimer Herkunft, findet sich 3 mal: M. 243. *uns siens fiuz bastarz*. F. II 39 (Ms. de R.). *frères bastars au dit conte*, ferner F. II 432 (Ms. de Val.).

Bei Joinville findet sich einmal die lautliche Variante

bertart, (nicht bei Godefroy und Burguy): J. 407. *fiz bertars à monsignour Ami de Monbeliart*.

couart, Abl. von *coe*, lat. *cauda* = Schwanz, nfrz. *couard*, feige: F. V 32. *ungs homs couars*.

9) frz. -is = lat. -icius.

Diese Bildungsweise war afrz. sehr beliebt.

mestis, Abl. von lat. *mixtus*, vermischt, der mittleren Klasse angehörig, vgl. Scheler, Glossaire „*mestis*“: F. II 17 (Ms. de R.). *de hommes mestis*, vgl. dazu F. II ib. *et trop fort se diffèrent en Engleterre les natures et conditions des nobles aux hommes mestis et vilains*. Nfrz. *métis* bedeutet nicht mehr „der mittleren Klasse angehörig“, sondern durch Kreuzung der Rassen entstanden, speziell „Mestize“, von einem Weissen und einer Indianerin erzeugt.

leveïs, Abl. von *lever*, lat. *levare*, nfrz. *levis*, = *qui se leve*, kommt nur in einer festen Verbindung vor: F. II 295. *devant le pont leveïs du castiel*, ferner F. IV 359; 375 (Ms.

de R.). Noch nfrz. *le pont-levis*, die Zugbrücke, vgl. Darmesteter, S. 29.

couleïs, couleïce, Abl. von *couler*, gleiten; nfrz. *coulis*, findet sich 4 mal: M. 384. *de barres couleices*, ferner M. 384 (Ms. F). *enclos des barres couleïches*. F. III 226. *de le porte couleïche*, ferner F. III 344 (Ms. de R.).

bateïs, Abl. von *batre*, nfrz. *battu, frayed*; vgl. Godefroy „1. *bateïs*“: J. H (1264). *ou bois bateïs de Maaston*, ferner: *lou bois bateïs* J. H (1264) und *en bois batteis* J. ib.

Der Form nach deckt sich hiermit

batis, batiche, keine Gemeindefreiheiten besitzend: F. IV 277. *gros villaiges et villes batiches*. Vgl. Scheler, Glossaire „*batiche*“:

„*ville batiche* = bas lat. *villa baticia*, *ville ne jouissant pas de franchises communales, placée sous l'autorité d'un seigneur*“.

Weitere Beispiele bei Godefroy „*bateïs*“ 5⁰.

10) frz. *-et* = *-ittus*.

banneret, Abl. von *bannière*, das Banner; (vgl. Scheler, Dictionnaire d'étym. fr.³ „*bannière*“), 3 mal bei Froissart in derselben Verbindung: F. II 204. *II chevaliers bannerès*, ferner F. II 365; F. V 74. Noch nfrz. vorkommend, vgl. Académie „*banneret*“.

11) frz. *-eur, -eresse*.

batelleur, batellereche, Abl. von *bataille*, kriegertisch, zänkisch: M. 133 (Ms. C, D, E). *Coument sont peries les ames batellereches?* Weitere Beispiele bei Godefroy „*batailleor*“. Nfrz. *batailleur* (aber f. *batailleuse*), adj., zänkisch.

Wir erwähnen noch folgende Wörter an dieser Stelle:

deshoneste, gebildet von *honeste*, lat. *honestus*, nfrz. *deshonnête*, unanständig: J. 685. *chose deshoneste*.

debonaire, nfrz. *débonnaire*, urspr. Adverbiale „*de bon aire*“, sanftmütig: AA. 61. *Dex debonaires, plains de misericorde*.

espinerech, Abl. von *espine*, lat. *spina*, dornig: F. VI 422. *en un buisson espinerech*, vgl. *en ung fort buisson espinerech* F. VI 414. Godefroy „*espinerech, épineux*“ führt nur die von uns zuletzt citierte Stelle an.

domaine, lat. *dominium*, urspr. Subst., dann als Adjektiv vorkommend, eigen: V. 228. *ses cors domaines*.

ferrant, Neubildung von *fer*, lat. *ferrum*, das Eisen, der Form nach Part. Praes., dann als Adjektiv vorkommend, eisengrau: H. 659. *si monta sus un sien cheval ferrant*.

Auch Godefroy citiert diese Stelle.

Charakteristisch ist bei denjenigen nachstehenden Adjektiven, welche nicht von Eigennamen abgeleitet sind, vor allem das bedeutende Übergewicht des gelehrten Elementes über das volkstümliche. Zählen wir die Neubildungen, welche gelehrtem Einfluss ihre Entstehung verdanken, zu den gelehrten Wörtern hinzu, so ergibt sich folgendes Verhältnis:

Es finden sich in unseren Texten

35 gelehrte Wörter,

43 Neubildungen (unter gelehrtem Einfluss)

Summa: 78 gelehrte Bildungen.

Diesen 78 Wörtern stehen gegenüber 14 Erbwörter, oder in Verhältniszahlen ausgedrückt: 85 % aller nachstehenden Adjektiva sind gelehrt, 15 % hingegen Erbwörter.

In 262 Fällen finden sich nachstehende Adjektiva in unseren Texten, davon entfallen 223 (85 %) auf die gelehrten Bildungen, und 39 (15 %) auf die Erbwörter. Hier steht also Zahl der Adjektiva und Zahl der Beispiele in demselben Verhältnis!

Die Erbwörter, welche meist sinnlich wahrnehmbare Eigenschaften, wie *jaune*, *gris*, *rouge*, *chenu*, *oire*, *oscur*, *sec*, *cru*, *escru*, *velu*, oder äussere Zustände, Verhältnisse, wie *entier*, *masle*, *voisin*, bezeichnen, pflegen auch im Nfrz. dem Substantiv zu folgen.

Die gelehrten Bildungen sind, nach Suffixen gruppiert:

14 Adjektiva, gebildet mit dem Suffix *-able*: *arable*, *convenable*, *créable* (*croyable*), *deffendable* (*dépendable*), *habitable*, *inhabitable*, *honnourable*, *tenable*, welche noch nfrz. existieren; ferner *ahennable*, *aidable*, *desfensable*, *imprendable*,

inraisonnable, pardurable, welche nfrz. nicht mehr bestehen. Das nfrz. *aidable* ist mit dem afrz. *aidable* nicht identisch.

4 Adjektiva, gebildet mit dem Suffix *-ain*: *forain, germain, humain, quartain*.

3 Adjektiva, gebildet mit dem Suffix *-aire*: *contraire, nécessaire*, sowie *secrétaire*, welches nfrz. nur noch als Substantiv vorkommt.

3 Adjektiva auf *-art*: *couart* (nfrz. *couard*), *bastart* oder *bertart* (nfrz. *bâtard*), sowie *bayart*, welches nfrz. untergegangen ist.

5 Adjektiva, gebildet mit dem Suffix *-el*: *corporel, criminel, sollempnel* (*solennel*) bestehen noch nfrz.; *canonel* und *annel* existieren nfrz. nicht mehr; für *canonel* findet sich nfrz. *canonial* (mit dem Suffix *-ial*); für *annel* aber *annal* und *annuel*.

1 Adjektiv auf *-ent*, lat. *-ens, entis*: *innocent*.

2 Adjektiva, gebildet mit dem Suffix *-estre*: *campestre* (*champêtre*) und *terrestre*.

6 Adjektiva, gebildet mit dem Suffix *-eux*: *douteux, joyeux, pereceus* (nfrz. *paresseux*) und *précieux*, welche noch nfrz. existieren; *familleus* und *jaweus* sind untergegangen, für *familleus* findet sich nfrz. *famélique* = lat. *famelicus*.

2 Adjektiva auf *-ial*: *emperial* (*impérial*) und *pharochial* (nfrz. *paroissial*)

2 Adjektiva auf *-ible*: *possible* und *impossible*.

2 Adjektiva auf *-ien*: *terrien* (nfrz. nur noch Subst.) und *civilien*, welches nfrz. dem Simplex *civil* gewichen ist.

6 Adjektiva auf *-ier*: *estrangier* (*étranger*), *messagier* (*messenger*), *passagier* (*passager*), *plénier* existieren noch nfrz.; *latimier* und *ostagier* sind untergegangen.

3 Adjektiva auf *-if*: *définitif* und *pertatif* existieren noch nfrz.; *escumenicatif* ist untergegangen.

1 Adjektiv, gebildet mit dem Suffix *-il*: *util, utile* (nfrz. *utile*).

3 Adjektiva, gebildet mit dem Suffix *-in*: *marin, dauphin* und *palazin* (nfrz. *palatin*).

4 Adjektiva, gebildet mit dem Suffix *-ique*:

authentique und *oblique* bestehen noch nfrz.; *publique* erscheint nfrz. als *public*, *publique*; *musique* entspricht dem nfrz. *mosaïque* resp. (mit Suffixvertauschung) *musif*, *musive*.

5 Adjektiva auf *-is*, resp. *-eïs*: *couleïs* (*coulis*), *leveïs* (*levis*), *mestis* (*métis*) bestehen noch nfrz.; *bateïs* (von *batre*) und *batis* (lat. **baticius*) sind untergegangen.

1 Adjektiv auf *-lin*, nd. *-ling*: *estrelin*, *estrelina* (nfrz. *sterling*).

3 Adjektiva auf *-u*, lat. *-utus*: *absolu*, *agu* (nfrz. *aigu*) und *barbu*.

Ferner noch folgende Adjektiva: *banneret*, Neubildung zu *bannière*; *deshonneste*, Neubildung zu *honneste* (*déshonnête*); *debonaire*, urspr. *de bon aire* (nfrz. *débonnaire*); *batelleur*, *batellereche*, Neubildung zu *bataille*, existiert nfrz. nicht mehr; *espinerech*, Neubildung zu *espine* (nfrz. †); *domaine*, urspr. Substantiv, existiert als Adjektiv nicht mehr; *paterne*, lat. *paternus* (nfrz. †). Das Farbenadjektiv *ferrant*, eisengrau, der Form nach ein Particip Praes., hat mit dem nfrz. Particip *ferrant* (z. B. in *maréchal ferrant*, Hufschmied) nichts zu thun.

Von diesen 78 gelehrten Bildungen existieren demnach im Nfrz. 25 [26] nicht mehr: *ahennable*, *aidable*, *desfensable*, *imprendable*, *inraisonnable*, *pardurable*; *secrétaire*; *bayart* und *bertart* (lautliche Variante von *bastart*); *annel*, *canonel*; *familleus*, *jaweus*; *civilien*, *terrien*; *latimier*, *ostagier*; *escumenicatif*; *musique*; *bateïs*, *batis*; *batelleur*, *batellereche*; *espinerech*; *domaine*; *paterne*; *ferrant*.

B. Eigenschaftswörter, welche von Eigennamen abgeleitet sind.

Drei Klassen von Eigenschaftswörtern sind hier zu unterscheiden:

- 1) Eigenschaftswörter, welche die Zugehörigkeit zu einem Volke oder Lande bezeichnen.
- 2) Eigenschaftswörter, welche die Zugehörigkeit zu einer Stadt bezeichnen.

- 3) Eigenschaftswörter, welche von Personennamen abgeleitet sind und die Zugehörigkeit zu einer Person bezeichnen.

I. Eigenschaftswörter, welche die Zugehörigkeit zu einem Volke oder Lande bezeichnen.

a) Völkeradjektiva im eigentlichen Sinn.

Wir unterscheiden bei den im eigentlichen Sinn vorkommenden Völkeradjektiven zwei Schichten:

- 1) Völkeradjektiva, welche schon früh in's Französische aufgenommen sind.
- 2) Völkeradjektiva, welche erst in frz. Zeit gebildet worden sind.

1) Völkeradjektiva der ältern Schicht.

- α) Völkeradjektiva, welche dem Lateinischen entlehnt sind.

greu, lat. *graecus*, nfrz. *grec*, griechisch: V. 193. *les empereors grex*.

escot, lat. *scotus*, schottisch: F. II 173. *uns chevaliers escos*. Nfrz. existiert dies Wort nicht mehr.

sarrazin, arab. *scharkiin*, lat. *saracenus*, nfrz. *sarrasin*, sarazenisch, findet sich in unseren Texten 7 mal: M. 196. *un gentilhomme sarrezin*. J. 322. *li chevalier sarrazin*, ferner J. 324, ib., 369. J. 330. *gens sarrazins*, ferner J. 351.

Ferner 3 Völkernamen auf *-on* = lat. *-o*, *-onis*:

bourguignon, lat. *Burgundio*, burgundisch, kommt 2 mal bei Froissart vor: F. III 251. *li chevaliers bourguignons*. F. IV 88 (Ms. de R.). *Li esquiers bourguignons*.

breton, **brette**, lat. *Brito*, nfrz. *breton*, *bretonne*, bretonisch, kommt 3 mal bei Froissart vor: F. IV 44. *as chevaliers bretons*. F. IV 48 (Ms. de R.). *aultres hommes bretons*. F. IV 19 (Ms. de R.). *as coutumes brettes*. Die Form *brette* als Femininum zu *breton* bestand noch im XVII. Jhd. (vgl. Littré „*brette*“). Weitere Beispiele aus afrz. Zeit finden sich bei Godefroy „*brette*“.

gascon, lat. *Vasco*, nfrz. *gascon*, gaskonisch, findet sich 4 mal bei Froissart: F. III 232. *ung chevalier gascon*. F. IV

214. *les seigneurs gascons*, ferner F. IV 267 (Ms. de R.). F. IV 270 (Ms. de R.). *li Francois gascon*.

β) Völkeradjektiva, welche dem Deutschen entlehnt sind.

alemant, d. *aleman*, nfrz. *allemand*, deutsch, kommt 15 mal bei Froissart vor: F. III 20. *ung chevalier alemant*, ferner F. III 40, 110, 250, 251; F. III (Ms. de R.) 255, ib.; F. V 424. F. III 168. *ung escuyer allemand*. F. III 293 (Ms. de R.). *auquns chevaliers et esquiers alemans*. F. III 167. *li saudoyer allemand*. F. III 172 (Ms. de R.). *ces François alemans*. F. III 286. *ces coureurs alemans*, ferner F. III ib. *li coureurs allemands*.

normant, normande, d. *nordman*, nfrz. *normand*, normanisch, findet sich 4 mal bei Froissart: F. III 188. *ung chevalier normand*. F. III 195. *li arbalestres normant*. F. II 471 (Ms. de R.). *une quantité de nefes normandes*. F. III 384 (Ms. de R.). *les coustumes et libertés normandes*.

flamenc, flamenge, niederl. *vlaming*, nfrz. *flamand*, vlämisch, flandrisch, findet sich 3 mal in unsern Texten: J. 229. *un mien roncin flament*. F. III 211 (Ms. de R.). *nuls prestres flamens*. F. IV 321 (Ms. de R.). *de conditions flamenges*.

lombart, d. *langbart*, nfrz. *lombard*, lombardisch, findet sich 2 mal bei Froissart: F. V 224 (Ms. de R.). *un chevalier lombart*, ebenso F. V 229.

Der ältern Schicht der Völkeradjektiva gehören auch folgende Völkeradjektiva, welche auf frz. *-ois* enden, an:

françois, spätlat. *franciscus*, Abl. von ahd. *franco*, frei; nfrz. *français*, französisch. Es findet sich in unseren Texten 46 mal, davon 34 mal bei Froissart: V. 344. *à neuf liues françoises*, ferner V. 236; C. 62; F. VI 220. AA. 48. *chevaliers françois*, ferner F. III 122; F. V 10; ib.; F. VI 242, 248, 417. FJ. 124. *pain françois*, ferner FJ. ib. FJ. 126. *en l'Ostel François*, ferner FJ. 128. M. 218. *les forteresses le roi françois*, ferner M. 125, 365, 459. F. II 419. *le langhe françoise*. F. III 73. CC *compaignons franchois*. F. III 81. *des saudoyers franchois*, ferner F. III 274. F. III 85. *des forterèches franchoises*, ferner

F. III 301 (Ms. de R.). F. III 137. *par prisonniers franchois*, ferner F. VI 417. F. III 145. *li ost françoise*, ferner F. III 180, 188; F. IV 254. F. III 150. *li coureur franchois*. F. III 246. *li seigneur franchois*, ferner F. IV 16, 197; F. VI 278. F. III 296. *contre les garnissons françoises*, ferner F. V 319. F. III 294 (Ms. de R.). *jusques as tentes des Liégois françois*. F. III 321. *li Gascon franchois*, ferner F. IV 223. F. V 431. *li escuiers franchois*, ferner F. V ib. F. V 12. *aucuns chevaliers et escuyers franchois*, ferner F. V 20 (Ms. de R.). F. VI 413. *uns hiraux franchois*.

englois, engles, spätlat. *angliscus*, nfrz. *anglais*, englisch. Die Form *englois* findet sich 8 mal im Men. und stets im Ms. de Rome der Chroniques des Froissart, die Form *engles* dagegen findet sich 339 mal in dem Ms. d'Amiens: M. 58. *li rois englois*, ferner M. 64, 97, 120, 364, 366, 458. *Engles* findet sich bei Froissart in dieser selben Verbindung 302 mal, z. B.: F. II 269, 271 etc.; F. III 1, 2, 7 etc.; F. IV 92, 121 etc.; F. V 1, 3 etc.; F. VI 14, 19 etc. F. II 270. *chil seigneurs engles*. F. II 157. *aucun chevalier et escuyer engles*. F. II 169. *trois estrelinis engles*. F. II 172. *en paour des archiers engles*, ferner F. II 407; F. IV 56, 332. F. II 358. *as messagiers engles*. F. III 123. *chil doy conte engles*, ferner F. III ib. F. III 173. *ungs chevaliers engles*, ferner F. III 232, 244; F. IV 99, 407; F. V 56, 73 etc.; F. VI 113, 141. F. III 244. *saudoyers engles*, ferner F. VI 66, 70. F. V 22. *li marescal engles*. F. V 47. *les gens d'armes engles*, ferner F. V 425; F. VI 74. F. V 387. *les coureurs engles*. Diesen Beispielen fügen wir einige aus dem Ms. de Rome an: F. II 70 (Ms. de R.). *Li varlès englois*. F. II 166 (Ms. de R.). *pluisseurs compagnons englois*. F. V 214 (Ms. de R.). *en langage englois*, ebenso F. V (Ms. de R.) 214. F. IV 348 (Ms. de R.). *li prisonnier englois*.

Als Femininformen finden sich bei Froissart:

1) *englesce* = lat. *anglisca*.

F. II 151. *à XIII lieues englesces*, ferner F. II 266,

304; F. II (Ms. de R.) 142, 149, 159, 161. F. II 264. *del ost englesce*. F. II 362. *nulles lainnes englesces*.

englesse für *englesce*.

F. II 264. à XX *lieuues englesses*. F. II 329. *nefs englesses*, ferner F. II 398; F. IV 141, 142.

2) *englèse*, Neubildung des Feminins aus *engles*.

F. III 428. II *lieuues englèses*.

2) Völkeradjektiva der jüngeren Schicht.

Wir gruppieren die hierher gehörigen Adjektiva nach den Suffixen, mit denen sie gebildet sind.

α) frz. *-ien* = lat. *-ianus*.

savoyen, Abl. von *Savoie*, savoyisch, findet sich bei Froissart 2 mal: F. III 400 (Ms. de R.). *uns chevaliers savoyen*, ferner F. IV 115. Nfrz. existiert nur noch die Ableitung *savoyard*.

β) frz. *-ier* = lat. *-arius*.

haynnuier, Abl. von *Haynaut* = Hennegau, aus Hennegau stammend, kommt 5 mal bei Froissart vor: F. III 280 (Ms. de R.). *li chevalier hainnuier*, ferner F. II 63. F. III 168. *li compaignon haynuier*, ferner F. III 263 (Ms. de R.). F. III 256. *li cureur haynuier*.

γ) frz. *-in* = lat. *-inus*.

poitevin, Abl. von *Poitou*, poitevinisch: F. III 158. *il vont trouver ces chevaliers poitevins*.

δ) frz. *-ol* = lat. *-olus*.

espagnol, espagnole, lat. **hispaniolus*, Abl. von *Hispania*, Spanien, spanisch, findet sich 7 mal im Ms. de Rome: F. V 268 (Ms. de R.). *contre une nef espagnole*, ferner F. V (Ms. de R.). 268, ib., 269, 270, ib. F. V 269 (Ms. de R.). à *vassiaus espagnols*.

Am häufigsten aber sind die Ableitungen auf:

ε) frz. *-ois* = lat. *-ensis*.

campegnois, Abl. von *Champagne*, champagnisch: F. VI 243. *un chevalier campegnois*.

danois, Abl. von *Dane*, dänisch, findet sich 3 mal bei Joinville in derselben Verbindung: J. 354. *les haches danoises*, ferner J. 355, 463.

escoçois, Abl. von *Escoce*, nfrz. *écossais*, schottisch: F. II 329. *les nefs escoçoisses*.

grejois, Abl. von *grec*, nfrz. *grégeois*, griechisch, kommt nur in einer einzigen typischen Verbindung vor, welche sich bis heute erhalten hat. „*Le feu grégeois*“ findet sich 18 mal in unsern Texten: M. 53. *à feu grejois*, ferner M. 54, 388; J. 203, 206, ib., 207 etc.; F. V 389.

navarrois, Abl. von *Navarre*, nfrz. *navarrais*, navarresisch, findet sich 3 mal bei Froissart: F. V 372. *les gens d'armes navarrois*. F. VI 86. *ungs chevaliers navarrois*, ferner F. VI 87.

sarrazinnois, sarrasinois, Abl. von *sarrazin*, lat. *saracenus*, nfrz. *sarrasin*, sarazenisch, findet sich 8 mal in unseren Texten: D. f. 401 v. *plus de XL mil besans sarrasinois*, ferner D. f. 401 v, ib., D. f. 402 r. J. 148. *de lour cors sarrazinnois*, ferner J. 159, 231, 283. Nfrz. existiert dies Wort nicht mehr.

turcois, Abl. von *Turc*, türkisch: M. 374. *aus ars turcois*. Nfrz. existiert *turcois* nicht mehr.

b) Ursprüngliche Völkeradjektiva, welche in eine andere Sphäre übergetreten sind.

ermin, lat. *armenius*, armenisch; nfrz. *hermine*, Hermelin: AN. 11, 24. *ton peliçon ermin*.

gauge, ahd. *walah*, *walh*, fremd, nicht deutsch; nfrz. ebenso, wälsch: AN. 12, 24. *II nois gauges* Noch nfrz. *la noix gauge*, die Walnuss, vgl. Littré „*gauge*“.

ynde, lat. *indicus*, nfrz. *inde*, blau, findet sich 2 mal bei Joinville: J. 94. *une cotte de samit ynde*. J. 346. *couvert de toilles yndes*. Das nfrz. üblichere Wort *indigo* stammt aus dem Spanischen (*indico*), vgl. Scheler, *Dictionnaire d'étym. fr.*³ „*inde*“.

Wenn diese vorerwähnten Adjektiva auch nicht mehr als Völkeradjektiva verwendet werden, so haben sie doch noch ihre alte Stellung hinter dem Substantiv bewahrt.

II. Eigenschaftswörter, welche die Zugehörigkeit zu einer Stadt bezeichnen.

Wir gruppieren auch die Städte-Adjektiva nach den Suffixen, mit welchen sie gebildet sind:

α) frz. *-ain* = lat. *-anus*.

thoulousain, lat. *tolosanus*, zu *Tolosa* gehörig, tolosanisch, 3 mal bei Froissart: F. IV 234. *le chemin thoulousain*, ferner F. IV 274. F. V 339. *entra au pays toulousain*.

β) frz. *-ien* = lat. *-ianus*.

parisien, Abl. von *Paris*, aus *Paris*: F. V 233 (Ms. de R.). *à ce Lombart parisien*.

cambresien, Abl. von *Cambray*, zu *Cambray* gehörig, aus *Cambray*, findet sich 4 mal bei Froissart: F. III 136. *dehors le Castiel Cambrésien*. F. III 84 (Ms. de R.). *si compagnon cambrisien*. F. III 94 (Ms. de R.). *par la porte cambrisienne*, ferner F. III 156 (Ms. de R.).

γ) frz. *-ois* = lat. *-ensis*.

boullenois, Abl. von *Boulogne*, boulognisch: F. V 81. *tout le pays boullenois*.

genevois, Abl. von *Genève* oder *Gênes* (vgl. Scheler, Glossaire zu Froissart „genevois“), findet sich 6 mal bei Froissart in demselben Ausdruck: F. III 410 (Ms. de R.). *contre ces arbalestriers genevois*, ferner F. IV (Ms. de R.) 6, 54, 55; F. IV 342; F. V 8 (Ms. de R.).

liégois, Abl. von *Liège*, aus *Liège*: F. III 257. *avoecq ses compagnons liégois*.

nerbonnois, lat. *narbonensis*, narbonensisch: F. V 342. *en le marce nerbonnoise*. Noch nfrz. in: *Narbonnaise* f., das narbonensische Gallien.

valenciennois, **vallenchinois**, Abl. von *Valenciennes*, 2 mal bei Froissart: F. III 220. *le porte vallenchinoise*. Im Ms. de Rome findet sich hier: *le porte valenciennoise*. F. III 228. *li arbalestriers et li archers vallenchinois*.

III. Eigenschaftswörter, welche von Personennamen abgeleitet sind.

Hier kommt nur ein einziges Adjektiv in Betracht:

crestien, lat. *christianus*, Abl. von *Christus*, nfrz. *chrétien*, christlich, findet sich 17 mal in unseren Texten: V. 56. *nus hom crestiens*, ferner V. 194; J. 752. EC. 5. *une fame crestiene*. CP. 200. *un caitif crestien*. M. 309. *li premiers rois crestiens*. J. 43. *en la loy crestienne*, ferner J. 53. ib.; (Credo) 831, 832. J. 487. *à ce prince crestien*. J. 488. *mout de peuples crestiens*. J. 560. *au chevalier crestien*. J. (Credo) 775. *de la foi crestienne*, ferner F. II 199, 339.

Wir fügen hier noch an ein Adjektiv, welches zwar nicht von einem Eigennamen abgeleitet ist, aber doch als Völkerbezeichnung dient:

paiien, paiienne, lat. *paganus*, nfrz. *payen*, heidnisch, 3 mal: EC. 22. *selonc la loi paiiene*, ebenso EC. 28, 31. Zu *paiien* findet sich als organischer Superlativ:

paiennime, lat. *paganissimus*, heidnisch: J. 373. *la loys paiennime*. Weitere Belege giebt Godefroy „*paienisme*“.

Es finden sich also im Ganzen 36 von Eigennamen abstammende Adjektiva, welche sich auf zwei Schichten verteilen:

17 Adjektiva gehören der älteren Schicht an: *greu*; *escot*; *sarrazin*; *bourguignon*, *breton*, *gascon*; *alemant*, *normant*; *lombart*; *flamenc*; *françois*, *englois*; *crestien*; *paiien* (das wir hier anschliessen, obwohl es nicht von Eigennamen abgeleitet ist). Dazu kommen noch 3 in eine andere Sphäre übergetretene Adjektiva: *ermin* (Stoffname: „Hermelin“); *ynde* (Farbenadjektiv: „blau“) und *gauge* (nur in *noix gauge*, Walnuss).

19 Adjektiva gehören der jüngeren Schicht an: *savoyen*; *haynuyer*; *poitevin*; *espagnol*; *campegnois*, *danois*, *escoçois*, *gregois*, *navarrois*, *sarrazinois*, *turcois*; *thoulousain*; *parisien*, *cambrésien*; *boullenois*, *génévois*, *liégois*, *nerbonnois*, *vallenchinois*.

Betrachten wir nur die eigentlichen von Eigennamen abgeleiteten Adjektiva (also mit Ausschluss von *paiien*, *ermin*, *gauge* und *ynde*), so ergibt sich folgendes Verhältnis: 13 Adjektiva gehören der älteren Schicht und 19 Adjektiva der jüngeren Schicht an. Gruppieren

wir diese von Eigennamen abgeleiteten Adjektiva nach ihren Endungen, so ist folgendes das Resultat: 14 Adjektiva sind gebildet mit dem Suffix *-ois*: *englois*, *francois*, *campegnois*, *danois*, *escoçois*, *gregois*, *navarrois*, *sarrazinois*, *turcois*; *boullenois*, *génévois*, *liégois*, *nerbonnois*, *vallenchinois*. Also fast die Hälfte (44 0/0) sämtlicher Adjektiva der Abstammung sind mit dem Suffix *-ois* gebildet. 4 Adjektiva sind gebildet mit dem Suffix *-ien*: *savoyen*, *parisyen*, *cambresien*; *crestien*. 3 Adjektiva sind gebildet auf *-on*: *bourguignon*, *breton*, *gascon*. 2 Adjektiva enden auf *-in*: *sarrazin*, *poitevin*. 1 Adjektiv endet auf *-ol*: *espagnol*. 1 Adjektiv endet auf *-ain*: *thoulousain*. 1 Adjektiv endet auf *-ier*: *haynuyer*. Ferner 4 deutsche Lehnworte: 2 Adjektiva enden auf *-mant* = d. *man*: *alemant*, *normant*. 1 Adjektiv endet auf *-enc* = ndd. *-ing*: *flamenc*. 1 Adjektiv endet auf *-bart* = d. *bart*: *lombart*. Ferner noch die beiden Adjektiva *greu* und *escot*.

Im Ganzen finden sich 521 Beispiele, die sich auf 32 Adjektiva verteilen. Am häufigsten kommt vor *englois* (347 mal), *françois* (46 mal), *alemant* (15 mal), *gregois* (18 mal in derselben Verbindung), *crestien* (17 mal).

10 Adjektiva finden sich nur je einmal: *greu*; *escot*; *campegnois*, *escoçois*, *turcois*, *poitevin*; *nerbonnois*, *parisyen*, *boullenois*, *liégois*.

A n m e r k u n g.

Wir haben im Vorstehenden die von Eigennamen abgeleiteten Adjektiva der Abstammung als immer dem Substantiv folgende Eigenschaftswörter aufgeführt, obwohl es eine Reihe von Stellen giebt, welche einen abweichenden Sprachgebrauch zu zeigen scheinen.

F. V 37. *On faisoit les genevois arbalestriers à leur aise aller tout devant.* F. V 462. *il n'ont pitié, ne merchy de crestiens gens d'armes.* Dies sind die einzigen auffälligen Stellen des Ms. d'Amiens. Im Ms. de Rome finden sich einige ähnliche Stellen, welche wir im Folgenden aufführen:

genevois: F. III 135 (Ms. de R.) *sans les Gennevois*

arbalestriers, ferner F. III 204 (Ms. de R.). *quatre cens Gènevois arbalestriers*, und F. V 30 (Ms. de R.). *vint mille gènevois arbalestriers*.

englois: F. II 439 (Ms. de R.). *li englois marceant liquel avoient sus le quai à Londres et ailleurs pluisseurs nombres de sas de laines*. F. IV 424 (Ms. de R.). *les englois carpentiers que il avoient amené en lor compagnie*. F. V 189 (Ms. de R.). *li dit englois archier*.

hollandois: F. III 283 (Ms. de R.). *des arbalestriers et des hollandois piquenaires*.

normant: F. III 203 (Ms. de R.). *les Normans esquours estoient sus la mer*.

Endlich ist zu erwähnen eine Stelle, wo eine Verbindung von zwei Völkernamen vorkommt: F. III 213 (Ms. de R.). *et donnoient saudées à tous gènevois et prouvenchiaus arbalestriers*.

Wie erklären sich diese Stellen?

Es ist möglich anzunehmen, dass hier Voranstellung des Adjektivs vorliege.

Im Nfrz. werden die von Eigennamen abgeleiteten Adjektiva der Abstammung regelmässig nachgestellt (vgl. Diez III³ 451; Mätzner, Grammatik³ S. 604; Syntax II S. 372), und auch im Afrz. ist die Nachstellung bei diesen Adjektiven das Übliche gewesen. Nur die Poesie gestattete im Afrz. ausnahmsweise die Voranstellung von Völkeradjektiven, was schon Diez III³ 451 bemerkt und Morf (Rom. Studien III S. 265) für das Rolandslied bestätigt hat. Weiter geht Mätzner, Syntax II S. 374:

„Selbst die von Eigennamen hergeleiteten Adjektiva der Abstammung, bei denen die romanische Prosa im Allgemeinen übereinstimmend die Nachstellung eintreten lässt, werden im Afrz. oft, und nicht allein in der Sprache der Poesie invertiert, was ihnen im höhern Stile der übrigen romanischen Sprachen gegenwärtig noch widerfährt“.

Von den 5 Beispielen, die Mätzner anführt, gehört aber eines der mfrz. Zeit an (Rabelais), und drei der afrz. Poesie (Roman de Rou, Roman de Gerard de Viane, Le livre des IV fils Aymon); es bleibt also nur ein Beispiel: „*De ceste*

romaine glise“ (Sermon Gregoire) und dieses gehört einer Übersetzung an, welche sich genau an die lateinische Vorlage anschliesst und daher für die afrz. Wortstellung nicht massgeblich ist.

Wenn Philippsthal (S. 69) sagt:

„Im Afrz. gehen sie (die von Völkernamen abgeleiteten Adjektiva) auch dem Substantiv voran“ —

so stützt er sich lediglich auf Morf's Untersuchung der Wortstellung im afrz. Rolandsliede. Er fand, dass in den von ihm untersuchten Texten meistens die nfrz. Regel beobachtet wird. Ausnahmen fanden sich nur zwei:

Brant. 397, 15. *l'empereur en faisoit de mesme aux François prisonniers*. Mén. 245, 37. *en a usé un docte Flamand antiquaire*.

Auch Haase, § 155 behauptet:

„Das attributive Adjektiv findet sich, abgesehen von der bei Dichtern freieren Stellung, nur selten dem Substantiv vorangestellt, wo es heute nach dem Subst. stehen müsste; nur bei Malherbe und Lafontaine kommen Adjektiva von Länder- und Städtenamen so vor, die im Afrz. dem Subst. voranstehen konnten und noch in der Prosa des XVI. Jhds. in dieser Stellung sich finden“.

Die 4 Beispiele, welche Haase für das XVII. Jhd. giebt, beweisen nur, dass Malherbe und Lafontaine in ihren Poesien Voranstellung von Völkeradjektiven angewandt haben. Die Behauptung, dass in der Prosa des XVI. Jhds., wie überhaupt im Afrz. die Völkeradjektiva dem Subst. voranstehen konnten, stützt sich auf Philippsthal's Untersuchung. Wenn wir aber jene beiden Beispiele mit den von uns aus Froissart citierten Stellen vergleichen, so fällt uns sofort die Ähnlichkeit auf.

Dies *Flamand* oder *François* braucht gar nicht Adjektiv zu sein, es kann sehr wohl Substantiv sein, dann ist *prisonniers* resp. *antiquaire* einfach Apposition: *un docte Flamand antiquaire*, ein gelehrter Vlāme, der Altertumsforscher ist. Oder: *l'empereur en faisoit de mesme aux François prisonniers*, der Kaiser machte es ebenso mit den Franzosen, welche Gefangene sind. Und so erklären sich auch die oben angeführten Stellen aus Froissart: F. V

462. sie haben nicht Mitleid noch Gnade mit Christen, welche Waffen führen. F. V 37. die Genuesen (oder Genfer), die Armbrustschützen, ferner F. (Ms. de R.) III 135, 204; F. V 30. F. III 203 (Ms. de R.). die Normannen, welche Seeräuber sind. F. III 283 (Ms. de R.). Holländer, welche Pikenträger sind. Und so weiter.

In allen diesen Beispielen lässt sich der Völkername als Substantiv auffassen, zu dem noch ein anderes Substantiv als Apposition tritt (*gens d'armes, arbalestriers, piquenaires, esqumeurs*).

Dieser Gebrauch findet sich im Afrz. sehr häufig. Zwar ist es nicht Aufgabe dieser Untersuchung, das appositive Substantiv zu behandeln, doch seien einige Beispiele hier angeführt, welche besonders auffällig sind: J. 519. *uns joennes vallez gentishom*, ein junger Knappe von adeliger Abstammung, ferner F. II 402. *VI escuyer gentils hommes*. J. 163. *par un messagier chevalier*, ferner J. 560. *mainz preus homes chevaliers* und F. II 493 (Ms. de R.). *à un sien frère chevalier*, sowie F. III 83 (Ms. de R.). *ung sien frère chevalier*. F. IV 12 (Ms. de R.). *doi chevalier frère Loïs et Jehans Leinendale*. F. V 210 (Ms. de R.). *sys hommes bourgeois des plus notables de Calais*. F. III 281 (Ms. de R.). *on n'avoit nulle pitié de ces saudoyers bidaus*, ferner F. III 280 (Ms. de R.). *Chil bidau saudoyer*. F. IV 108 (Ms. de R.). *ou li doi chevalier prisonnier sont*, ferner F. IV (Ms. de R.) 109, 422; F. V 249 (Ms. de R.). F. V 13 (Ms. de R.). *aucun compaignon coureur*. F. II 106 (Ms. de R.). *ce fu à la fille d'un sien chevalier baceler*.

Das appositive Substantiv kann auch durch folgende Satzteile noch näher bestimmt sein: EC. 21. *La bielle pucielle fille l'Enpereour*. F. IV 249 (Ms. de R.). *lor chapitainne, uns chevaliers, cousins au conte de Laille*. F. III 411 (Ms. de R.). *auquns jones hommes bourgeois de Nantes*, ferner F. IV 416 (Ms. de R.). *tout li homme bourgeois de Caen* und F. IV 221 (Ms. de R.). *tout li homme bourgeois de la chité de Bourdiaus*. F. II 249.

*ne oncques messires li rois Robers nos pères n'en vot faire
hommage à vos anchisseurs roys d'Engleterre, ferner F. II
248. ses anchisseurs roys d'Engleterre. F. III 433. nagièrement
par mer au lès deviers Escoce en l'ordonnanche de Dieu et
dou vent et d'un chevalier maronnier mestre de sa
navie.*

Diese Beispiele, wo ein Substantiv (oder auch mehrere, wie in F. III 433) als Apposition zu einem anderen Substantiv steht, dürften hinlänglich zeigen, dass auch in jenen Fällen, wo ein Völkernamen an erster Stelle steht, dieser Sprachgebrauch vorliegen kann. Wenn wir demgemäss in den angegebenen Fällen das Verhältnis des Völkernamens und des folgenden Substantivs als appositives betrachten, so ist unser Resultat:

Wie im Nfrz. die von Eigennamen abgeleiteten Adjektiva der Abstammung stets dem Substantiv folgen, so ist es auch in der afrz. Prosa (von Anfang des XIII. bis Anfang des XV. Jahrhds.) der Fall gewesen.

IV. Kapitel.

Verhältnis des Altfranzösischen zum Neufranzösischen.

Sehen wir von den Participien ab, so finden sich in den von uns untersuchten altfranzösischen Texten 299 Eigenschaftswörter, welche attributiv beim Substantiv stehen. Scheiden wir hiervon noch 36 von Eigennamen abgeleitete Eigenschaftswörter aus, welche eine eigentümliche Stellung einnehmen, so bleiben 263 Eigenschaftswörter, und zwar 138 Stamm- oder Erbwörter und 125 gelehrte Bildungen.

In welcher Weise sich diese beiden Klassen von Adjektiven in bezug auf Stellung und Häufigkeit des Vorkommens unterscheiden, mögen folgende Tabellen zeigen.

1) Tabelle des Vorkommens der Erbwörter.

Name der Gruppe	Zahl der Adjektiva	Procent-satz	Zahl der Beispiele		Procentsatz	
			Vorstellung	Nachstellung	Vorstellung	Nachstellung
Immer vorst.	74	53 ⁰ / ₀	2420	—	37,6 ⁰ / ₀	—
Meist vorst.	30	22 ⁰ / ₀	3610	96	56,0 ⁰ / ₀	1,5 ⁰ / ₀
Vorst. = Nachst.	12	9 ⁰ / ₀	89	87	1,4 ⁰ / ₀	1,3 ⁰ / ₀
Meist nachst.	8	6 ⁰ / ₀	25	80	0,4 ⁰ / ₀	1,2 ⁰ / ₀
Immer nachst.	14	10 ⁰ / ₀	—	39	—	0,6 ⁰ / ₀
Summa:	138	—	6148	302	95,4 ⁰ / ₀	4,6 ⁰ / ₀

2) Tabelle des Vorkommens der gelehrten Bildungen.

Name der Gruppe	Zahl der Adjektiva	Procent-satz	Zahl der Beispiele		Procent-satz	
			Vorstellung	Nachstellung	Vorstellung	Nachstellung
Immer vorst.	25	20 ⁰ / ₀	57	—	14 ⁰ / ₀	—
Meist vorst.	7	6 ⁰ / ₀	53	14	13 ⁰ / ₀	3 ⁰ / ₀
Vorst. = Nachst.	5	4 ⁰ / ₀	9	11	2 ⁰ / ₀	2,5 ⁰ / ₀
Meist nachst.	9	7 ⁰ / ₀	11	30	2,5 ⁰ / ₀	8 ⁰ / ₀
Immer nachst.	79	63 ⁰ / ₀	—	222	—	55 ⁰ / ₀
Summa:	125	—	130	277	31,5 ⁰ / ₀	68,5 ⁰ / ₀

Eine Vergleichung dieser beiden Übersichten ergibt als Resultate:

1) Es besteht eine Beziehung zwischen der Häufigkeit des Vorkommens der Adjektiva und ihrer Stellung, und zwar pflegen die am häufigsten vorkommenden Adjektiva dem Substantiv voranzugehen, während die selten vorkommenden schwanken oder nachstehen.

2) Die Erbwörter hatten im Afrz. eine entschiedene

Vorliebe, vor das Substantiv zu treten, die gelehrten Bildungen dagegen die Neigung, dem Substantiv zu folgen.

Dass im Afrz. das Adjektiv seinem Substantiv häufiger vorangeht, als die gegenwärtige Grammatik gestattet, hat schon Diez (Grammatik³ III 450) bemerkt. Krüger (S. 6) behauptet, es lasse sich eine gewisse Neigung, dem Adjektiv seine Stelle vor dem Substantiv einzuräumen, nicht verkennen, und weiter unten (S. 8) spricht er von der vorwiegenden Voranstellung des Adjektivs. Hiergegen wendet sich Morf (S. 266), welcher gefunden hat, dass die Zahl der voranstehenden Adjektiva kleiner ist, als die der nachstehenden, dass sie aber viel häufiger vorkommen. Und S. 268 sagt er: „Von diesem Standpunkt aus ist es unrichtig, zu behaupten, dass das Afrz. die Voranstellung des Adjektivs vorziehe; es lässt sich dies nur sagen, wenn von den einzelnen Adjektiven abgesehen und die Gesamtzahl der Fälle von Inversion in's Auge gefasst wird.“ Schlickum (S. 40) betont „die in der damaligen Sprache herrschende Tendenz, das Adjektiv seinem Beziehungsworte voranzustellen,“ und Völcker (S. 39) muss, trotz der Ausführungen Morf's, wenigstens was die ältesten Texte betrifft, den Behauptungen von Diez und Krüger beitreten: denn besonders in den ältesten Gedichten tritt das Adj. fast ausschliesslich vor das Subst.

Wie erklärt sich nun dieses Vorwiegen der Voranstellung des attributiven Adjektivs im Afrz.?

Krüger (S. 8) beschliesst seine Untersuchung mit den Worten: „Sehen wir ab von den Fällen, in denen eine besondere Betonung des Eigenschaftswortes demselben die zweite Stelle zuweist, so werden wir in der vorwiegenden Voranstellung des Adjektivs vor das Substantiv im Afrz. nicht mit Unrecht germanischen Einfluss erkennen, der sich auch auf anderen Gebieten der Wortstellung deutlich offenbart.“ Erweitert und ausführlich begründet hat diese Hypothese Morf (S. 267), und nach ihm Schlickum (S. 40).

Als selbstverständlich galt es bisher, dass die Voranstellung des attributiven Adjektivs sich nicht aus dem Lateinischen ergeben könne (vgl. Schlickum, S. 40). Mätzner (S. 603) meinte, es herrsche im Frz. im Allgemeinen die Neigung, das Eigenschaftswort dem Substantiv nachzusetzen, „wie auch im Lateinischen diese Stellung als die natürlichste erschien, obwohl hier die Rücksicht auf Wohllaut und die durch die Flexionsformen erhaltene Klarheit der Beziehung des Adjektiv eine grosse Freiheit der Stellung gestattete“; Schlickum (S. 40) aber fügte in einer Anmerkung hinzu: „Mit Sicherheit wird sich über dies Alles erst dann urteilen lassen, wenn einmal eine Syntax des Vulgärlateins zusammengestellt und also auch die Stellung des attributiven Adjektivs im Vulgärlat. bestimmt sein wird. Die Vergleichung eines rom. Sprachgebrauches mit dem entsprechenden schriftlat. berechtigt nur selten zu sicheren Schlüssen.“ In diesem Zusatz liegt ein bedeutender Fortschritt der Erkenntnis. Längst hat man eingesehen, dass die frz. Wortformen sich nicht aus den schriftlat. erklären lassen, sondern dass man vielmehr auf das Volkslat. zurückgehen müsse. Dass aber auch die volkslat. Syntax die Grundlage der frz. bilden muss, ist noch zu wenig beachtet worden. Darum fehlt auch noch immer eine Untersuchung über die Stellung des Adjektivs im Volkslateinischen.

Das wahrscheinliche Verhalten desselben lässt sich aus einer Untersuchung Abel Bergaigne's *La place de l'adjectif épithète en vieux français et en latin*“ ersehen. („Mélanges Graux“, Paris 1884, p. 533—543). Derselbe hat, angeregt durch Morf's Untersuchung des Rolandsliedes, Cäsar's „*De bello gallico*“, „einen Text, der fast vollständig frei ist von rhythmischen Feinheiten und rhetorischen Wendungen“, auf die Stellung des Adjektivs hin untersucht und folgendes interessante Ergebnis gefunden (S. 543): „*Les adjectifs mêmes dont le sens est très important, et qui servent à préciser, à individualiser le sens du substantif qu'ils accompagnent, ne sont pas, tant s'en faut, toujours*

construits après leur substantif. Les adjectifs 'de sens très général, qui sont en même temps les plus souvent employés, se placent avant leur substantif dans l'immense majorité des cas." Und weiter: „*Nous voyons que les principes de construction de l'adjectif épithète en latin et en vieux français sont essentiellement les mêmes, et que toute la différence entre la langue mère et la langue fille est que la construction de l'adjectif avant son substantif est plus fréquente encore dans la première que dans la seconde.*

Die Erscheinung, dass gerade die Stamm- oder Erb- wörter, die Adjektiva, welche der frz. Sprache von Anfang an zugehört haben, im Afrz. eine entschiedene Vorliebe hatten, vor das Substantiv zu treten, findet so ihre natürliche Erklärung.

Neben dem alten Prinzip, demzufolge das Adjektiv dem Substantiv vorangeht, kommen allmählich im Frz. einige andere Gesichtspunkte zur Geltung.

Wie schon im Lateinischen (vgl. Bergaigne, p. 536—537) die Nachstellung des Adjektivs den Schwerpunkt auf dasselbe verlegt, so ist es auch im Frz. Es konnte wie im Lateinischen, so auch noch im Afrz. jedes Adjektiv behufs stärkerer Betonung invertiert werden. (Vgl. Bergaigne, p. 540 ff.).

Bei den Adjektiven, welche allgemeinen Sinn haben und geringe individualisierende Kraft, verschwinden im Verhältnis zu der Häufigkeit der Voranstellungen die Inversionen, d. h. die Beispiele mit einer der regelmässigen entgegengesetzten Stellung des Adjektivs, fast vollkommen. Es mögen dies einige Zahlen erhärten: Bei *grant* ist das Verhältnis der Voranstellungen zu den Nachstellungen 2393 : 11, bei *petit* 117 : 6, bei *gros* 103 : 1, bei *vieil* 39 : 2, bei *riche* 109 : 2, bei *mauvais* 61 : 3, bei *villain* 19 : 3, bei *saint* 154 : 12, bei *bas* 23 : 1, bei *fort* 116 : 1, bei *nuef* 28 : 1, bei *noble* 50 : 2 etc.

Anders ist es aber mit den seltener vorkommenden Adjektiven, deren Sinn ein mehr spezieller ist. Bei diesen Adjektiven zeigte sich schon im Lateinischen eine Neigung, dem Substantiv zu folgen, und im Frz. sahen wir dieselbe sich mehr und mehr entwickeln (vgl. Bergaigne, p. 543).

Schon Morf (S. 267) bemerkte, dass die nachstehenden Adjektiva die selteneren sind, „die termini technici, welche an der behandelten Materie kleben und sich nicht anwenden lassen, wenn von anderen Dingen gesprochen wird“.

Deshalb die Neigung der gelehrten Wörter, sowie der gelehrten Neubildungen, dem Substantiv zu folgen!

So eng verwuchs im Laufe der Zeit der Begriff der Adjektiva, welche besonderen Sinn haben, mit der Nachstellung, dass man umgekehrt eine besondere Hervorhebung des Adjektivs durch die Voranstellung erzielen kann: (vgl. Bergaigne, S. 536—537; Diez III³ 450). Hierher gehört die Voranstellung einer Reihe gelehrter Wörter, wie *divin, rebelle, universe, subtil, subtil, faitis, doloreus, gracieux, malicieux, ténébreux*, oder gelehrter Neubildungen, wie *fortuneux, merveilleux, outrageux, celestial, parmenable*.

Auch die von Eigennamen abgeleiteten Eigenschaftswörter folgen in unseren Texten regelmässig dem Substantiv¹⁾; im Lateinischen (vgl. Bergaigne, p. 542) und in der afrz. Poesie konnten sie noch dem Substantiv vorangehen.

Wir haben im Afrz. der von uns behandelten Periode also folgenden Zustand:

Neben dem alten Prinzip, demzufolge das Adjektiv vor das Substantiv tritt, entwickelt sich allmählich das noch heute in Wirksamkeit befindliche Prinzip, demzufolge das Adjektiv, wenn die Eigenschaft individueller oder unterscheidender Art ist, den Hauptton annimmt und dem Substantiv folgt, während es, wenn die Eigenschaft minder hervorstechend oder allgemeiner ausgedrückt ist, vorangeht (vgl. Diez III³ 450).

Daher das Schwanken der Stellung einer ganzen Reihe von Adjektiven im Afrz., welches bei oberflächlicher Beobachtung leicht den Eindruck der Regellosigkeit und Willkür hervorrufen kann; es seien hier erwähnt die Adjektiva der Sinnes-

¹⁾ Einige Stellen bei Froissart, welche scheinbar Voranstellung des Völkeradjektivs zeigen, erklären sich wohl auf andere Weise (vgl. oben S. 109, 110).

wahrnehmung, die Bezeichnungen von Farbe, Form, Geschmack, etc., welche in unseren Texten vor- und nachstehend vorkommen; doch ist zu bemerken, dass im Picardisch-Wallonischen die Voranstellung noch überwiegt, während im Champagnischen, namentlich bei Joinville, der nfrz. Sprachgebrauch, welcher den Adjektiven der Sinneswahrnehmung den Platz hinter dem Substantiv anweist, sich schon anbahnt. Wie dieser nfrz. Sprachgebrauch sich entwickelt hat, zeigt die Untersuchung von W. List „Syntaktische Studien über Voiture“, Frz. Studien Bd. I, S. 1—40 (speziell S. 37).

Das rhythmische Element, welches im Nfrz. nach der Ansicht der Grammatiker ebenfalls die Stellung der Adjektiva beeinflusst, insofern das einsilbige Wort gern dem volltönenderen vorantritt (vgl. Mätzner, S. 604 bb) macht sich im Afrz. noch nicht geltend: so sehen wir z. B. *merveilleux* stets dem Substantiv vorangestellt, obwohl dies in einigen Fällen bedeutend kürzer ist (z. B. M. 285; J. 526).

Wenn ein Adjektiv aus einer Begriffssphäre in eine andere durch Übertragung übergeht, so findet sich schon im Afrz. unserer Periode bisweilen ein Wechsel der Stellung, wobei zu bemerken ist, dass das Champagnische einen dem Neufrz. näher kommenden Sprachgebrauch zeigt, als das Picardisch-Wallonische. Vgl. *doux*, *dur*, *ferme*, *courtois*, *austère*, *glorieux*, *aventureux*, sowie *vrai*, *prochain*, *estranger*.

Begriffsunterschiede, wie sie sich im Nfrz. je nach der Stellung finden, wie *une grosse femme* — *une femme grosse*, *le nouveau vin* — *le vin nouveau*, *le grand homme* — *l'homme grand* etc. (vgl. Mätzner³, S. 605), kennt das Afrz. noch nicht.

Druckfehler.

Seite 70 Zeile 1 und 2 v. o. lies Joinville statt Jonville.

Seite 75 Zeile 21 v. o. lies *secrète* statt *serète*.

Seite 78 Zeile 4 v. u. lies Adjektiva statt Adjaktiva.

Seite 88 Zeile 2 v. u. lies Ms. F, G: statt Ms. F. G:

Seite 100 Zeile 7 v. u. lies *portatif* statt *pertatif*.

Lebenslauf.

Geboren wurde ich, Carl Rudolf Wagner, evangelischer Confession, am 2. März 1864 zu Gnadenfrei bei Reichenbach (Schlesien). Meine erste Schulbildung empfang ich seit Ostern 1871 auf der Vorschule des Gymnasiums zu St. Maria Magdalena in Breslau, später, seit Ostern 1874, besuchte ich das Johannesgymnasium derselben Stadt. Von Neujahr 1876 ab besuchte ich das Gymnasium Ernestinum zu Gotha, und zwar seit Ostern 1877 die Realseite genannter Anstalt. Mit dem Zeugnis der Reife verliess ich Ostern 1884 diese Schule und studierte seitdem neuere Philologie und Geschichte in Jena (Ost. 84—Mich. 85), Berlin (Mich. 85—Mich. 86) und Greifswald.

Ich hörte die Vorlesungen folgender Herren Professoren und Docenten:

Jena.

Böhtlingk, Delbrück, Falckenberg, Gädechens, Kluge, Liebmann, Regel, D. Schäfer, Thurneysen.

Berlin.

Hoffory, Horstmann, Kiepert, Scherer, Edw. Schröder, Schwan, Tobler, v. Treitschke, Wagner, Zupitza.

Greifswald.

Behrens, Credner, Konrath, Koschwitz, Pietsch, Reifferscheid, Schuppe, Ulmann.

Ich war in Greifswald Mitglied der Seminare der Herren Professoren Konrath und Koschwitz, und der Proseminare der Herren Professoren Bernheim und Reifferscheid, ferner nahm ich teil an den Übungen des Herrn Prof. Credner, des Herrn Dr. Behrens und der Herren Lektoren Clarke und Jolley.

Allen meinen Lehrern spreche ich an dieser Stelle für die vielfache wissenschaftliche Anregung, welche sie mir zu Teil werden liessen, meinen wärmsten Dank aus. Ganz besonders bin ich aber Herrn Prof. Koschwitz, der mich bei der Abfassung vorliegender Arbeit stets in der freundlichsten Weise uuterstützt hat, zu Danke verpflichtet, sowie auch Herrn Dr. Behrens für manchen Wink, den er mir im Laufe der Arbeit gegeben.

Thesen.

1. Als Grundlage syntaktischer Untersuchungen sind für das Afrz. poetische Texte, der Übersetzungslitteratur angehörige Prosawerke und Urkunden nicht zu benutzen.
 2. Die Inschrift auf dem Kreuze von Ruthwell ist nicht als Stütze für die Annahme, Cynewulf sei der Autor des Traumgesichts vom heiligen Kreuz, anzuführen.
 3. Schwan's Erklärung (Grammatik § 476) der Endungen *'mes*, *'stes*, welche den nachtonigen Vokal eigentlich hätten verlieren sollen, durch Analogie zu *fumes*, *fustes*, ist zu kompliziert, um glaublich zu sein.
 4. Die Endung *-ons* ist mit Vising, Zs. f. frz. Sprache und Litteratur XII, 21 ff. aus lat. *-amus* zu erklären.
- 

Thesen

1. Als Grundlage germanischer Untersuchungen sind für das Altgermanische Text, der Übersetzungsstellen zum heiligen Prosawerk und Urkunden nicht zu benutzen.
2. Die Inschrift auf dem Kriemhild von Hildesheim ist nicht als Stütze für die Annahme, Cynewulf sei der Autor des Trankescheins vom heiligen Kriemhild anzunehmen.
3. Schwans Erklärung (Germanistik § 476) der Endungen -waz, -wete, welche den nachstehenden Vokal eigentlich hätten verlieren sollen, durch Analogie zu -waz, -wete, ist zu kompliziert, um glaublich zu sein.
4. Die Endung -waz ist mit Vising, No. 4 für Sprache und Literatur XII, 21 ff. aus lat. -waz zu erklären.

Wagner, Rudolf,

Stellung des attributiven Adjektivs in altfranzösischen Prosatexten von
Anfang des XIII. bis Anfang des XV. Jahrhunderts

Greifswald 1890

L.lat.f. 12 qx#Beibd.2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11645184-6